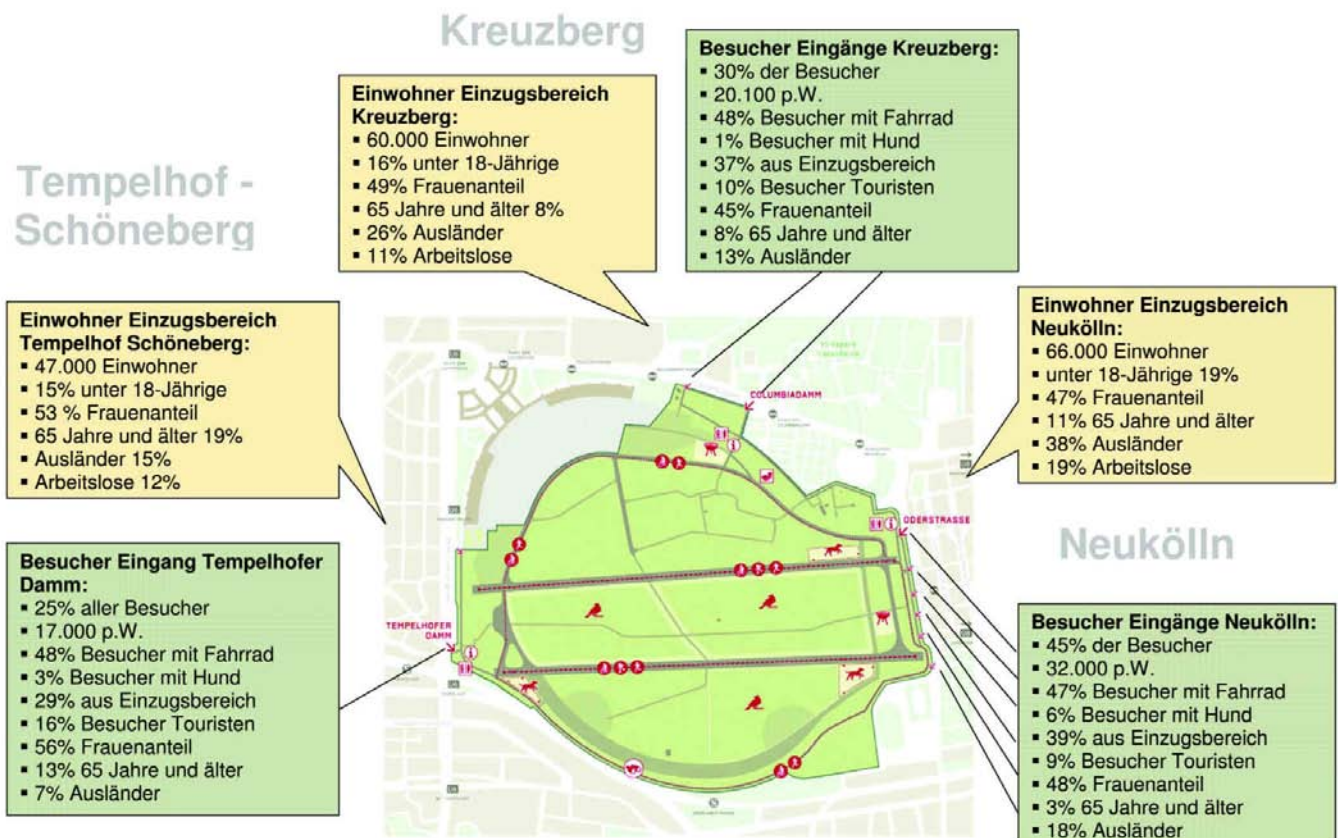


## Parklandschaft Tempelhofer Feld

# Besuchermonitoring 2010

# Ergebnisse



# Parklandschaft Tempelhofer Feld

## Besuchermonitoring 2010

# Ergebnisse

- Auftraggeber:** **Senatsverwaltung für Stadtentwicklung**  
**Werkstatt**  
**Baukultur - Kommunikation - Oberste Denkmalschutzbehörde**  
in Zusammenarbeit mit  
**Abteilung I, Stadt- und Freiraumplanung**  
Am Köllnischen Park 3 in 10179 Berlin-Mitte
- Auftragnehmer:** **arbeitsgruppe gemeinwesenarbeit**  
**und stadtteilplanung argus gmbh**  
Danckelmannstr. 21 in 14059 Berlin  
Tel. (030) 33 09 19 97 / Fax. (030) 36 40 70 02  
info@argus-gmbh-online.de
- Bearbeitung:** Dipl.-Soz. Rosina Dieser  
Dipl.-Päd. Bernd Maier  
Dipl.-Soz. Olga Prieb (Datenauswertung)
- unter Mitarbeit von:** Dipl.-Ing. Andrea Gerischer (Beratung Landschaftsplanung)  
B.Sc. Linda Lichtenstein (Grafiken)

## Inhalt

### 1. Einleitung

1.1	Anlass und Kontext der Untersuchung .....	3
1.2	Untersuchungsauftrag .....	4
1.3	Methodisches Vorgehen .....	4
1.3.1	Besucherzählung.....	4
1.3.2	Beobachtung .....	6
1.3.3	Kurzbefragung Besucher .....	7
1.3.4	Vertiefende Nutzerbefragung.....	7
1.3.5	Experteninterviews.....	9

### 2. Erhebungsergebnisse

2.1	Umfang der Nutzung der Parklandschaft.....	10
2.1.1	Parknutzung nach Eingängen bzw. Einzugsbereichen und Wochentagen .....	10
2.1.2	Parknutzung im Tagesverlauf .....	13
2.1.3	Mitnahme von Fahrgeräten .....	14
2.1.4	Mitnahme von Hunden .....	16
2.2	Besucherinnen und Besucher nach demografischen Merkmalen und Wohnort.....	18
2.2.1	Alter, Geschlecht und Nationalität.....	18
2.2.2	Besuchertypen .....	20
2.2.3	Anreise, Stellplatzsituation .....	22
2.3	Aktivitäten und Nutzungen der Besucherinnen und Besucher .....	25
2.3.1	Nutzerverhalten .....	25
2.3.2	Art und Umfang der Nutzung ausgewählter Flächen.....	32
2.3.3	Bewertungen aus Sicht der unterschiedlichen Nutzergruppen.....	68
2.3.4	Änderungswünsche.....	74

### Anlagen

Verzeichnis der Tabellen.....	77
Verzeichnis der Grafiken .....	78
Verzeichnis der Abbildungen .....	80

## 1. Einleitung

### 1.1 Anlass und Kontext der Untersuchung

Mit der Schließung des Flughafens Tempelhof im Oktober 2008 und der Eigentumsübertragung der Gebäude und Flächen zum 01.09.2009 an das Land Berlin ist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vor die Aufgabe gestellt, Konzepte für die Nachnutzung des ca. 380 ha großen Geländes in zentraler Stadtlage zu entwickeln. Der in 2008 für das Areal überarbeitete Masterplan „Zukunft Tempelhofer Feld“ sieht fünf Teilprojekte vor. „Das größte Projekt wird die Parklandschaft Tempelhof sein – der überwiegende Teil des bisherigen Flugfeldes, der auch in Zukunft nicht bebaut werden soll.“<sup>1</sup>

Grundlage der Entwicklung der „Parklandschaft Tempelhofer Feld“ ist ein zweistufiger landschaftsplanerischer Wettbewerb, dessen erste Stufe mit der Prämierung von 6 Arbeitsgemeinschaften im Juni 2010 abgeschlossen wurde. Nach öffentlicher Präsentation, Bürgerforen und Diskussion konkretisieren und vertiefen die Wettbewerbsteilnehmer derzeit ihre Entwürfe in einem Verhandlungsverfahren. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung plant, Anfang 2011 die Entscheidung, welches Konzept Grundlage für die weitere Planung sein wird, zu fällen.

Parallel zu der Wettbewerbsdurchführung wurde das Gelände nach einer Reihe von Sicherungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Mai diesen Jahres mit einer zweitägigen Eröffnungsveranstaltung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Begünstigt durch gutes Frühsommerwetter wurde das durch Zäune abgegrenzte ehemalige Flugfeld in kürzester Zeit zur Attraktion für Anwohner, Besucher aus anderen Bezirken Berlins und Touristen. Die Aneignung der Fläche erfolgte vorwiegend durch sportliche Betätigungen in den Randbereichen aber auch durch andere Nutzungen der Erholung und Freizeitgestaltung. Bereits nach vier Monaten überschritt die Besucherzahl die Marke von einer Million - und das, obwohl sich der Park erst in der Entwicklung befindet.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der zweiten Stufe des landschaftsplanerischen Wettbewerbs hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ein Besuchermonitoring ausgeschrieben. Zielsetzung der Erhebungen soll insbesondere die Bereitstellung empirisch gesicherter, differenzierter Informationen über Umfang und Art der Nutzung der Fläche für die Weiterbearbeitung der Beiträge durch die Wettbewerbsteilnehmer sein. Darüber hinaus werden von dem Monitoring die Ermittlung des Status quo, drei Monate nach Öffnung der Fläche, sowie Hinweise für die Ausstattung und weitere Bewirtschaftung der Fläche durch das Parkmanagement erwartet. Die Erhebungen sollen so angelegt sein, dass die Untersuchung für ein Panel zu einem späteren Zeitpunkt repliziert werden kann.

---

<sup>1</sup> Quellen: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hg.): Ideenwerkstatt Tempelhof, Dokumentation Fachforum 1., Februar 2008; dies.: Exposé des Flughafengebäudes Berlin-Tempelhof, Interessenbekundungsverfahren / Projektauftrag, September 2008; dies.: Zukunft Tempelhofer Feld (Faltblatt), 2008; dies.: Entwicklungsstrategie Tempelhofer Feld, Leitthema Tempelhofer Feld – Parklandschaft (Auftragnehmer: bgmr/ASTOC), Februar 2009

## 1.2 Untersuchungsauftrag

Um die „Besucherstruktur, Nutzungsvorlieben, Besucher- und Nutzungsverteilungen (...) zu eruieren“<sup>1</sup> sollen mit unterschiedlichen Methoden der quantitativen und qualitativen empirischen Raum- und Sozialforschung im Einzelnen folgende Fragestellungen bearbeitet werden:

- Anzahl und soziodemografische Merkmale der Besucher,
- Verkehrsmittelwahl und Stellplatzsituation (Lage, Entfernung),
- Frequentierung der unterschiedlichen Zugänge,
- Funktionalität des Informations- und Leitsystems,
- Art, Umfang, Dauer und räumliche Zuordnung (Aktivitätsräume) der verschiedenen Nutzungen bzw. Aktivitäten der Besucher,
- Räumliche Zuordnung bestimmter sozialer Gruppen,
- Erschließungswege der Besucher zu den verschiedenen Nutzungen bzw. Aktivitäten,
- Nutzungsintensitäten im zeitlichen Verlauf,
- Akzeptanz von Sondernutzungsbereichen,
- Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten und Verbesserungsvorschläge.

Der Untersuchungsauftrag fordert für den Beobachtungszeitraum insgesamt repräsentative Ergebnisse. Der Periodizität der Nutzung der Parklandschaft Tempelhofer Feld soll durch Erhebungen zu unterschiedlichen Zeiträumen entsprochen werden. Berücksichtigt werden sollen spezifische Nutzungsintensitäten während und nach den Sommerferien, an verschiedenen Wochentagen und zu unterschiedlichen Tageszeiten.

## 1.3 Methodisches Vorgehen

Um gesicherte empirische Befunde für die vorgenannten komplexen Fragestellungen erheben zu können, wurden im Rahmen des Untersuchungsauftrags im Zeitraum 29. Juli bis 15. Oktober 2010 folgende Erhebungen durchgeführt:

- Besucherzählungen
- Flächenbeobachtungen nach der Burano-Methode
- Kurzbefragung einer repräsentativen Besucherstichprobe
- Befragung ausgewählter Nutzergruppen
- Experteninterviews mit ausgewählten Personen, die mit der Bewirtschaftung des Parks befasst sind.

### 1.3.1 Besucherzählung

Um den Gesamtumfang der Nutzung, die Frequentierung der einzelnen Eingänge sowie ausgewählte Angaben zu allen Nutzern zu erhalten, wurde eine Erfassung sämtlicher Besucher (Totalerhebung) während repräsentativer Zeiträume vorgenommen. Hierfür wurden an den drei Haupteingängen: Tempelhofer Damm, Columbiadamm und Oderstraße sowie an den sechs Nebeneingängen (Columbiadamm und Oderstraße) während der gesamten Öffnungszeit alle Personen gezählt, die das Parkgelände durch diese Eingänge betreten haben. Er-

---

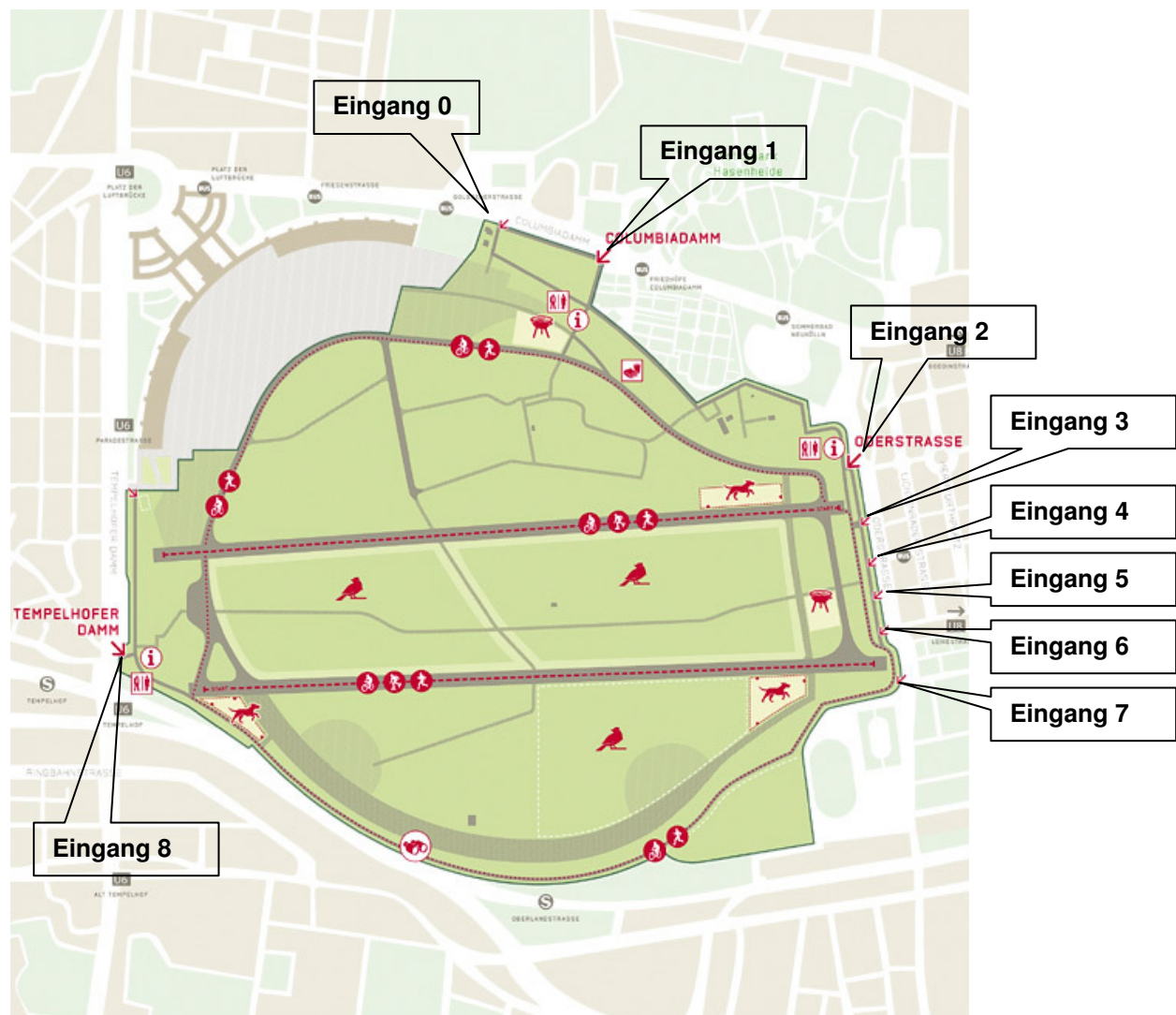
<sup>1</sup> Ausschreibung Besuchermonitoring der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vom 16.6.2010

fasst wurden neben der Anzahl der Besucher auch das Geschlecht und eine Alterszuordnung der Besucherinnen und Besucher sowie die auf das Gelände mitgenommenen Hunde, Fahrgeräte (Fahrräder) und Transportmittel. Die in Strichlisten erfassten Angaben wurden jeweils Stundenintervallen zugeordnet, so dass auch Aussagen über die Besucherfrequenzen im Tagesverlauf getroffen werden können. Mit der Besucherzählung wurden auch die Witterungsverhältnisse und Angaben der Wetterstation Tempelhof des Deutschen Wetterdienstes (Tageshöchsttemperatur) verknüpft.

Die Erhebungen wurden nach einem Pretest an insgesamt 6 Zähltagen im Zeitraum 29. Juli bis 01. August 2010 (Sommerferien) sowie am 24. und 25. August (nach den Sommerferien) durchgeführt.

Die Ergebnisse der Zählungen werden insbesondere im Kapitel 2.1 (Umfang und Nutzung der Parklandschaft) dargestellt.

**Abbildung 1: Zählstationen Besucherzählung**



Quelle: argus gmbh 2010, Kartengrundlage Grün Berlin GmbH, Stand April 2010

### 1.3.2 Beobachtung

Zur Ermittlung von Art, Umfang und der räumlichen Verteilung von Nutzungen der Parklandschaft Tempelhofer Feld wurden auf ausgewählten Flächen strukturierte Beobachtungen, Zählungen und Kartierungen in Anlehnung an die sog. „Burano-Methode“<sup>1</sup> durchgeführt.

Nach einem vorbereitenden explorativen Screening des Parks und Abstimmungen mit dem Auftraggeber wurden insgesamt acht Bereiche ausgewählt und räumlich abgegrenzt, auf denen typische Nutzungen der Parklandschaft besonders intensiv stattfanden.

Die Ermittlungen wurden im Zeitraum 24. Juli bis 5. September 2010 an insgesamt 15 Tagen (jeweils 5 Samstage, Sonntage und Werkstage) vorgenommen. Die Datenerhebungen erfolgten bis auf den Bereich 7 im Tagesverlauf an vier Erhebungszeiträumen (morgens, mittags, nachmittags und abends) mit jeweils 3 Momentaufnahmen im Verlauf einer Stunde (insgesamt 12 Aufnahmen pro Tag). Während der gesamten Beobachtungszeit wurden für jeden Bereich 180 Momentaufnahmen gefertigt.

Im Einzelnen wurden auf den Flächen 1 bis 6 und 8 folgende Merkmale erfasst:

- Ort der jeweiligen Nutzung - Kartierung
- Art der unterschiedlichen Nutzungen bzw. Aktivitäten - tabellarische Erfassung,
- Persönliche Merkmale der Nutzer (grobe Alterszuordnung und Geschlecht) - tabellarische Erfassung,
- Zugehörigkeit des Nutzer (Einzelperson / Gruppe) – Kartierung,
- Witterungsverhältnisse zum jeweiligen Beobachtungszeitpunkt.

Im Beobachtungsbereich 7 wurden am Kreuzungspunkt zwischen Runway und Taxiway sämtliche Passanten durch Zählung an 12 Intervallen pro Tag à 10 Minuten erfasst.

In der 12 Zähltag umfassenden Zählung wurde erhoben:

- Anzahl der Personen,
- Art der Fortbewegung (Fahrrad, Inlineskater, Walker etc.),
- Persönliche Merkmale der Personen (grobe Alterszuordnung und Geschlecht),
- Witterungsverhältnisse zum jeweiligen Beobachtungszeitpunkt.

Ergänzend zu den Beobachtungen wurde von den einzelnen Bereichen eine Fotodokumentation angefertigt.

Die quantitativen Erhebungsergebnisse wurden in EDV erfasst und zusammenfassend ausgewertet. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse für ausgewählte Bereiche und Beobachtungstage durch Überlagerung der Momentaufnahmen jeweils eines Tages kartiert.

---

<sup>1</sup> Die „Burano Methode“ ist eine systematische, strukturierte Raumbewachung, mit der vorwiegend unter qualitativen Gesichtspunkten Art und Lokalisation von Nutzungen im öffentlichen Raum erfasst werden können. Vgl. z.B. Riege, Marlo / Schubert, Herbert (Hrsg.) Sozialraumanalyse. Grundlagen-Methode-Praxis. Zweite Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, , 2005

Die Ergebnisse der Flächenbeobachtungen werden insbesondere im Kapitel 2.3 (Aktivitäten und Nutzungen der Besucherinnen und Besucher) dargestellt.

### **1.3.3 Kurzbefragung Besucher**

Um näheren Aufschluss über die Parknutzer zu erhalten, wurde eine repräsentative Zufallsstichprobe der Besucher befragt. Der Stichprobenumfang betrug ca. 5 % der Tagesbesucher d.h. 450 Personen.

Die Stichprobenverteilung erfolgte auf der Grundlage der zuvor durchgeführten Ergebnisse der Zählungen, geschichtet nach den unterschiedlichen Besucherfrequenzen an den Haupteingängen Tempelhofer Damm, Columbiadamm und Oderstraße. Die Zufallsauswahl der Probanden wurde durch Befragung jeden 10. Besuchers an unterschiedlichen Wochentagen und zu unterschiedlichen Tageszeiten (morgens, mittags, nachmittags, abends) vorgenommen.

Die standardisierte Erhebung wurde als Face-to-Face-Befragung durch geschulte Interviewerinnen und Interviewer an den jeweiligen Eingängen durchgeführt. Befragt wurden im Zeitraum 16. bis 22. August 2010 die Personen, die durch die Haupteingänge auf das Gelände kamen.

Die Befragten wurden auf die Zweckbindung der Erhebung, die Freiwilligkeit der Teilnahme und die Anonymisierung in der Ergebnisdokumentation hingewiesen. Die Befragung wurde beim Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit unter GeschZ 543234.3 angemeldet.

Nach einem Pretest des Fragenkatalogs wurden in dem ca. 10 Minuten dauernden Interview im Einzelnen erhoben:

- ausgewählte soziodemographische Merkmale,
- der Wohnort,
- voraussichtlich besuchte Aufenthaltszonen,
- die voraussichtliche Aufenthaltsdauer,
- Aufenthaltshäufigkeit,
- das Verkehrsmittel zur Anreise,
- geplante Aktivitäten / Nutzungen,
- Anregungen und Änderungswünsche zur Gestaltung.

Die Akzeptanz der Erhebung durch die Parkbesucher war mit einer Verweigerungsquote von unter 1% außerordentlich hoch.

Die Ergebnisse der Kurzbefragung werden insbesondere im Kapitel 2.2 (Besucherinnen und Besucher nach demografischen Merkmalen und Wohnort) dargestellt.

### **1.3.4 Vertiefende Nutzerbefragung**

Ergänzend zu der Kurzbefragung wurden mit einer teilstandardisierten Befragung einer kleinen Stichprobe von Besuchern vertiefende, detaillierte Informationen und Bewertungen zu den unterschiedlichen Angeboten der Parklandschaft erhoben.

Hierzu wurden auf der Grundlage der Ergebnisse der Flächenbeobachtungen insgesamt 19 „idealtypische“ Nutzergruppen definiert, die im Wesentlichen die Vielfalt der unterschiedlichen Aktivitäten auf der Parkfläche abdecken.



**Tabelle 1: Nutzergruppen der vertiefenden Befragung**

<b>Nutzergruppe</b>	<b>Kurzbezeichnung</b>
01	dt. Nutzer/innen der Grillbereiche
02	mig. Nutzer/innen der Grillbereiche
03	dt. Picknicker mit Kindern
04	mig. Picknicker mit Kindern
05	dt. Jugendgruppen
06	mig. Jugendgruppen
07	Leitungspersonal von Kinder-/ Schülergruppen
08	Personen die ruhen, lesen, sonnenbaden
09	Naturbeobachter/in
10	Personen mit Drachen / Flugmodell
11	Hundebesitzer/in
12	Biergartengäste
13	Ballsportler/in
14	Wander-Radfahrer/in
15	Rennradfahrer/in - Mountainbiker /in
16	Inlineskater/in
17	Skateboarder/in
18	Walker/in – Jogger/in
19	Spaziergänger/in

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Nutzerbefragung

Die Auswahl der Probanden und Durchführung der Interviews erfolgte in den jeweiligen Aktionsräumen des Parks. Insgesamt konnten im Zeitraum vom 5. September bis 10. Oktober an unterschiedlichen Wochentagen und zu unterschiedlichen Tageszeiten nach einem Pretest des Fragebogens 165 Face-to-Face-Interviews geführt werden.

Die Befragten wurden auf die Zweckbindung, Freiwilligkeit und Belange des Datenschutzes hingewiesen. Die Mitwirkungsbereitschaft an dieser Erhebung war – wie in der Kurzbefragung - gleichfalls sehr hoch.

Mit der 16 Fragen umfassenden, teilstandardisierten Befragung wurden neben dem vorgenannten Fragenset der Kurzbefragung zusätzlich Angaben ermittelt zu:

- Beurteilung der Erschließung des Geländes,
- Bewertung des Besucherinformations-/ Leitsystems,
- Bewertung der ausgewiesenen Sondernutzungsflächen,
- Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten bzw. Angebote im Park,
- Verbesserungs- und Veränderungsvorschläge,
- umgangssprachliche Bezeichnung der Parkfläche.

Die Befragungsergebnisse wurden schriftlich erfasst. Zur Auswertung wurden die offenen Fragen gruppiert und codiert. Erläuterungen und Anregungen wurden darüber hinaus listenmäßig erfasst.

Die Ergebnisse der vertiefenden Nutzerbefragung werden insbesondere im Kapitel 2.3 (Aktivitäten und Nutzungen der Besucherinnen und Besucher) dargestellt.

### 1.3.5 Experteninterviews

Um Hintergrundinformationen zur Bewirtschaftungspraxis der Parklandschaft Tempelhofer Feld zu erhalten, wurden mit fünf Personen, die beruflich mit dem Park zu tun haben, strukturierte Experteninterviews geführt. Die Interviews fanden im November 2010 auf der Grundlage von Gesprächsleitfäden statt. Die Ergebnisse wurden schriftlich zusammengefasst und sind in die Berichterstattung über die betreffenden Themen eingeflossen. Interviewt wurden:

**Tabelle 2: Teilnehmer Expertengespräche**

Name	Institution	Funktion
Dr. M. Krebs	Grün Berlin Park und Garten GmbH	Parkmanager
C. Kuhn	Adlershof Projekt GmbH Tempelhof Projekt	Projektmanagerin
A. Wilking	Sportclub Charlottenburg e.V.	Leiter der Abteilung Inlineskating/Eisschnelllauf
M. Sydow	BMB Solutions GmbH	Event und Veranstaltungs- management
Herr Franzke	WISAG Sicherheit & Service Berlin- Brandenburg GmbH & Co. KG	Teamleiter

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Experteninterviews



Nebeneingang Oderstraße, argus gmbh 2010

## 2. Erhebungsergebnisse

### 2.1 Umfang der Nutzung der Parklandschaft

Die im Folgenden dargestellten Angaben zur Nutzerfrequenz des Parks an unterschiedlichen Tagen und Eingängen beruhen im Wesentlichen auf den zusammengefassten Ergebnissen der im Juli und August an den Zugängen zum Park durchgeführten Besucherzählungen<sup>1</sup>.

#### 2.1.1 Parknutzung nach Eingängen bzw. Einzugsbereichen und Wochentagen

Auf Grundlage dieser Zählungen wurden im August 2010 (außerhalb der Schulferien, bei warmem Sommerwetter) ein Besuchervolumen von durchschnittlich ca. 10.000 Personen pro Tag entsprechend ca. 70.000 Personen pro Woche ermittelt.

Die Besucherfrequenz variierte im Erhebungszeitraum deutlich zwischen den Werktagen und dem Wochenende. Die Abweichung vom Durchschnitt bei schlechterem Wetter lag überschlägig bei ca. -18%. Die Zählungen während der Schulferienzeit (Juli) ergaben - bezogen auf die Durchschnittswerte - einen Besucherzuwachs von ca. +14%.

**Tabelle 3: Besucher/innen nach Wochentag**

Wochentag	Besucher im Durchschnitt <sup>1</sup>
Werktags	8.200
Samstag	12.551
Sonntag	14.868
Werktags pro Tag	8.200
Wochenende	27.419
<b>Besuchervolumen p.W.</b>	<b>68.417</b>

<sup>1</sup> Gezählt im August 2010, bei warmem Sommerwetter (außerhalb der Schulferienzeit)

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Besucherzählung

Die am stärksten frequentierten Eingänge sind:

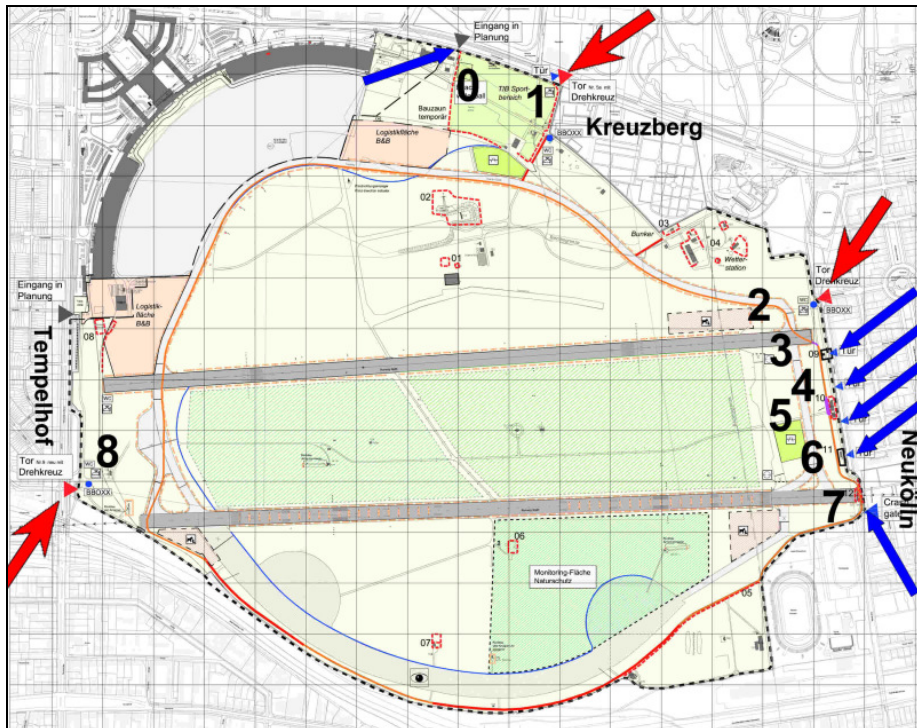
- der Haupteingang Tempelhofer Damm mit durchschnittlich rund 16.800 Passanten pro Woche,
- der Haupteingang Oderstraße mit durchschnittlich rund 13.900 Passanten pro Woche sowie

<sup>1</sup> Zum methodischen Vorgehen vgl. Kap. 1.3.1 Besucherzählung.

- der Haupteingang Columbiadamm mit durchschnittlich rund 13.200 Passanten pro Woche.

Vergleichsweise stark frequentiert sind noch die Nebeneingänge südliche Oderstraße mit durchschnittlich rund 11.500 und Columbiadamm mit durchschnittlich rund 6.800 Passanten pro Woche. Die übrigen Nebeneingänge an der Oderstraße verzeichnen pro Eingang durchschnittlich nur zwischen 840 und 2.000 Passanten pro Woche.

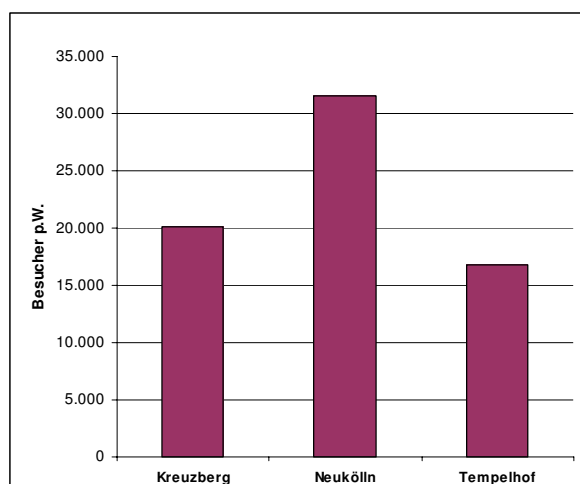
**Abbildung 2: Eingänge und Erschließungsbereiche**



Quelle: argus gmbh 2010, Kartengrundlage Grün Berlin GmbH, Stand April 2010

Die Eingänge zur Parklandschaft Tempelhofer Feld erschließen die angrenzenden Wohngebiete der Bezirke Tempelhof-Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln. Werden die Eingänge den Bezirken zugeordnet, so ist der stärkste Besucherstrom mit durchschnittlich 31.500 Personen pro Woche an der Neuköllner Bezirksseite festzustellen. Die Eingänge am Columbiadamm und am Tempelhofer Damm, die das Gelände von den angrenzenden Wohnviertel der Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg aus erschließen, werden mit durchschnittlich nur 20.000 bzw. 17.000 Passanten pro Woche annä-

**Grafik: Besucher p.W. nach Einzugsbereichen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Besucherzählung

hernd gleich frequentiert. Differenzierte Angaben zur Nutzung der einzelnen Eingänge an unterschiedlichen Wochentagen sind in Tabelle 4 dargestellt.

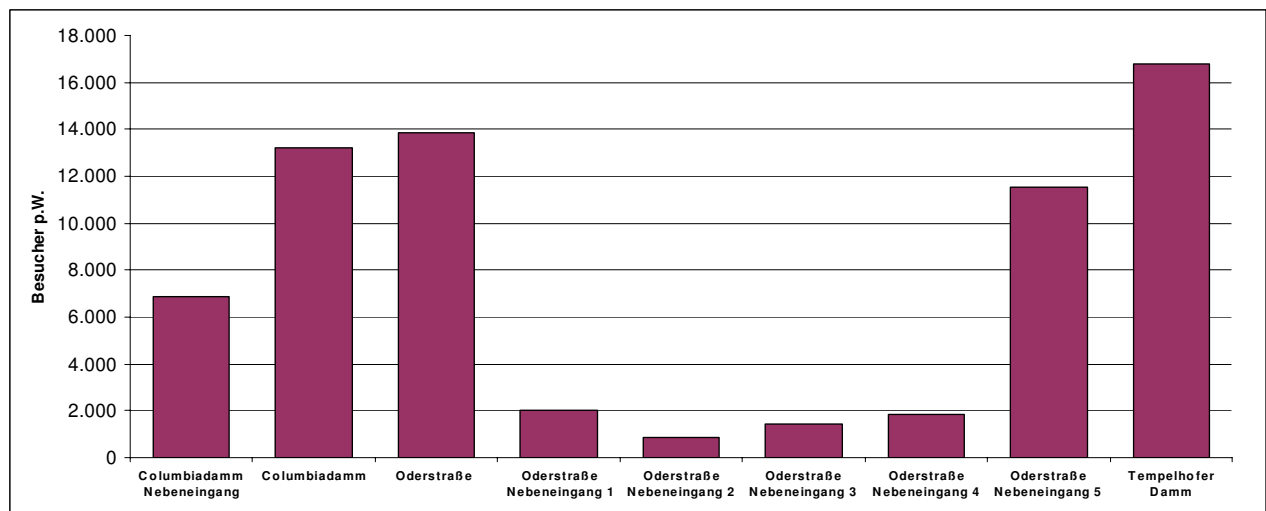
**Tabelle 4: Besucher/innen nach Wochentag und Eingang<sup>1</sup>**

Ortsteil	Kreuzberg		Neukölln-Nord						Tempelhof	gesamt
	Columbia- damm	Columbia- damm	Oder- straße	Oder- straße	Oder- straße	Oder- straße	Oder- straße	Oder- straße	Tempel- hofer Damm	
	Neben- eingang	Haupt- eingang	Haupt- eingang	Neben- eingang	Neben- eingang	Neben- eingang	Neben- eingang	Neben- eingang	Haupt- eingang	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	
Werktags Durchschnitt	732	1.600	1.807	271	118	153	184	1.493	1.843	<b>8.200</b>
Samstag	1.350	2.340	2.206	313	84	374	469	1.980	3.435	<b>12.551</b>
Sonntag	1.856	2.889	2.626	356	165	304	431	2.086	4.155	<b>14.868</b>
Werktags pro Tag	732	1.600	1.807	271	118	153	184	1.493	1.843	<b>8.200</b>
Wochenende	3.206	5.229	4.832	669	249	678	900	4.066	7.590	<b>27.419</b>
<b>Besuchervolumen p.W.</b>	<b>6.864</b>	<b>13.227</b>	<b>13.865</b>	<b>2.024</b>	<b>839</b>	<b>1.443</b>	<b>1.820</b>	<b>11.531</b>	<b>16.805</b>	<b>68.417</b>

<sup>1</sup> Gezählt im August 2010, bei warmem Sommerwetter (außerhalb der Schulferienzeit)

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Besucherzählung

**Grafik 1: Besucher p.W. nach Eingängen**



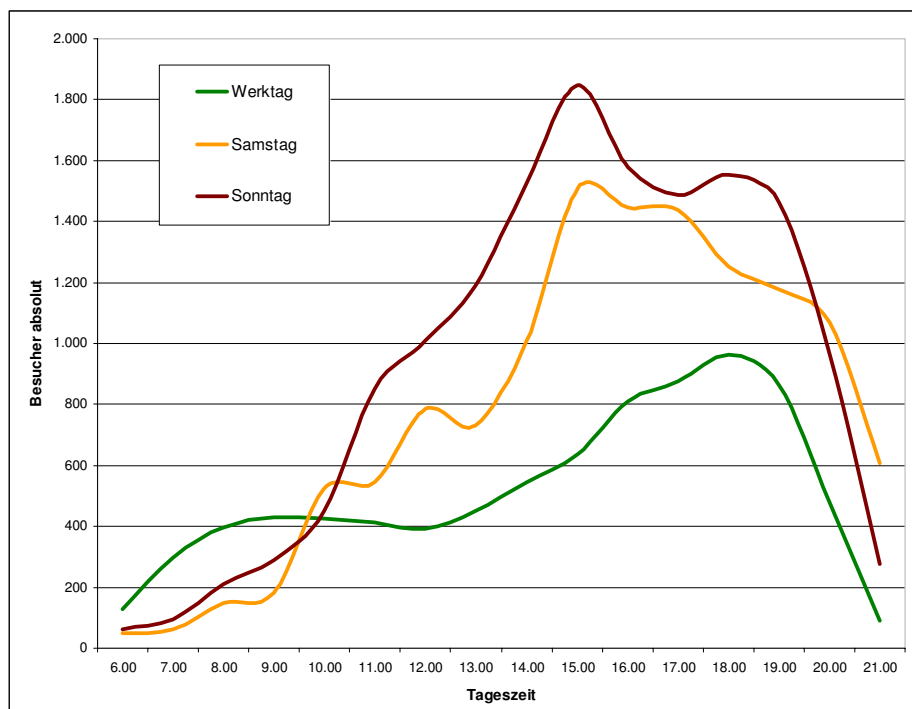
Quelle: argus gmbh, THF 2010, Besucherzählung

## 2.1.2 Parknutzung im Tagesverlauf

Je nach Wochentag variierten die Besucherzahlen im Tagesverlauf recht deutlich:

- werktags ist in den frühen Morgenstunden (stündliche Zeitintervalle zwischen 6.00 und 8.00 Uhr) durchschnittlich eine mehr als doppelt so hohe Besucherfrequenz wie an Wochenenden festzustellen (Transit, Hundebesitzer, Frühsportlerinnen und –sportler)
- ab 10.00 Uhr steigt an allen Tagen die Besucherzahl stark an und erreicht an Wochenenden zwischen 15.00 und 16.00 Uhr und an Werktagen zwischen 18.00 und 20.00 Uhr ihren Höhepunkt,
- samstags ist in den Abendstunden (nach 21.00 Uhr) die Zahl der Besucherinnen und Besucher doppelt so hoch wie am Werktag und fast dreimal so hoch wie sonntags,
- überproportional ist die Besucherfrequenz in der Zeit zwischen 7.00 und 11.00 Uhr am Nebeneingang südliche Oderstraße, wo an Wochentagen der Gesamtdurchschnitt um bis zu 7 Prozentpunkte überschritten wird.

**Grafik 2: Besucher nach Wochentagen im Tagesverlauf**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Besucherzählung

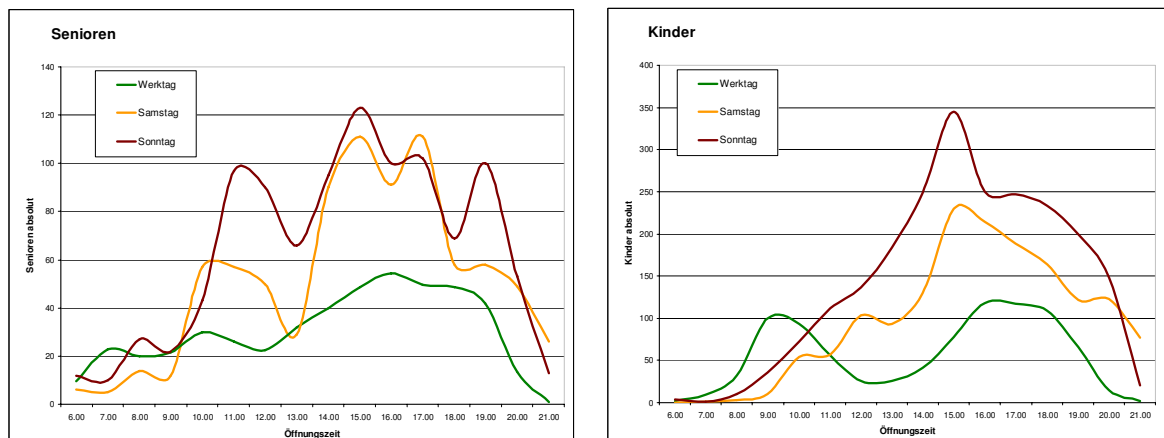
Bei der Besucherzählung wurde auch eine grobe Zuordnung der Parkbesucher zu drei Altersgruppen vorgenommen. Aus der Darstellung der Besucherströme nach Altersgruppen über die Tageszeit und die unterschiedlichen Wochentage wird ersichtlich, dass erwartungsgemäß der Schwerpunkt der Parknutzung von Kindern in den Nachmittagsstunden liegt. Das relative Maximum in den Vormittagstunden der Werktage hängt mit dem recht häufigen Besuch des Parks durch Jugend- und Kindergruppen von Einrichtungen zusammen. Bezogen auf

die Einzugsbereiche / Eingänge sind die Anteile der Kinder bis auf Kreuzberg mit weniger Kindern proportional zu den Besuchern gesamt.

Die insgesamt eher geringe Nutzung der Fläche durch Senioren verteilt sich gleichmäßiger als bei den Kindern über den gesamten Tag, wobei an den Wochenenden in den früheren Nachmittagsstunden die stärkste Frequenz durch ältere Besucher zu verzeichnen ist.

In der Besucherzählung wurde ein Anteil von 42% weiblicher und 58% männlicher Besucher ermittelt. Im Vergleich zu Berlin (51%) sind daher Besucherinnen etwas unterrepräsentiert. Differenzierte und statistisch besser gesicherte Angaben zur demografischen Zusammensetzung der Parkbesucherinnen und -besucher konnten jedoch in der repräsentativen Kurzbefragung erhoben werden, deren Ergebnisse in Kapitel 2.2 (Besucherinnen und Besucher nach demografischen Merkmalen und Wohnort) ausführlich dargestellt sind.

**Grafik 3: Senioren und Kinder nach Wochentagen im Tagesverlauf**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Besucherzählung

### 2.1.3 Mitnahme von Fahrgeräten

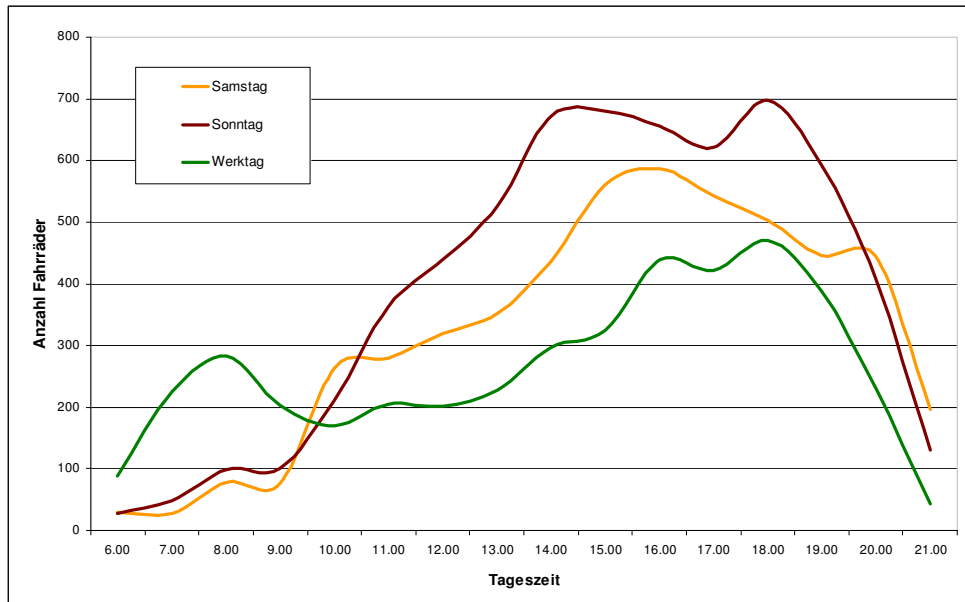
#### Fahrräder

An den insgesamt 9 Parkeingängen wurden rund **35.500 Radfahrerinnen** und **Radfahrer pro Woche** gezählt. Demnach kommt im Durchschnitt etwa jede/r zweite Parkbesucherin oder -besucher mit dem Fahrrad auf das Gelände, wobei der Anteil am Wochenende ca. 40% und an Werktagen ca. 60% beträgt.

- Die Zufahrten erfolgen zu jeweils ca. 22 % über die Haupteingänge Tempelhofer Damm, Oderstraße und Nebeneingang südliche Oderstraße, die sämtlich unmittelbar auf die Runways bzw. den Taxiway führen.
- Das Fahrradaufkommen an dem Haupteingang Columbiadamm (18%) und dem Nebeneingang Columbiadamm (12%) ist geringer, liegt jedoch noch höher als an den sonstigen Nebeneingängen an der Oderstraße, wo der durchschnittliche Fahrradanteil nur noch ca. 1% beträgt.
- Der relativ hohe Anteil (14%) an Radfahrerinnen und Radfahrern, die wochentags in der Zeit zwischen 6.00 und 10.00 Uhr die Eingänge passieren, dürfte auf die Nutzung des Geländes als Transit- und Verbindungsstrecke zurückzuführen sein.

- Im Tagesverlauf sind je nach Wochentag unterschiedliche „Spitzenzeiten“ erkennbar. Sie liegen werktags in der Zeit zwischen 17.00 und 20.00 Uhr und sind – über die Radler/innen, die nur die Fläche queren hinaus - durch Freizeitsportler verursacht. Sonntags zeigt sich darüber hinaus bereits ab 14.00 Uhr ein höheres Fahrradaufkommen.

**Grafik 4: Besucher mit Fahrrädern nach Wochentagen im Tagesverlauf**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Besucherzählung

### Rollstühle, sonstige Fahrgeräte und Transportmittel

Unter ca. 600 Besucherinnen und Besuchern ist eine Person, die einen Rollstuhl mitführt; d.h. pro Tag suchen den Park durchschnittlich 16 Personen mit einem Rollstuhl auf. Unterschiede bezüglich der einzelnen Zugänge bestehen nur bezüglich des Haupteingangs Columbiadam. Diesen Eingang nutzten vermutlich wegen der günstigeren Parkmöglichkeiten doppelt so viele Personen mit Rollstühlen wie die anderen Eingänge.

Vier von Hundert Besuchern kommen in den Park mit einem anderweitigen Fahrgerät. Darunter sind neben Kinderrollern vor allem Fahrzeuge von Trendsportarten wie Strandsegler, Kite-Buggies (mit Vierleiner-Drachen (Powerkite) gezogene Dreiradfahrzeuge), Segways (Zweirädrige E-Roller), Skateboards, Waveboards (Skateboards mit einem Mittelgelenk zur Fortbewegung) und Kite-Boards (Skateboards, die mit einem Powerkite gefahren werden). Die Sportgeräte werden vorwiegend über die Haupteingänge Tempelhofer Damm und Columbiadam auf das Parkgelände gebracht. Die Nutzung dieser Geräte erfolgt an allen Tagen der Woche in gleichem Maße.

Vor allem an den Wochenenden mit gutem Wetter werden, meist über die südlichen Nebeneingänge Oderstraße (Eingänge 5 und 6 in Abbildung 1), Transportmittel für die Verpflegung, Grillgeräte, Campingmöbel, Zelte und Pavillons auf die Fläche mitgenommen. Im Durchschnitt kommt etwa jeder 100ste Besucher mit einem Handwagen, Rollwagen oder zweirädrigen Shopper in den Park.



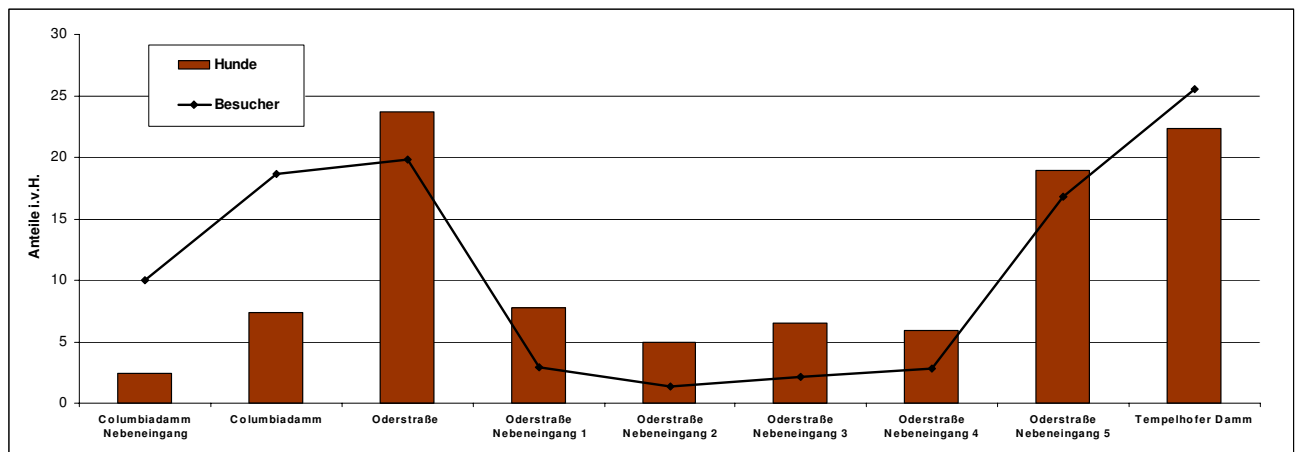
### 2.1.4 Mitnahme von Hunden

Auf dem Parkgelände besteht grundsätzlich Leinenzwang. Nicht angeleint dürfen sich Hunde nur in den drei eingezäunten Auslaufgebieten bewegen, die im Nahbereich der Haupteingänge Tempelhofer Damm und Oderstraße sowie dem südlich gelegenen Nebeneingang Oderstraße platziert sind.

Etwa 4% der Besucher kommen mit einem Hund in den Park, das entspricht rund 2.900 Hunden pro Woche. Während der Schulsommerferien wurden 17% weniger Hunde an den Eingängen gezählt, so dass die Quote wegen der höheren Besucherzahl auf ca. 3% zurückgegangen ist.

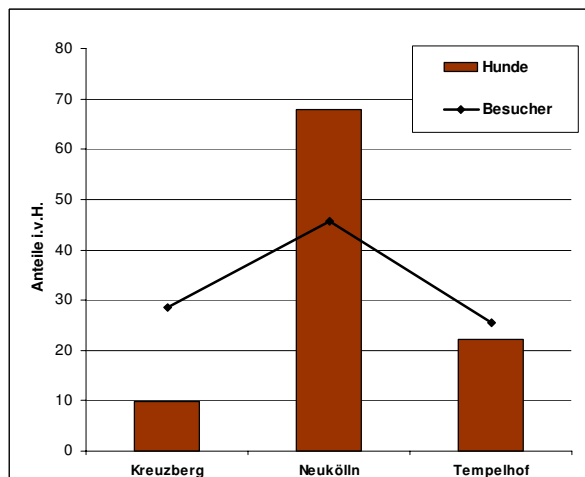
Im Vergleich der einzelnen Eingänge fällt auf, dass die Anteile von Personen, die die Eingänge an der Oderstraße mit Hund passieren, deutlich überdurchschnittlich sind. Mehr als zwei Drittel aller Besucher mit Hunden im Park kommen über die Eingänge, die dem Neuköllner Einzugsbereich zuzuordnen sind. Nur ca. 23 % der Besucher mit Hunden kommen über den Haupteingang Tempelhofer Damm.

**Grafik 5: Verteilung Besucher mit Hund im Vergleich zu allen Besuchern nach Eingängen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Besucherzählung

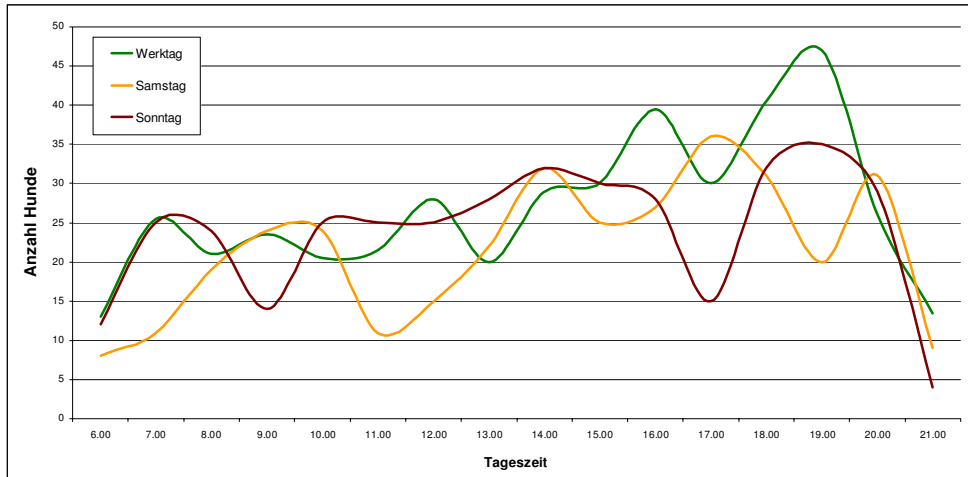
**Grafik 6: Verteilung Besucher mit Hund im Vergleich zu allen Besuchern nach Einzugsbereichen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Besucherzählung

Aus der Auswertung der Zählungsdaten nach Wochentagen und Tagesverlauf wird ersichtlich, dass im Vergleich zu dem Nutzungsverhalten der Besucher insgesamt, die Nutzung durch Parkgäste mit Hunden stark pendelt. Insgesamt kommen an Werktagen deutlich mehr Hundebesitzer auf die Fläche, der Höhepunkt wird zwischen 18.30 und 19.30 Uhr erreicht.

**Grafik 7: Besucher mit Hund nach Tageszeit und Wochentag**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Besucherzählung



Haupteingang Oderstraße, argus gmbh 2010

## 2.2 Besucherinnen und Besucher nach demografischen Merkmalen und Wohnort

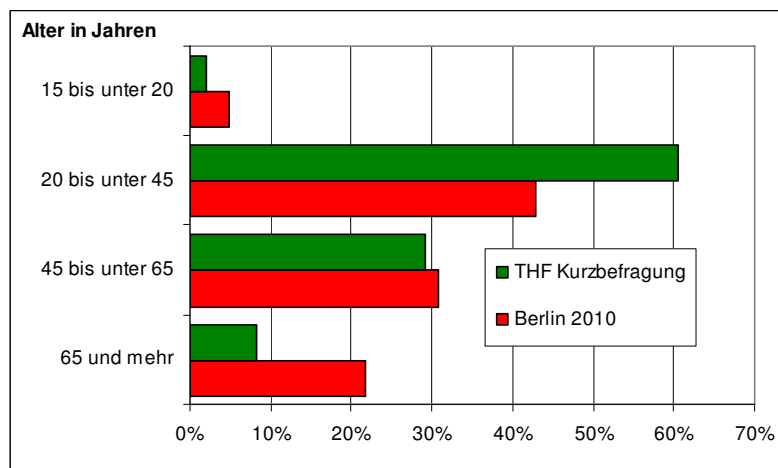
Grundlage für die nachstehenden Ausführungen sind die Ergebnisse zur Sozialstruktur und zu weiteren sozialen Merkmalen der Besucherinnen und Besucher aus der repräsentativen Kurzbefragung<sup>1</sup>.

### 2.2.1 Alter, Geschlecht und Nationalität

#### Altersstruktur

Ein Vergleich der Altersstruktur zeigt, dass unter den befragten Besucherinnen und Besuchern – abweichend vom Berliner Durchschnitt - die jüngeren bis mittleren Altersgruppen zwischen 20 und 45 Jahren deutlich dominieren und ältere Besucher ab 65 Jahren weit unterproportional vertreten sind.

**Grafik 8: Altersverteilung im Vergleich**



Quellen: Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Berlin in Zahlen 2010; argus gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

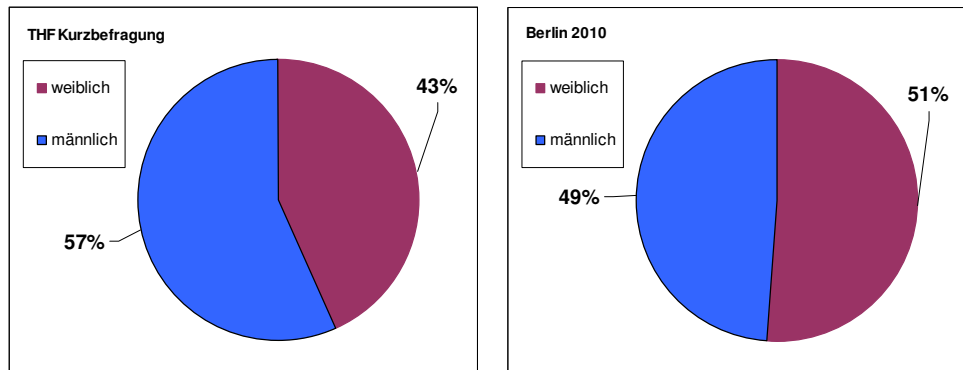
Das Durchschnittsalter der befragten Personen liegt bei 41 Jahren (Frauen 40 Jahre, Männer 42 Jahre).

#### Geschlecht

Der Anteil an männlichen Personen (56,8%) liegt um 7 Prozentpunkte höher als im Berliner Durchschnitt, weibliche Personen sind mit 43,2% unterrepräsentiert (Berlin Ø 51%).

<sup>1</sup> Zur Erhebungsmethodik vgl. Kapitel 1.3.3

**Grafik 9: Geschlechterproporz im Vergleich**



Quellen: Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Berlin in Zahlen 2010; argus gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

### Staatsangehörigkeit

Unter den Besuchern überwiegen diejenigen mit deutscher Staatsangehörigkeit (80,2%); etwa jeder Fünfte (19,3%) hat eine ausländische Staatsangehörigkeit oder ist Deutscher mit Migrationshintergrund, was etwas unterhalb des Berliner Durchschnitts (25,5%) und deutlich unterhalb der Zahlen für die Einzugsbereiche liegt<sup>1</sup>.

**Tabelle 5: Staatsangehörigkeit der Befragten (i.v.H.) im Vergleich der Kurzbefragung mit Berlin**

Befragte(r) hat	Kurzbefragung (N=449) i. v. H.	Berlin i. v. H.
.. deutsche Staatsangehörigkeit	80,2	74,5
.. deutsche Staatsangehörigkeit angenommen	3,3	12,1
.. eine doppelte Staatsangehörigkeit	2,2	
.. eine andere Staatsangehörigkeit	13,8	13,5

fehlende Prozentwerte zu 100 = keine Angaben

Quellen: Melderechtliche Einwohner im Land am 30.6.2010; Statistischer Bericht Berlin A I 5 – hj 1 / 10; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; argus gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

Von den 62 Befragten, die eine andere Staatsangehörigkeit angegeben haben, kommt fast die Hälfte (48,4 %), aus EU 15-Staaten. Unter den Übrigen stellen Personen türkischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe (n=10), während die Staatsangehörigkeit der Sonstigen sich über verschiedene Herkunftsländer verteilt.

Unter Berücksichtigung des Wohnorts (nach PLZ-Bezirken) liegen die Anteile an Besuchern mit Migrationshintergrund mit 19,3% aus dem Einzugsbereich und 19,6% aus den angrenzenden Bezirken im Befragungsdurchschnitt. Geringfügig niedriger (18,1%) ist der Anteil derjenigen, die aus anderen Berliner Bezirken kommen.

<sup>1</sup> Friedrichshain-Kreuzberg 35,7%, Tempelhof-Schöneberg 31,4%, Neukölln 39,0%; Quelle der Vergleichsangaben: Melderechtliche Einwohner im Land am 30.6.2010; Statistischer Bericht Berlin A I 5 – hj 1 / 10; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

## Wohnort

Um Informationen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher zu erhalten, wurden die interviewten Personen nach der Postleitzahl ihres Wohnortes bzw. nach ihrem Herkunftsland, , befragt. Diese Angaben wurden kategorisiert und nach der Häufigkeit in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

**Tabelle 6: Wohnort der Besucherinnen und Besucher**

Wohnort	i. v. H. der Befragten (N=449)
Einzugsbereich	33,9
angrenzend	36,9
andere Bezirke	16,6
andere Bundesländer	8,3
Ausland	3,4

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

Jeweils ein Drittel der Besucherinnen und Besucher kommen aus dem Einzugsbereich (ca. 1,5 km-Distanz) bzw. den angrenzenden Wohngebieten. Nur etwa jede achte befragte Person wohnt in einem anderen Berliner Stadtbezirk.

11,7% der Besucherinnen und Besucher haben ihren Wohnsitz außerhalb Berlins, darunter 71,7% in anderen Bundesländern (13,2% in Brandenburg) und 28,3% im Ausland (überwiegend Westeuropa, wenige in Übersee).

### 2.2.2 Besuchertypen

Anhand der erhobenen Sozialmerkmale wurden die Befragten zu „Besuchertypen“ zusammengefasst. In der nachstehenden Tabelle sind die Ausprägungen verschiedener Merkmale für die einzelnen Besuchertypen vergleichend dargestellt.



Parkcafé, argus gmbh 2010

**Tabelle 7: Besucher nach verschiedenen Sozialmerkmalen (i. v. H.)**

	Single	Paar	Familie	Gruppe	Gesamt
<b>Geschlecht</b>					
männlich	58,9	57,7	50,0	60,0	<b>56,6</b>
weiblich	41,1	42,3	50,0	40,0	<b>43,2</b>
<b>Alter</b>					
18 - 25 J	10,3	14,1	*	33,3	<b>12,8</b>
25 - 35 J	23,8	25,6	18,2	33,3	<b>24,5</b>
35 - 45 J	20,0	19,2	42,7	20,0	<b>25,6</b>
45 - 55 J	23,8	16,7	20,0	*	<b>19,1</b>
55 - 65 J	14,6	*	*	*	<b>10,3</b>
65 J u.ä.	7,0	14,1	9,1	*	<b>8,1</b>
<b>Staatsangehörigkeit</b>					
deutsch	83,2	84,6	70,9	81,3	<b>80,7</b>
dt.StA angenommen	*	*	*	*	<b>3,4</b>
doppelte StA	*	*	*	*	<b>2,2</b>
andere	11,4	*	17,3	18,7	<b>13,9</b>
<b>Wohnort</b>					
Einzugsbereich	40,0	26,9	35,5	22,7	<b>33,9</b>
angrenzend	41,6	32,1	31,8	36,0	<b>36,9</b>
andere Bezirke	10,8	17,9	19,1	25,3	<b>16,6</b>
andere Bundesländer	*	14,1	10,0	*	<b>8,3</b>
Ausland	*	*	*	*	<b>3,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>41,2</b>	<b>17,4</b>	<b>24,5</b>	<b>16,7</b>	

\*Fallzahl unter 10, ohne statistische Relevanz

Quelle: argus Gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

Die Mehrheit der Befragten sind Singles (41,2%), gefolgt von Familien (24,5%) und annähernd zu gleichen Teilen von Paaren (17,4%) und Gruppen (Freunde, Bekannte) mit 16,7%.

Charakteristisch für die jeweilige befragte Besuchergruppe ist,

- unter den Singles sind überdurchschnittlich deutsche Männer im Alter zwischen 25 und 35, sowie 45 und 65 Jahren, die im Einzugsbereich oder angrenzend wohnen,
- Familien zählen vorwiegend zur Altersgruppe zwischen 35 und 45 Jahren, haben überdurchschnittlich oft eine andere Staatsangehörigkeit und kommen häufiger aus anderen Stadtgebieten oder anderen Bundesländern,
- unter den Paaren sind jüngere, unter 35 Jahren, und ältere ab 65 Jahren überrepräsentiert; die Mehrheit (84,6%) ist deutscher Staatsangehörigkeit und wohnt zu höheren Anteilen in anderen Stadtbezirken oder zählt zu den Besuchern aus anderen Bundesländern.

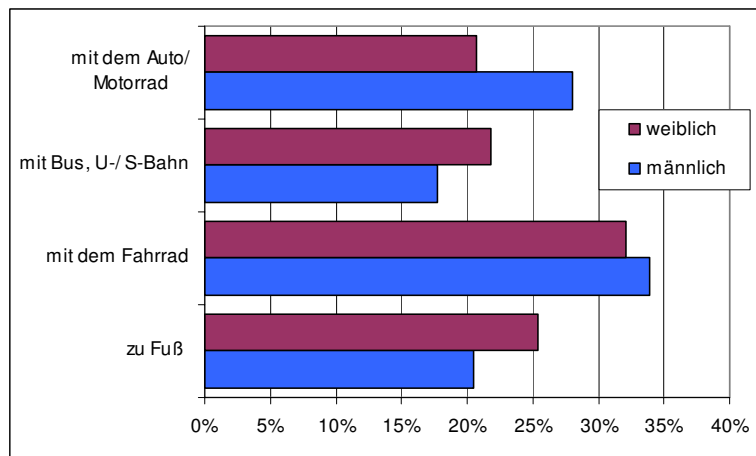
## 2.2.3 Anreise, Stellplatzsituation

### Verkehrsmittel zur Anreise

Um zum Parkgelände zu gelangen, benutzte jede dritte befragte Person (33,1%) das Fahrrad und 22,6% kamen zu Fuß. Jede/r Vierte (24,8%) reiste mit dem Auto bzw. Motorrad und 19,5% mit öffentlichen Verkehrsmitteln an.

Frauen sind überdurchschnittlich unter den Fußgängern und unter ÖPNV-Nutzern vertreten, während Männer zu überproportionalem Anteil mit dem Auto oder Motorrad anreisen. Hinsichtlich des Fahrradgebrauchs sind keine signifikanten Unterschiede im Geschlechterproporz festzustellen, sondern Frauen (32,1%) wie Männer (33,9%) benutzen zu annähernd gleichen Anteilen das Fahrrad als Transportmittel.

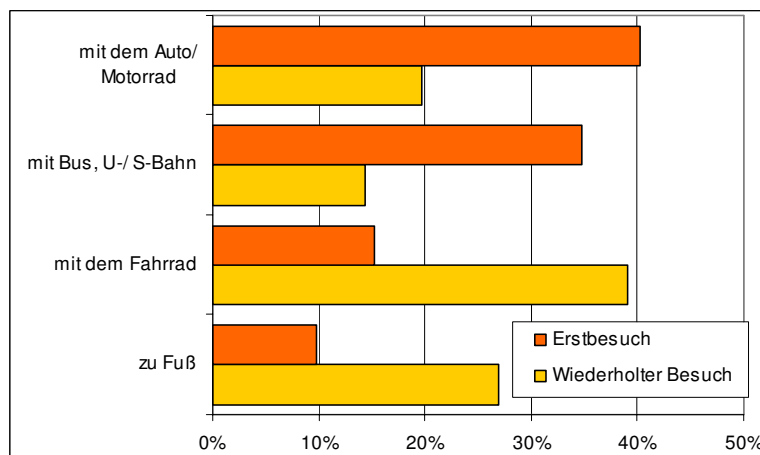
**Grafik 10: Verkehrsmittel im Geschlechtervergleich**



Quelle: argus Gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

Nachvollziehbar sind unter denjenigen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf das Gelände kamen, überproportional viele Befragte aus dem Einzugsbereich und aus angrenzenden Bezirken vertreten, die zudem zu höheren Anteilen zu den Besuchern zählen, die wiederholt die Parklandschaft besuchen.

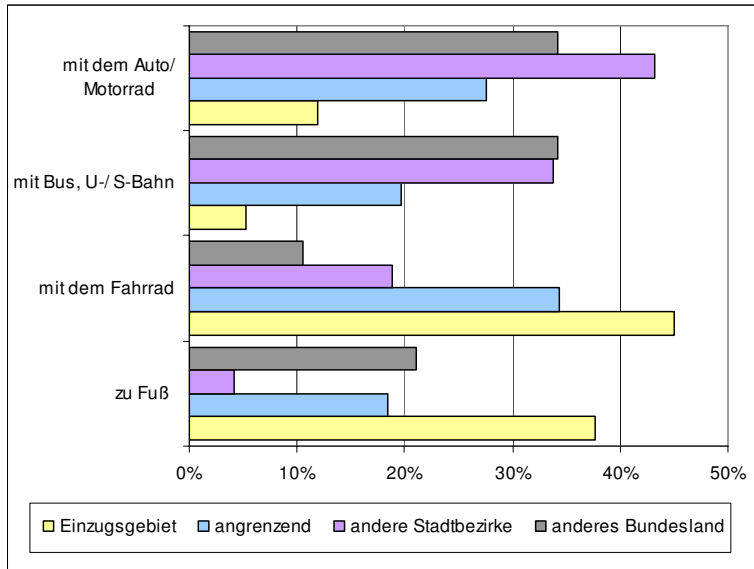
**Grafik 11: Verkehrsmittel im Vergleich der Besuchshäufigkeit**



Quelle: argus Gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

Hingegen nutzten Besucher – vorwiegend Erstbesucher - aus anderen Stadtbezirken bzw. von außerhalb Berlins überdurchschnittlich häufig öffentliche Verkehrsmittel oder reisten mit dem eigenen Kfz an.

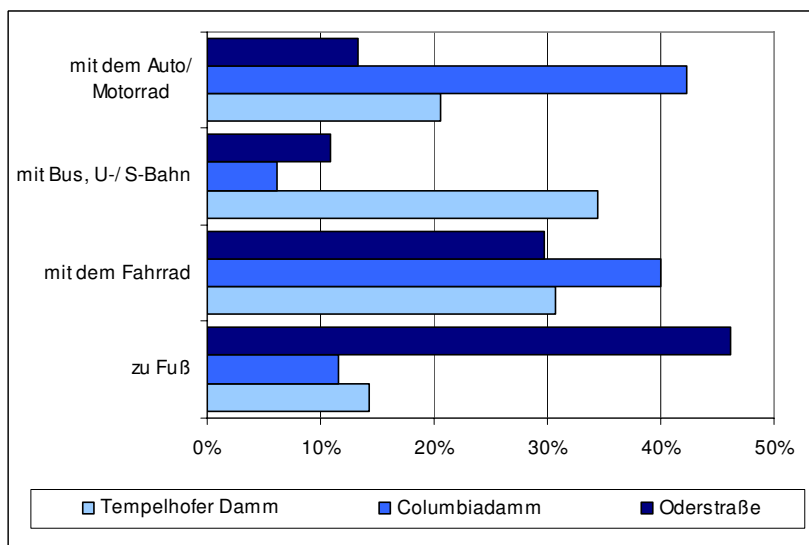
**Grafik 12: Verkehrsmittel im Vergleich der Wohnorte**



Quelle: argus Gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

Der weitaus höchste Fußgängeranteil (58,4%) ist am Eingang Oderstraße festzustellen, während Radfahrer überdurchschnittlich die Eingänge Tempelhofer Damm (39,2%) und Columbiadamm (35,1%) nutzen. Befragte, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist sind, kommen zu drei Viertel über den Eingang Tempelhofer Damm (angrenzend S- und U-Bahnstation). Motorisierte Besucher mit eigenem Kfz nutzen überwiegend (49,5%) den Eingang Columbiadamm, wo ein relativ gutes Stellplatzangebot vorhanden ist, sofern keine sonstigen Veranstaltungen (z.B. beim TIB e.V., Neuköllner Maintage o.ä.) zusätzliche Besucherströme anziehen.

**Grafik 13: Verkehrsmittel im Vergleich der Park-(Haupt-)eingänge**



Quelle: argus Gmbh, THF 2010, Kurzbefragung



## Park-/ Stellplatzsituation

Von den 111 Befragten, die mit dem Auto bzw. Motorrad angereist sind, wurde die Einschätzung zur Stellplatzsituation und der fußläufigen Erreichbarkeit zwischen Parkplatz und dem Tempelhofer Parkgelände erfragt.

Die überwiegende Mehrheit (82,4%) gab an, dass es keine Probleme bei der Parkplatzsuche gab; 13% „mussten etwas suchen, war aber nicht so schwierig“ und nur ca. 5% Befragte äußerten, dass sie länger suchen mussten, bis ein Parkplatz gefunden war.

85,2% konnte den Weg zwischen Parkplatz und Eingang in weniger als 5 Minuten, 13,9% in 5 bis 10 Minuten und nur 0,9% in mehr als 10 Minuten zurücklegen.

**Tabelle 8: Einschätzung Stellplatzsituation**

Probleme bei der Parkplatzsuche		Wegedauer Park(Stell)-platz - Parkeingang			Total
		weniger als 5 Minuten	5 bis 10 Minuten	mehr als 10 Minuten	
nein, kein Problem	% Zeilen	94,4	5,6	0,0	89
	% Spalten	91,3	33,3	0,0	82,4%
musste etwas suchen, war aber nicht so schwierig	% Zeilen	50,0	50,0	0,0	14
	% Spalten	7,6	46,7	0,0	13,0%
Ja, musste länger suchen	% Zeilen	20,0	60,0	20,0	5
	% Spalten	1,1	20,0	100,0	4,6%
Gesamt	absolut	92	15	1	108
	% Zeilen	85,2	13,9%	0,9%	100,0%

Quelle: argus Gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

## Umgangssprachliche Benennung der Parklandschaft

Im offiziellen Sprachgebrauch wird das Gelände als Tempelhofer Freiheit, als Parklandschaft Tempelhofer Feld und als Tempelhofer Park bezeichnet. Im Rahmen des Besuchermonitorings interessierte u.a. auch die Frage, ob diese Bezeichnungen bekannt sind und angenommen wurden bzw. wie die Befragten den Park bezeichnen. Die Frage war offen formuliert und die Antworten wurden von uns nachträglich codiert und ausgewertet.

Fast jede/r zweite Besucherin und Besucher benennt den Park noch nach seiner alten Funktion als Tempelhofer Flughafen oder synonym. 20% bezeichnen ihn als Tempelhofer Feld (u.a. mit der Anmerkung „hieß immer so“). Die Bezeichnungen Tempelhofer Park oder nur Tempelhof wurden von jeweils weniger als 10 Befragten genannt. Die sonstigen Antworten (20%) waren breit gestreut, z.T. ohne Bezug zum Ort oder sonst nicht zuzuordnen (z.B. „Hundeplatz“, „Freigeist“ u.a.).

**Tabelle 9: Benennung der Parklandschaft durch Besucherinnen und Besucher**

Benennung	i.v.H.
Tempelhofer Flughafen (-gelände) bzw. Flughafen/ -platz Tempelhof	46,7
Tempelhofer Feld	20,0
Tempelhofer Park	4,8
Tempelhof	8,5

Quelle: argus Gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

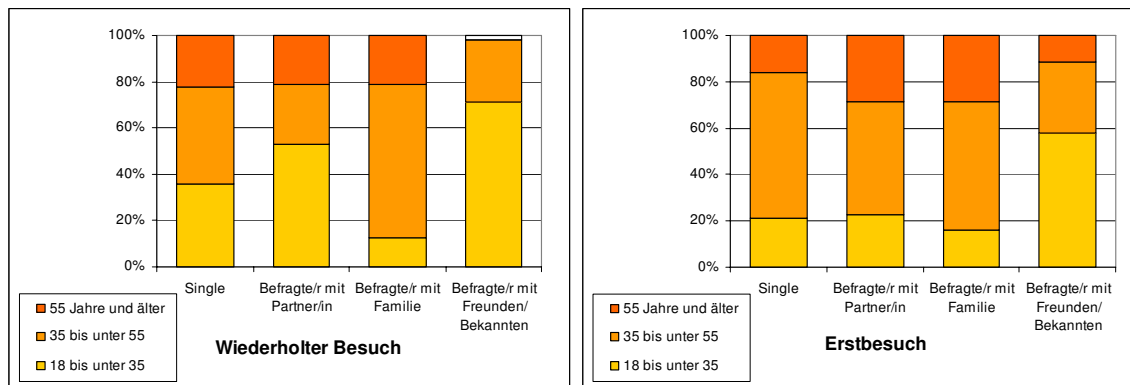
## 2.3 Aktivitäten und Nutzungen der Besucherinnen und Besucher

### 2.3.1 Nutzerverhalten

#### Besuchshäufigkeit

Dreiviertel der Befragten äußerten, dass sie zum wiederholten Male die Tempelhofer Parklandschaft aufsuchen, darunter sind überproportional Singles aller Altersgruppen vertreten. Zu den 24,9% der Befragten, die das Gelände erstmals besuchen, zählen überdurchschnittlich Paare der mittleren und höheren Altersgruppe sowie Jüngere, die in Gruppen unterwegs waren.

**Grafik 14: Besuchshäufigkeit nach Besuchertyp**



Quelle: argus Gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

#### Besuchs-/ Aufenthaltsgründe

Die Frage nach den Aufenthaltsmotiven richtete sich an diejenigen, die bereits zum wiederholten Male die Parklandschaft Tempelhofer Feld besuchten und, die – im Gegensatz zu Erstbesuchern - die Angebote und Nutzungsmöglichkeiten kennen. Mehrfachnennungen auf die Frage waren möglich und insgesamt wurden 581 Aufenthaltsgründe benannt.

Radfahren und Spazieren rangieren mit weitem Abstand an der Spitze der beabsichtigten bzw. unternommenen Aktivitäten, gefolgt von Unternehmungen gemeinsam mit Kindern. Bei weiteren sportlichen Nutzungen wird Inlineskating gegenüber anderen Sportarten wie Joggen/ Walken und Ballspielen deutlich bevorzugt, während Skateboarding sowie Kitesurfen nur von einer kleinen Besuchergruppe benannt wird. Kommunikative Nutzungen wie Picknicken, Freunde treffen/ feiern sowie der Besuch des Biergartens sind als Gründe für den Parkaufenthalt insgesamt weniger bedeutsam. Sehr gering (nur 3%) war der in

der Befragung ermittelte Anteil derjenigen, die zum Grillen auf die Fläche gekommen sind, obgleich Beobachtungen zeigen, dass temporär ein starker Nutzungsdruck auf die ausgewiesenen Grillflächen besteht. Das Motiv „Natur beobachten“ wurde nur von wenigen benannt, weil nach Angaben von Befragten „nichts passiert“ bzw. kaum Erlebnisangebote vorhanden sind.

Jede zehnte befragte Person gab an, die Parklandschaft als Transitmöglichkeit zu nutzen, um die Fläche von A nach B zu queren.

**Tabelle 10: Gründe für den Parkaufenthalt (ohne Erstbesucher und Transit)**

Aktivitäten	Befragte gesamt (n=337)	weibliche Befragte (n=150)	männliche Befragte (n=187) i. v. H.
	i. v. H. - Mehrfachnennungen waren möglich		
Radfahren	21,2	20,8	24,6
Spazieren gehen	20,7	20,1	20,3
mit Kindern unterwegs sein	13,4	20,1	12,3
Inlinekating	10,9	16,8	9,6
Sonnen, Lesen	8,2	10,1	9,6
Joggen, Walken	6,7	8,1	9,1
Hund ausführen	6,5	10,1	5,3
Flugspiele	6,0	7,4	7,0
Picknicken	4,9	4,7	4,8
Freunde treffen, feiern	4,2	2,7	4,8
Gartencafé/ Biergarten besuchen	4,2	6,0	4,3
Skateboarding, Kitesurfen	3,3	2,7	4,3
Ballspiele	3,3	2,7	2,7
Natur beobachten	3,1	2,0	5,3
Grillen	2,2	0,7	4,3

Quelle: argus Gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

Bei einigen Aufenthaltsgründen unterscheiden sich die Angaben von Frauen und Männern teilweise erheblich. Demnach sind weibliche Befragte in weitaus höherem Maße mit Kindern und/ oder mit Hunden auf dem Gelände unterwegs. Unter den Befragten, die wegen Inlineskating die Parklandschaft besuchen, liegt der Frauenanteil fast doppelt so hoch wie bei den Männern. Frauen benennen als Motiv zu höherem Anteil auch den Besuch der Gastronomie „Luftgarten“, der zum Treffen mit Freund/innen und Entspannen (Lesen, Sonnen) gute Möglichkeiten bietet.

Weniger signifikant im Vergleich zum Durchschnitt sind die Unterschiede bei den männlichen Befragten. Geringfügig mehr Bedeutung hat für sie das Radfahren. Bei den übrigen abweichenden Merkmalen: Skateboarding und Kitesurfen, Natur beobachten und Grillen ist die statistische Relevanz wegen der geringen Anzahl der Fälle (<= 10) eingeschränkt und damit keine gesicherte Aussage möglich.

## Aufenthaltsdauer

Neben den Gründen für den Parkbesuch sollten die Interviewten die voraussichtliche Dauer ihres Aufenthalts auf dem Parkgelände benennen. Über die Hälfte (53,0%) beabsichtigte eine Aufenthaltsdauer von bis zu einer Stunde und weitere 24,1% wollten bis zu 2 Stunden verweilen. Noch etwa jede achte befragte Person (12,9%) plante einen längeren Aufenthalt von bis zu 3 Stunden und weitere 10,0% sogar eine darüber hinausgehende Aufenthaltsdauer.

**Tabelle 11: Aufenthaltsdauer im Vergleich der Eingänge**

Aufenthaltsdauer	Tempelhofer Damm (n=154)	Columbiadamm (n=130)	Oderstraße (n=127)	Gesamt (n=411)
bis zu 1 Stunde	55,8%	44,6%	58,3%	53,0%
1 bis zu 2 Stunden	24,0%	23,1%	25,2%	24,1%
2 bis zu 3 Stunden	13,0%	16,9%	8,7%	12,9%
3 Stunden und länger	7,1%	15,4%	7,9%	10,0%

Quelle: argus Gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

Über die Eingänge Oderstraße und Tempelhofer Damm kommen überdurchschnittlich diejenigen Besucher, die eine eher kürzere Aufenthaltsdauer (bis zu 1 Stunde) planen; hingegen beabsichtigte fast ein Drittel der Befragten am Eingang Columbiadamm, länger als zwei Stunden auf dem Parkgelände zu verweilen.

Vergleicht man die durchschnittliche Aufenthaltsdauer (rund 1,25 Stunde) mit den Besuchsgründen bzw. geplanten Aktivitäten, so ergibt sich folgendes Bild:

**Tabelle 12: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Aktivitäten**

Aufenthaltsdauer	Aktivität	durchschnittliche Dauer
bis zu 1 Stunde	Fläche überqueren	(Ø unter 1,00 Stunde)
1 bis zu 2 Stunden	Joggen, Walken	(Ø 1,33 Stunden)
	Hund ausführen	(Ø 1,61 Stunden)
	Erstbesuch, Parklandschaft erkunden	(Ø 1,69 Stunden)
	Radfahren	(Ø 1,75 Stunden)
	Spazieren gehen	(Ø 1,82 Stunden)
2 bis zu 3 Stunden	Natur beobachten	(Ø 2,00 Stunden)
	Inlineskating	(Ø 2,06 Stunden)
	Sonnen, Lesen	(Ø 2,23 Stunden)
	Skateboarding, Kitesurfing	(Ø 2,27 Stunden)
	mit Kindern unterwegs sein	(Ø 2,36 Stunden)
	Biergarten besuchen	(Ø 2,37 Stunden)
	Flugspiele (Drachensteigen, Modellflugzeuge etc.)	(Ø 2,56 Stunden)
3 Stunden und mehr	Freunde treffen/ mit ihnen feiern	(Ø 3,00 Stunden)
	Picknicken	(Ø 3,18 Stunden)
	Ballspiele (Fußball, Softball, Basketball etc.)	(Ø 3,77 Stunden)
	Grillen	(Ø 3,80 Stunden)

Quelle: argus gmbh THF Kurzbefragung 2010

## Besuchte Aufenthaltszonen

Die befragten Besucherinnen und Besucher sollten anhand einer Karte beschreiben, wie weit vom jeweiligen Eingang betrachtet, sie sich auf das Gelände begeben. Auf der Karte waren je Eingang drei Entfernungszonen markiert, die in etwa der Karte: Zugänge und Erreichbarkeit aus der Machbarkeitsstudie Tempelhofer Flugfeld<sup>1</sup> entsprechen und Entfernungsdistanzen von bis zu 200 m bzw. bis zu 500 m vom Eingang angeben (Zone A und B). Die Zone C umfasst jeweils den Rest des Parks als ferneres Ziel. Wegen der starken Nutzung des Parks durch Radfahrer wurde in der Befragung als „Sonderziel“ darüber hinaus die Nutzung der Run-/ Taxiways als Zone D angeboten.

**Tabelle 13: Besuchte Aufenthaltszonen**

Besuchte Aufenthaltszonen	Gesamt i.v.H.
Nahbereich bis 200 m (Zone A)	26,1%
Mittlerer Bereich bis 500m (Zone B)	14,3%
Restfläche des Parks (Zone C)	8,4%
Taxi-/Runway (Zone D)	51,2%

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

Mehr als die Hälfte (51,2%) benannte die Taxi- oder Runways als besuchte Aufenthaltszone, wobei die Anteile im Vergleich der Eingänge stark differieren:

- 68,6 % Befragte über Eingang Tempelhofer Damm
- 46,2 % über Columbiadamm
- 36,4 % über Eingang Oderstraße.

Etwa jede vierte befragte Person (26,1%) besucht den Nahbereich (Zone A bis ca. 200 m Entfernung vom Eingang); 14,3% bewegt sich weiter als ca. 500 m auf das Gelände (Zone B).

Ohne Berücksichtigung der Befragten, die die Nutzung des Taxi-/ Runways angegeben haben, ist festzustellen, dass diejenigen, die über den Eingang Oderstraße auf das Gelände kommen, überproportional die Nahbereiche (Zone A: 62,3%, Zone B: 18,2%) aufsuchen. Im Gegensatz dazu gehen Befragte, die über den Tempelhofer Damm oder über den Columbiadamm kommen, weiter in das Gelände hinein und jeweils mehr als ein Drittel besucht die entferntere gelegene Aufenthaltszone C.

**Tabelle 14: Besuchte Aufenthaltszonen im Vergleich der Eingänge**

Besuchte Aufenthaltszonen	Haupteingänge			Gesamt (n=191)
	Tempelhofer Damm (n=44)	Columbia-damm (n=70)	Oderstraße (n=77)	
Zone A	43,2%	50,0%	62,3%	53,4%
Zone B	20,5%	14,3%	18,2%	17,3%
Zone C	36,4%	35,7%	19,5%	29,3%

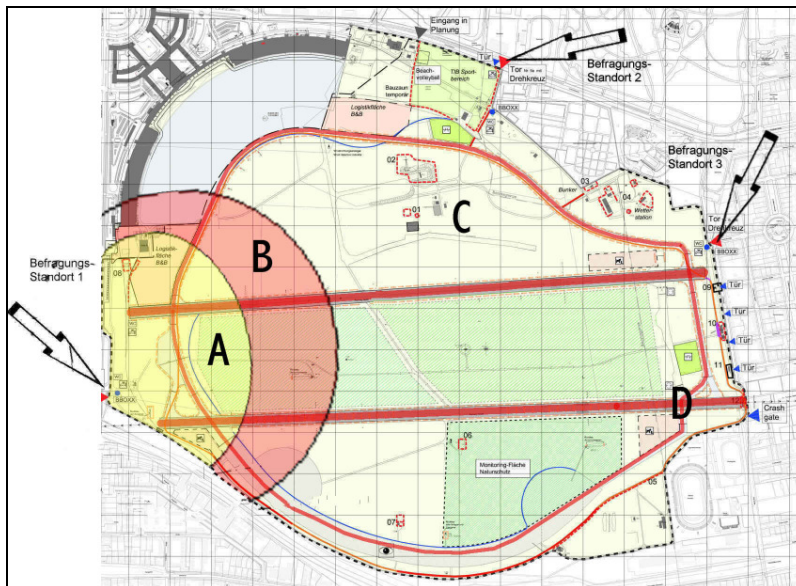
Quelle: argus gmbh, THF 2010, Kurzbefragung

<sup>1</sup> Tempelhofer Flugfeld Machbarkeitsstudie Berlin, TOPOS Landschaftsplanung - Ökologie & Planung i.A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. I; Berlin 12/2007

Unter Berücksichtigung der Aktivitäten, die die Befragten in den jeweiligen Aufenthaltszonen unternehmen, ergibt sich:

- die Aufenthaltszone A wird überdurchschnittlich genutzt zum „Hund ausführen“ (16,7%), zum „Sonnen, Lesen“ (14,7%) und für Picknick (12,7%),
- die Aufenthaltszonen B und C dienen überproportional zum „Spazieren gehen“ (57,6% bzw. 41,1%) und um „mit Kindern unterwegs zu sein“ (Zone B: 33,3%),
- die Aufenthaltszone D wird überwiegend für sportliche Aktivitäten wie „Radfahren“ (42,5%), „Inlineskaten“ (22,0%), „Joggen, Walken“ (12,0%) sowie darüber hinaus um den Park zu queren (23,0%) genutzt.

**Grafik 15: Aufenthaltszonen am Eingang Tempelhofer Damm**

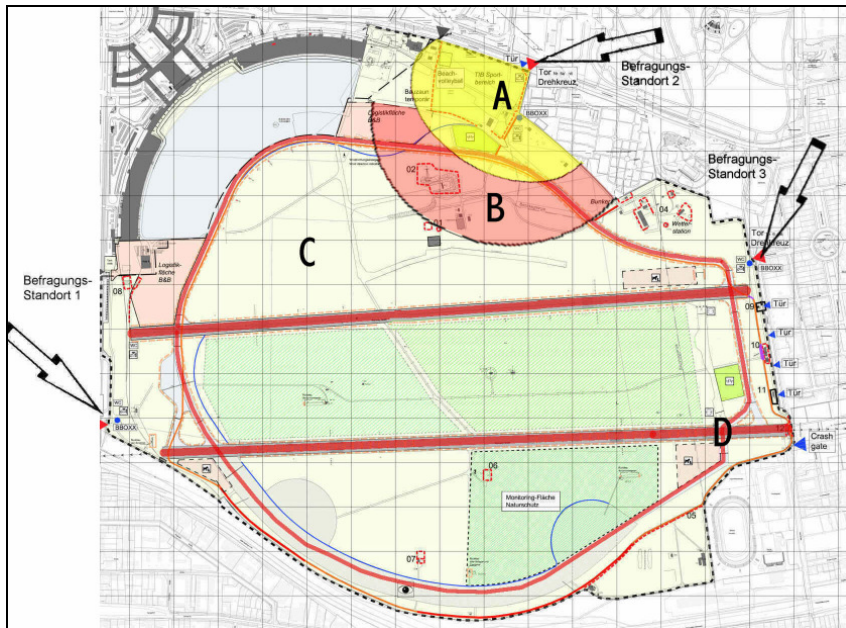


Quelle: argus gmbh 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

Befragte, die über den Haupteingang Tempelhofer Damm das Gelände erreichen, nutzen weit überproportional (68,6 % - Ø 51,2 %) die Taxi-/ Runways für nachstehende in Rangfolge aufgeführte Aktivitäten:

- Radfahren,
- Spazieren gehen,
- mit Kindern unterwegs sein,
- Inlineskaten,
- Queren des Geländes.

**Grafik 16: Aufenthaltszonen am Eingang Columbiadamm**



Quelle: argus gmbh 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

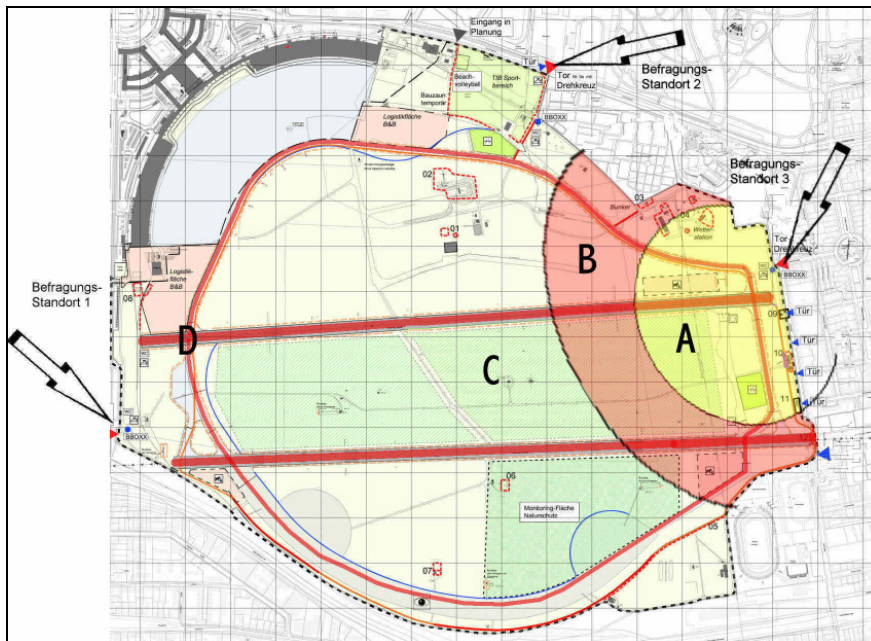
Die am Haupteingang Columbiadamm Befragten besuchen vergleichsweise überdurchschnittlich (19,2 % - Ø 14,3 %) die Aufenthaltszone C. Über Radfahren und Inlineskaten, spazieren gehen und mit Kindern unterwegs sein hinaus rangieren bei den unternommenen Aktivitäten an vorderer Stelle:

- Picknicken,
- Biergarten besuchen,
- Freunde treffen/ mit ihnen feiern,
- Joggen/ Walken.



„Picknick Area“, argus gmbh 2010

**Grafik 17: Aufenthaltszonen am Eingang Oderstraße**



Quelle: argus gmbh 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

Auffallend ist, dass Passanten über den Haupteingang Oderstraße in deutlich höherem Maße die Aufenthaltszonen A (39,7 % - Ø 26,1 %) und B (11,6 % - Ø 8,4 %) aufsuchen, zum

- Spazieren gehen,
- Sonnen, Lesen,
- mit Kindern unterwegs sein.



Bereich Haupteingang Oderstraße, argus gmbh 2010



### 2.3.2 Art und Umfang der Nutzung ausgewählter Flächen

Zur Ermittlung der unterschiedlichen Nutzungen und Nutzungsintensitäten wurden acht Bereiche ausgewählt, die aufgrund der Vorermittlungen intensiv für „typische“ Aktivitäten genutzt werden. Diese Bereiche wurden an ausgewählten Tagen während des gesamten Tagesverlaufs beobachtet, die Personen und Nutzungsarten detailliert tabellarisch erfasst, die Orte der jeweiligen Nutzungen auf der Fläche kartiert sowie Fotoaufnahmen von typischen Nutzungssituationen gefertigt. Die Erhebungen wurden insgesamt an 15 unterschiedlichen Wochentagen durchgeführt, die teils in der Zeit der Schulsommerferien, teils nach den Ferien lagen. Die Wetterverhältnisse, die einen wesentlichen Einfluss auf Intensität und Art der Nutzung haben, schwankten in dieser Zeit zwischen sehr gutem, heißem Sommerwetter und eher regnerischen Sommertagen mit Temperaturen unter 17°C.<sup>1</sup>

**Tabelle 15: Übersicht über die Erhebungstage und Witterungsbedingungen**

Datum	Wochentag	Ferien	Tageshöchsttemperatur in °C	Witterung	Wetter Zuordnung
24.7.	Samstag	Sommerferien	20,5	stark bewölkt	schlecht
25.7.	Sonntag	Sommerferien	24,1	überwiegend bewölkt	schlecht
28.7.	Werktag	Sommerferien	26,1	teils bewölkt	gut
31.7.	Samstag	Sommerferien	26,3	sonnig	gut
1.8.	Sonntag	Sommerferien	29,3	teils bewölkt	gut
5.8.	Werktag	Sommerferien	25,7	überwiegend sonnig	gut
7.8.	Samstag	Sommerferien	23,4	bewölkt, teils regnerisch	schlecht
8.8.	Sonntag	Sommerferien	24,2	teils sonnig	gut
10.8.	Werktag	Sommerferien	25,8	überwiegend sonnig	gut
23.8.	Werktag	Sommerferien	23,5	bewölkt, teils regnerisch	schlecht
28.8.	Samstag		19,4	überwiegend bewölkt	schlecht
29.8.	Sonntag		16,8	bewölkt, teils regnerisch	schlecht
3.9.	Werktag		17,0	überwiegend bewölkt	schlecht
4.9.	Samstag		17,7	überwiegend bewölkt	schlecht
5.9.	Sonntag		17,7	teils sonnig	schlecht

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung

<sup>1</sup> Bezüglich der methodischen Vorgehensweise im Einzelnen vgl. Kapitel 1.3 Beobachtung

Im Einzelnen wurden folgende Bereiche zur Flächenbeobachtung ausgewählt:

**Tabelle 16: Beobachtungsbereiche, Lokalisation und Schwerpunktnutzungen**

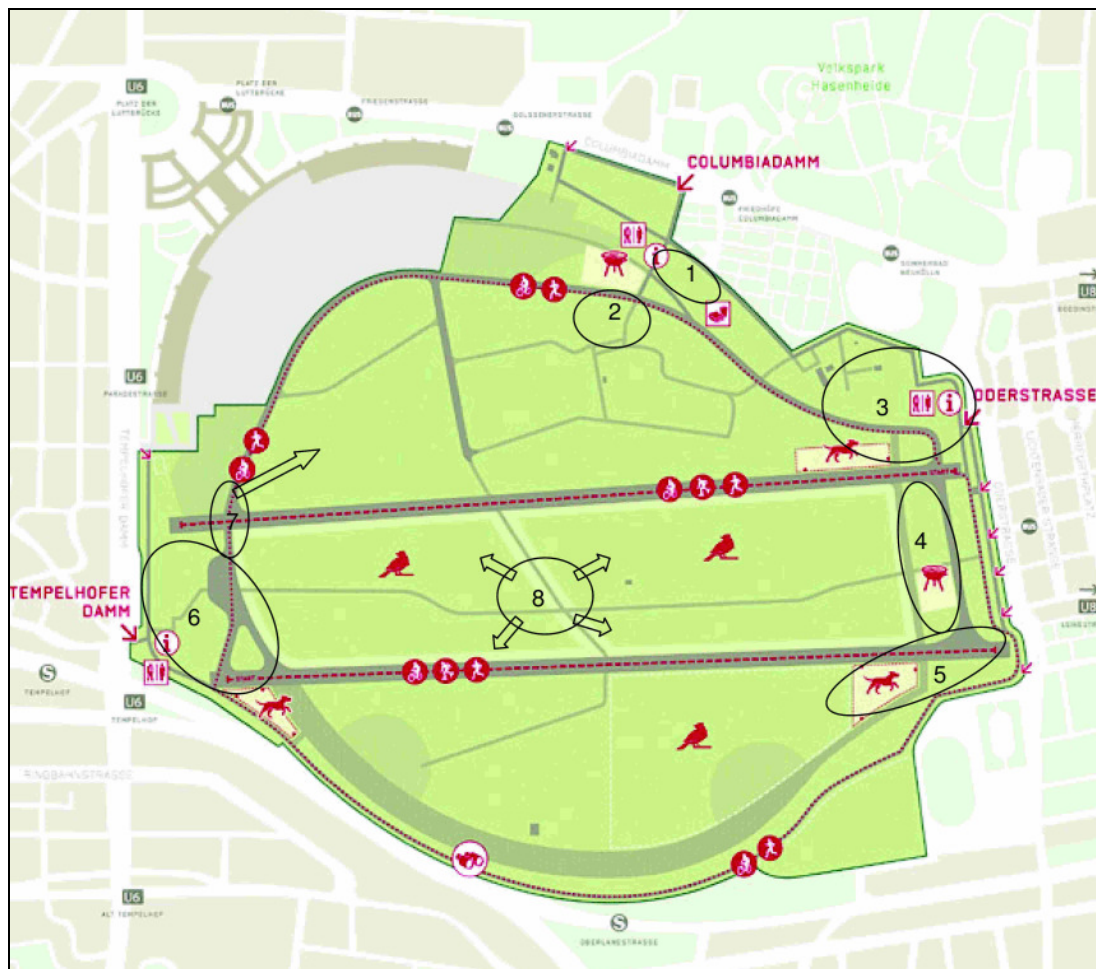
Bereich	Lokalisation	Schwerpunktnutzungen
1	Picknickarea Columbiadamm	Picknickplätze nutzen, Liegen, Lesen, Sonnenbaden, Sitzen, Lagern auf den Wiesenflächen, Ballsport- und andere Bewegungsspiele
2	"Alter Flughafen"	Liegen, Lesen, Sonnenbaden, Lagern unter Bäumen/ auf den Wiesenflächen, Spazieren auf den Querwegen, über die Wiesenflächen, Ballsport- und andere Bewegungsspiele
3	Eingangsbereich Haupteingang Oderstraße	Sitzen, Beobachten, Lesen, Liegen, Sonnenbaden, Spazieren, Umhergehen, Informationen einholen (z.B. Besteigen Infopoint, Eingangsbereich erkunden, Flyer abholen, etc.)
4	Grillzone Neukölln	Grillen, Picknicken, Lagern, Kommunizieren, Beobachten, Ballsport- und Bewegungsspiele
5	Nebeneingang südliche Oderstraße, Kreuzungsbe- reich Runway/Taxiway, Hundespielplatz	Ballsport- und Bewegungsspiele, künstlerische und sonstige Vorführungen (z.B. Jonglieren, Diabolo, Einrad etc.), Spiele mit ferngesteuerten/ -gelenkten Geräten, Übungsplatz für Radfahren, Skaten u.ä., Zuschauen, Beobachten, auf dem Hundespielplatz sitzen, Hunde beobachten, mit dem Hund spielen
6	Eingangsbereich Haupteingang Tempelhofer Damm	Sitzen, Beobachten, Lesen, Liegen, Sonnenbaden, Ballsport- und Bewegungsspiele, Informationen einholen, sich den Überblick verschaffen (z.B. Besteigen Infopoint, Herumgehen, Eingangsbereich erkunden, Flyer abholen, etc.)
7	westlicher Kreuzungsbe- reich Runway / Taxiway und angrenzende Rasenfläche	Sportliche Aktivitäten: Laufen, Joggen, Walken, Rennradfahren, Inlineskaten, Kitesurfen, Flugspiele (Drachen, Kites, Modellflugzeuge u.ä.), Queren zwischen Ost <-> West per Rad, zu Fuß
8	Wegekreuz Naturschutzbereich	Spazieren zwischen den Wiesenflächen, Liegen, Lesen, Sonnenbaden, Flora/ Fauna beobachten, Fotografieren, Vogel-Beobachtung (Birdwatching)

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung



Haupteingang Oderstraße, argus gmbh 2010

Abbildung 3: Lage der Beobachtungsbereiche



Quelle: argus gmbh 2010, Kartengrundlage Grün Berlin GmbH, Stand April 2010

Die Ergebnisse der umfangreichen Flächenbeobachtungen repräsentieren in hohem Maße Art und Umfang der Nutzungen der Parklandschaft wie sie auch mit den anderen Erhebungsmethoden (Zählung, Befragungen, Experteninterviews) ermittelt werden konnten.

Die Ergebnisse der Erhebungen in den einzelnen Bereichen lassen sich vergleichend wie folgt zusammenfassen:

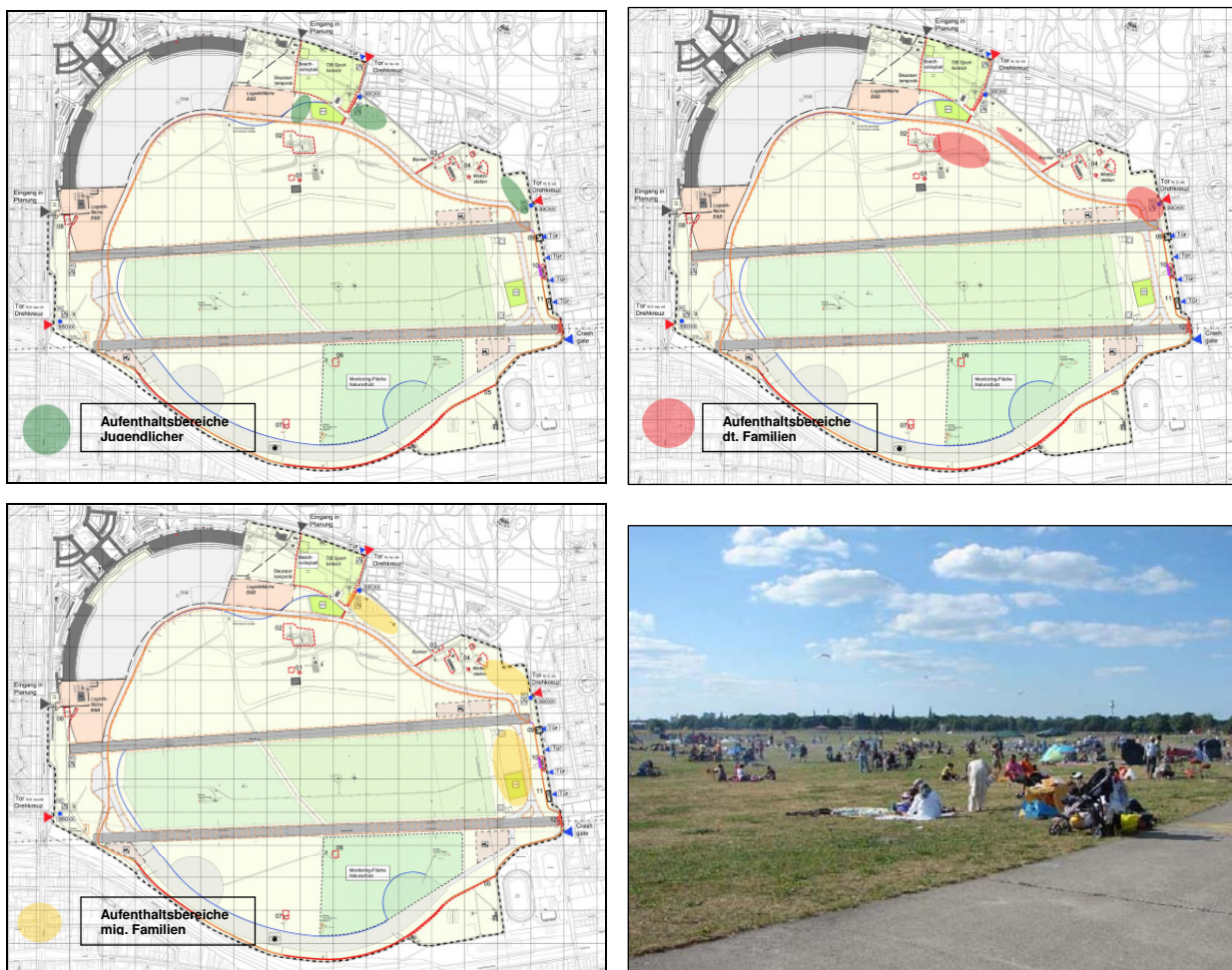
- Die Nutzungsintensität der Bereiche ist stark witterungsabhängig, wobei je nach den Wetterverhältnissen häufig unterschiedliche Nutzungen vorherrschen. Die intensivste Nutzung des Parks erfolgt bei nicht zu heißem, leicht bewölktem Sommerwetter. Die offenen, weitläufigen, vegetationsarmen Flächen machen das Tempelhofer Feld vorwiegend zum „Schönwetterpark“ mit geringer Nutzungsintensität bei ungünstigen Witterungsverhältnissen.
- Die Nutzungen konzentrieren sich, von den Lauf- und Fahrsportarten abgesehen, räumlich stark in der Randzone von ca. 300 m und hier insbesondere in den Bereichen rund um die drei Haupteingänge und den Nebeneingang südliche Oderstraße (Crash-Gate). Bei gutem Wetter findet die mit Abstand intensivste Nutzung im Bereich der Picknickwiese und des Grillbereichs an der Neuköllner Seite statt. Nachrangig, aber immer noch sehr stark wird auch die „Picknick Area“ unweit des Eingangsbereichs Co-

lumbiadamms genutzt. Alle anderen Nutzungszonen liegen, bezüglich der Intensität der Nutzungen, mit deutlichem Abstand hinter den beiden genannten Bereichen.

- Die ganz vorherrschenden Nutzungsarten der Parklandschaft sind sportliche Betätigungen, die z.T. auch noch recht intensiv bei schlechterem Wetter ausgeübt werden. An erster Stelle steht das Befahren der asphaltierten oder gepflasterten Wege und Flächen mit Fahrrädern oder anderen Fahrgeräten. An zweiter Stelle wird der Park für Laufsportarten oder zum Fitnesstraining genutzt. Diese beiden Aktivitäten machen ca. die Hälfte aller Nutzungen des Parks aus. Weitere wichtige sportliche Aktivitäten sind Ball- und Bewegungsspiele, sowie – wetterabhängig – Sportarten, die mit der Nutzung der relativ hohen Windgeschwindigkeiten auf der offenen Fläche zusammenhängen. Entsprechend dieser Nutzungsarten sind die Akteure in jüngerem bis mittlerem Alter mit Ausnahme der Freizeitradfahrer und z.T. der Radsportler, unter denen auch höhere Anteile älterer Personen zu finden sind. Bei den sportlichen Nutzungen sind Personen mit Migrationshintergrund deutlich unterrepräsentiert. Der Radsport wird überwiegend von männlichen Besuchern ausgeführt.
- Nachrangig, aber bei gutem Wetter und an Wochenenden außerordentlich intensiv, ist die Nutzung der Wiesenflächen zum Ruhen, Liegen und Sonnenbaden sowie zum Picknicken, z.T. mit Grill. Obgleich der Park in seiner derzeitigen Beschaffenheit nur wenige Orte mit Beschattung anbietet, werden auch die offenen, ungeschützten und unverschatteten Bereiche intensiv als Liegeflächen genutzt. Teilweise verschaffen sich die Besucher durch mitgeführte Pavillons und Sonnenschirme etwas Sonnenschutz. Diese Nutzungen finden ganz überwiegend in den Randbereichen in der Nähe der Eingänge statt und konzentrieren sich vor allem auf die Neuköllner Seite und - an zweiter Stelle - auf die Liegewiesen am Eingang Tempelhofer Damm. Entsprechend der Bevölkerungsstruktur Nord-Neuköllns und der Bevölkerungsdichte in den angrenzenden Quartieren sind unter den „Grillern“ und „Picknickern“ hohe Anteile an Personen, häufig Familien, mit Migrationshintergrund zu finden. Weitere weniger intensiv genutzte Liegeflächen sind am „Alten Hafen“, der „Picknick Area“, der Baumpflanzung nördlich des Haupteingangs Oderstraße sowie an der Böschung mit Baumreihe entlang des Taxiways südlich des Haupteingangs Tempelhofer Damm. Diese Bereiche zeichnen sich durch eine besondere Vegetation mit Bäumen oder Büschen sowie eine gewisse Abgeschiedenheit aus und sprechen insbesondere Nutzerinnen und Nutzer an, die mehr Ruhe und Intimität suchen.
- Auffällig bei den Erhebungen war das hohe Maß an Nutzungen des Parks durch kleinere und größere Gruppen. Neben Familien ist die Parklandschaft Ziel von formellen und informellen Gruppen, die den Park für Gemeinschaftsaktivitäten, häufig sportlicher Art, nutzten. Insbesondere an Werktagen können im Park oft Schulklassen oder Kindergruppen von Einrichtungen angetroffen werden, die einen Ausflug auf die Parklandschaft machen.
- Eine statistisch signifikante Zuordnung bestimmter Bereiche zu demografisch abgrenzbaren Personengruppen ist nicht möglich. Gleichwohl können aufgrund der Ergebnisse der Flächenbeobachtungen, über die vorgenannten Ausführungen hinaus, einige qualitative Aussagen zu bevorzugten Aufenthaltsbereichen bestimmter sozialer Gruppen getroffen werden:

- die im Park stark unterrepräsentierte Gruppe älterer Menschen nutzt neben dem freizeitsportlichen Radfahren verstärkt die Außenwege des Geländes, die Liegewiese am Haupteingang Tempelhofer Damm, die Wege durch die Naturschutzbereiche, das Parkcafé und den mit Liegestühlen versehenen Bereich der Picknick Area.
- Familien mit Migrationshintergrund halten sich mit ihren Kindern verstärkt auf der Grill- und Picknickwiese an der Oderstraße, der Liegewiese am südlichen Nebeneingang Oderstraße (Crash Gate), der Grillwiese am Columbiadamm und auf den ringförmigen Sitzgruppen der Picknick Area auf,
- deutsche Familien sind mit ihren Kindern verstärkt auf den mit Bäumen versehenen Wiesenflächen rechts des Eingangs Oderstraße, dem „Alten Hafen“ und der Wiese am Parkcafe,
- Jugendgruppen treffen sich häufig im Bereich Eingang Columbiadamm neben der Sportfläche mit dem Basketballfeld, der Liegewiese neben dem Grillplatz sowie ebenfalls auf der mit Bäumen bestandenen Liegewiese rechts des Haupteingangs Oderstraße.

**Abbildung 4: Bereiche bevorzugten Aufenthalts**



Quelle: argus gmbh 2010, Kartengrundlage Grün Berlin GmbH, Stand April 2010

**Tabelle 17: Nutzung der Beobachtungsbereiche im Vergleich**

Bereich		Nutzungsintensität i.v.H. zur Fläche intensivster Nutzung	Streuung (geringste Nutzungsintensität i.v.H. der intensivsten Nutzung)	Anteil Nutzerinnen	Anteil Kinder	Anteil Erwachsene	Anteil Senioren
1	Picknick Area Columbiadamm	75	5	49	19	78	3
2	"Alter Flughafen"	38	4	50	21	78	1
3	Eingangsbereich Haupteingang Oderstraße	44	3	45	18	79	3
4	Grillzone Neukölln	100	2	48	18	80	2
5	Nebeneingang südliche Oderstraße	40	18	53	22	75	3
6	Eingangsbereich Tempelhofer Damm	41	8	41	16	80	4
8	Wegekreuz Naturschutzbereich	9	10	48	9	86	5
7	Zählung "Verkehr" Runway und Taxiway			39	10	84	6

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung der 1.440 Datenerhebungen

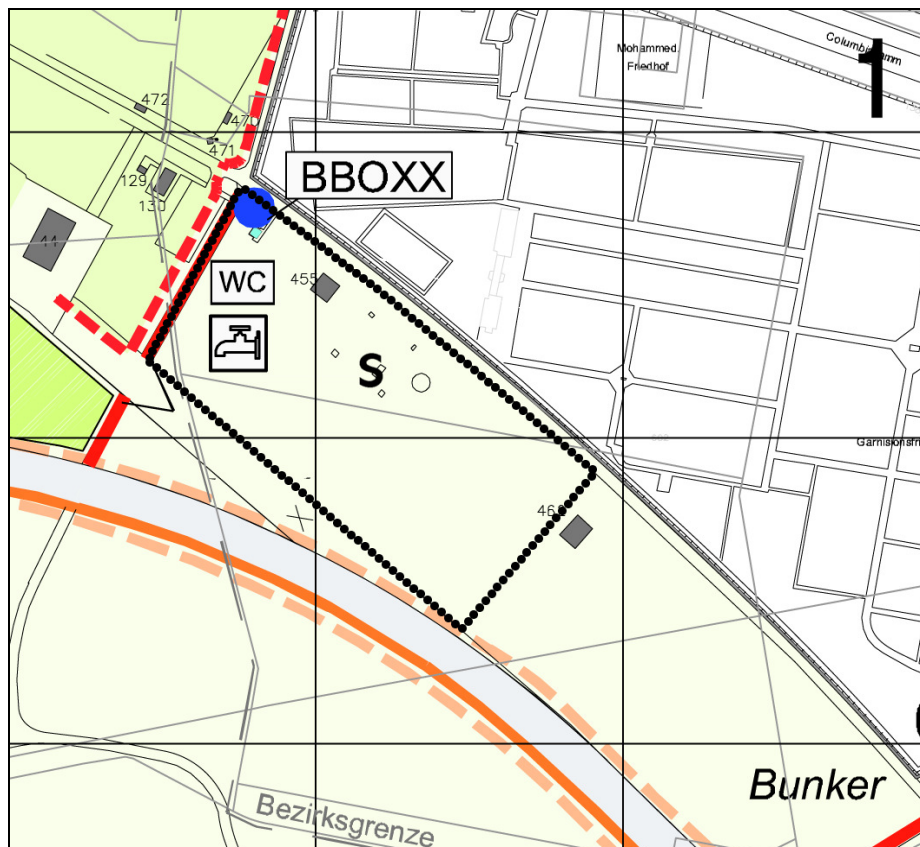
Bis auf die Bereiche 4 und 7 werden im Folgenden die Ergebnisse der Flächenbeobachtungen wie folgt dargestellt:

- räumliche Abgrenzung der Beobachtungsbereiche,
- zusammenfassende Ergebnisse der Flächenbeobachtung,
- Angaben zum Geschlecht und Alter der Personen, die während der gesamten Beobachtungszeit ermittelt wurden (180 Erhebungen an 15 Tagen zwischen dem 24. Juli und 5. September 2010),
- graphische Darstellung der überwiegenden Nutzungen während der gesamten Beobachtungszeit, unterschieden nach guten Witterungsverhältnissen (60 Erhebungen bei überwiegend sonnigem, warmem Sommerwetter mit Tageshöchsttemperaturen zwischen 24,2<sup>0</sup>C und 29,3<sup>0</sup>C) und schlechten Witterungsverhältnissen (108 Erhebungen bei überwiegend bewölktem, teils regnerischem Wetter mit Tageshöchsttemperaturen zwischen 16,8<sup>0</sup>C und 24,1<sup>0</sup>C),
- zusammenfassende Kartierung der Nutzungen, deren räumliche Schwerpunkte sowie demographische Angaben zu den Personen, die die einzelnen Aktivitäten ausgeführt haben, jeweils am **Tag intensivster Nutzung** der Erhebungsphase (12 Erhebungen); hierbei entspricht der Farbe des Kreises die jeweilige Aktivität und die Fläche des Kreises der Quantität der ausgeführten Aktivitäten; in dem größten Kreisdiagramm ist jeweils die absolute Zahl der Personen vermerkt, die an dem Beobachtungstag für diese Aktivität gezählt wurden. Das Tortendiagramm der Kreisfüllung zeigt die Alterszuordnung und das Geschlecht der Personen, die die jeweilige Aktivität ausüben,
- Fotodokumentation typischer Nutzungssituationen der Fläche.

Ergänzend werden für die Bereiche 1, 3, 5 und 6 die Nutzungen jeweils eines ausgewählten Tages (12 Erhebungen) mit guter und schlechter Witterung (jeweils 12 Erhebungen) in einem Beobachtungspanel graphisch dargestellt. Die Abbildungen zeigen durch lokalisierte Symbole die Aktivitäten (Farbcodierung), Alter (Größe des Symbols) und Geschlecht (Form des Symbols) der Personen, die diese Aktivitäten ausführen. Personen, die die Aktivitäten als Gruppe ausführen sind durch einen Kreis zusammengefasst.

### 2.3.2.1 Beobachtungsbereich 1: Picknick Area

Abbildung 5: Abgrenzung Beobachtungsbereich 1 - Picknick Area



argus gmbh, THF 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

### Zusammenfassende Ergebnisse der Flächenbeobachtung

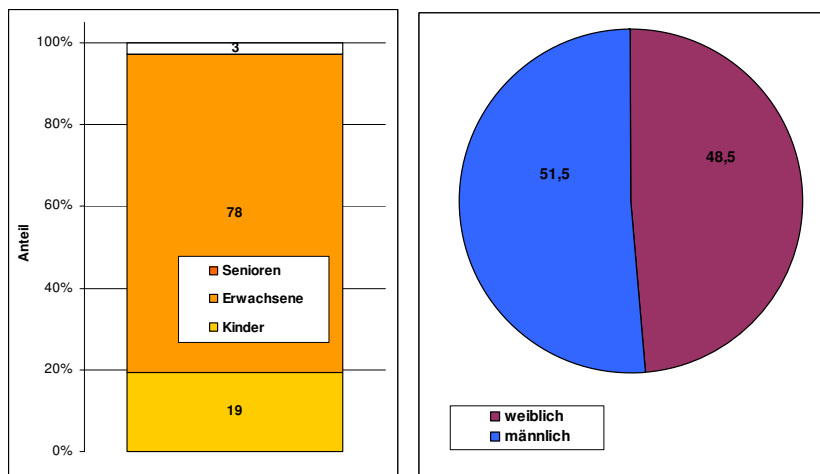
Die im Eingangsbereich Columbiadamm abgegrenzte Fläche umfasst den ehemaligen Picknickbereich der amerikanischen Streitkräfte mit Grillhaus, verschiedenen Sitzgruppen mit Tischen, einer Outdoor-Tischtennisplatte und einem Ballspielfeld. Das Aufstellen privater Grills ist in dem Bereich nicht erlaubt. In der nordwestlichen Ecke befindet sich ein Infopoint mit Kioskverkauf. Die südliche Grenze bildet in Teilen eine schattenspendende Baumreihe. Auf dem Areal finden Besucherinnen und Besucher darüber hinaus mit Liegestühlen mobile Sitzgelegenheiten, die vom Betreiber der unmittelbar angrenzenden Parkgastronomie zur Verfügung gestellt werden. Die Fläche wird auch für Veranstaltungen z.T. im Zusammenhang mit der Vermietung des Grillhauses und einem Cateringangebot des Betreibers des Parkcafés genutzt.

Die Picknick Area gehört nach der Grillwiese am Eingang Oderstraße zu den am lebhaftesten genutzten Bereichen während der Flächenbeobachtungen. Bei guten Witterungsbedingungen halten sich auf der Wiesenfläche zwischen 200 und 400 Personen auf. Aber auch bei schlechterem Wetter gehört das Areal mit 100 bis 200 Personen zu den Bereichen mit einer recht hohen Nutzungsdichte. Die Nutzungsspitze liegt unabhängig vom Wochentag zwischen 15.00 und 17.00 Uhr, am Wochenende halten sich in dem Bereich aber auch bis 19.00 Uhr noch sehr viele Besucher auf.

Es herrschen die im Wesentlichen entlang der Baumreihe lokalisierten Nutzungen als Picknick- und Ruhebereich vor. An den fest verankerten Sitzgruppen werden besonders häufig größere Gruppen von älteren Migrantinnen und Migranten beim Picknick beobachtet. Meist Gruppen von Jugendlichen nutzen darüber hinaus intensiv das Ballsportfeld. Vom Parkcafé werden gegen Pfand diverse Sportgeräte (Boulekugeln, Badmintonnetze, Tischtennisset, Bälle etc.) verliehen, die im Beobachtungsbereich, insbesondere bei gutem Wetter, auch intensiv zum Einsatz kommen.

Wegen der Nähe zum Eingang Columbiadam, der angrenzenden Gastronomie und der Sitzmöglichkeiten wird der Bereich besonders häufig von Gruppen genutzt. So haben während des Beobachtungszeitraums hier diverse Kindergeburtstage, Familienfeste (häufig auch von Migranten), Betriebsfeiern und sonstige Zusammenkünfte stattgefunden.

**Grafik 18: Nutzer Bereich 1 nach Alter und Geschlecht**



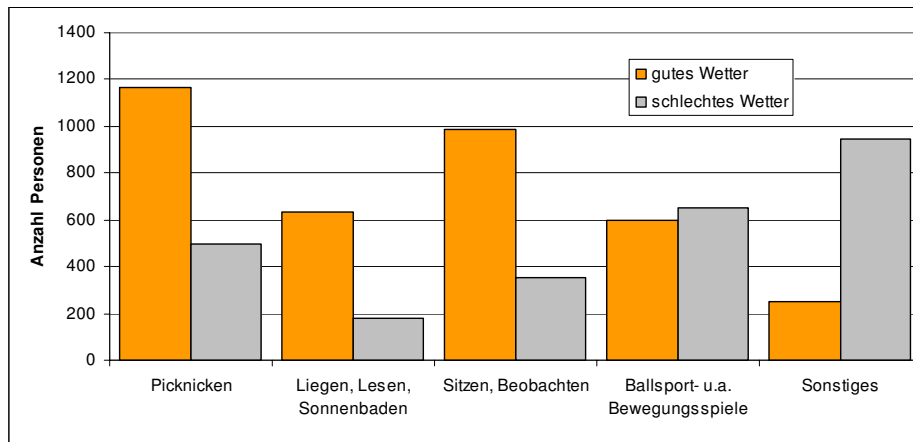
Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen



Beobachtungsbereich 1 argus gmbh 2010



**Grafik 19: Überwiegende Nutzungen des Bereichs 1 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen**

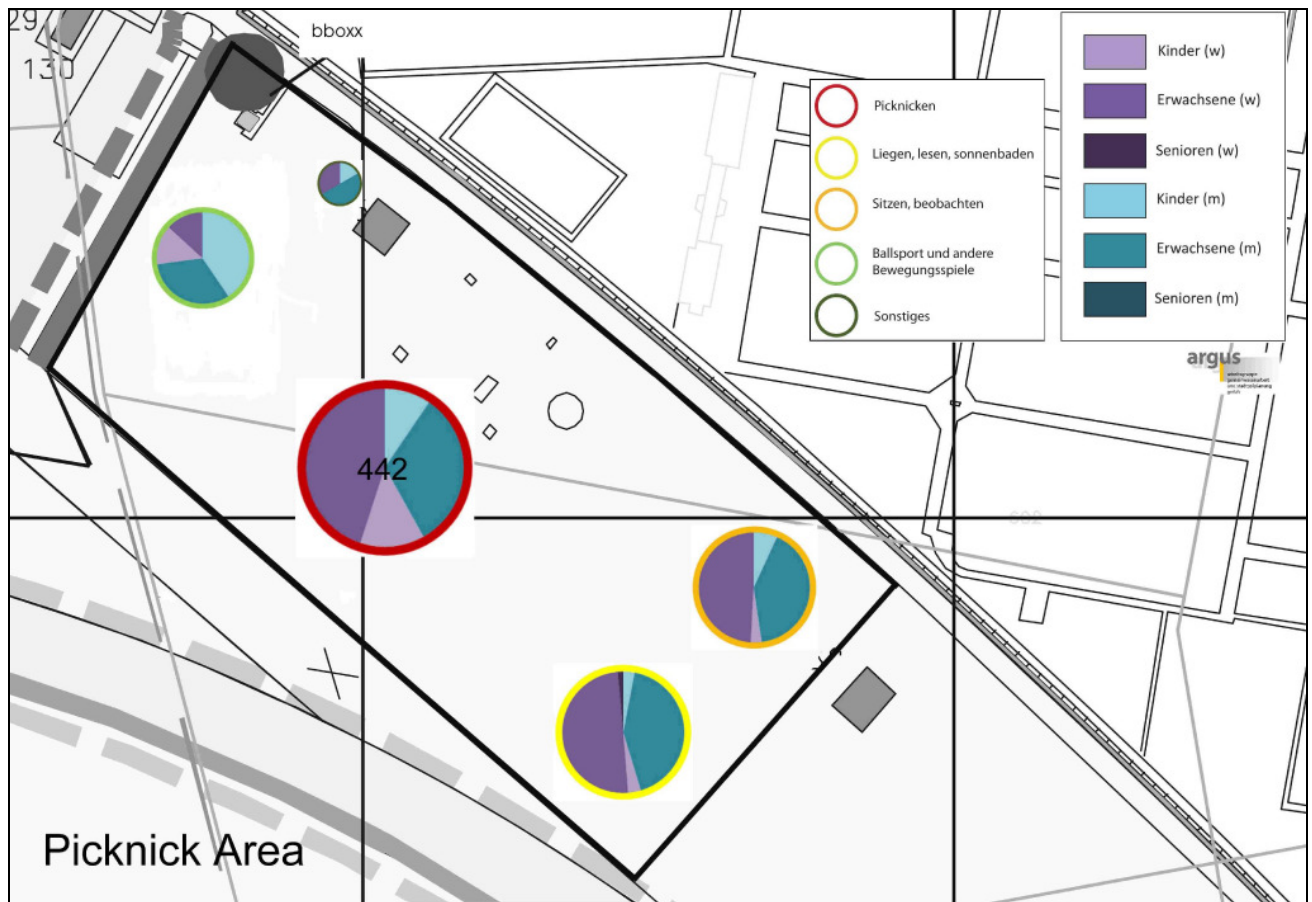


Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen



Beobachtungsbereich 1 argus gmbh

**Grafik 20: Bereich 1: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern**



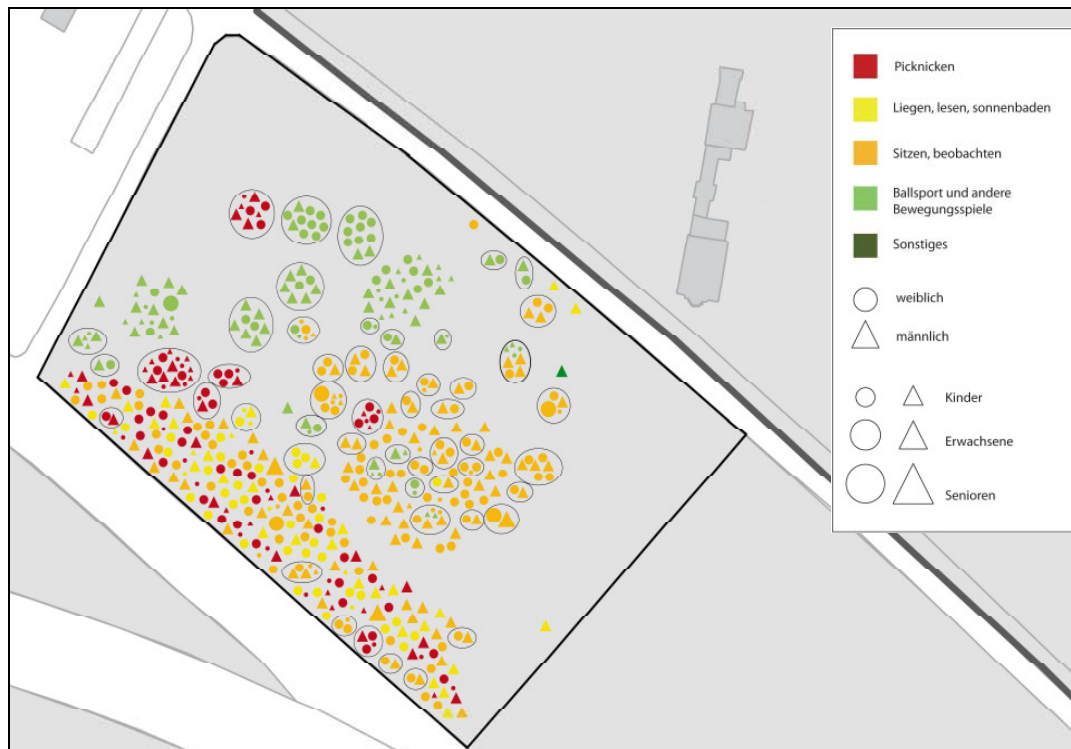
Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Samstag, den 31.7.2010 (Sommerferienzeit, Tageshöchsttemperatur 26,3 °C, sonniges Sommerwetter)



Beobachtungsbereich 1, argus gmbh 2010

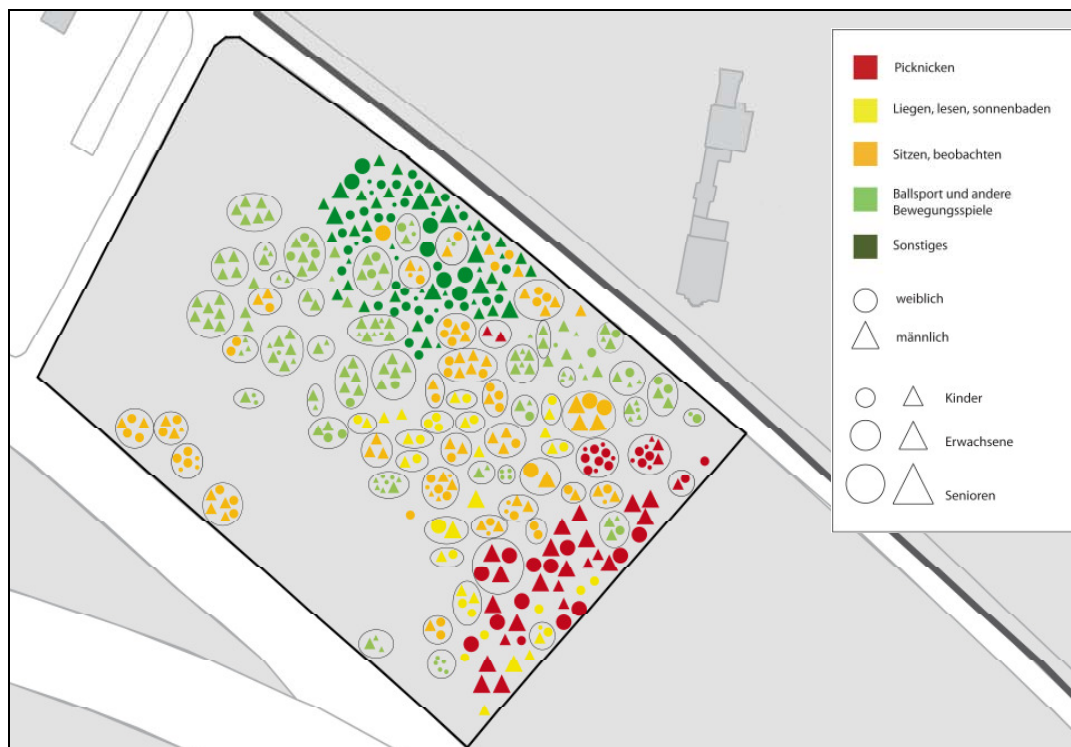


**Grafik 21: Bereich 1 - Beobachtungspanel bei guten Witterungsverhältnissen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 8.8.2010 (Sommerferienzeit, Tageshöchsttemperatur 24,2 °C, überwiegend Sonnenwetter)

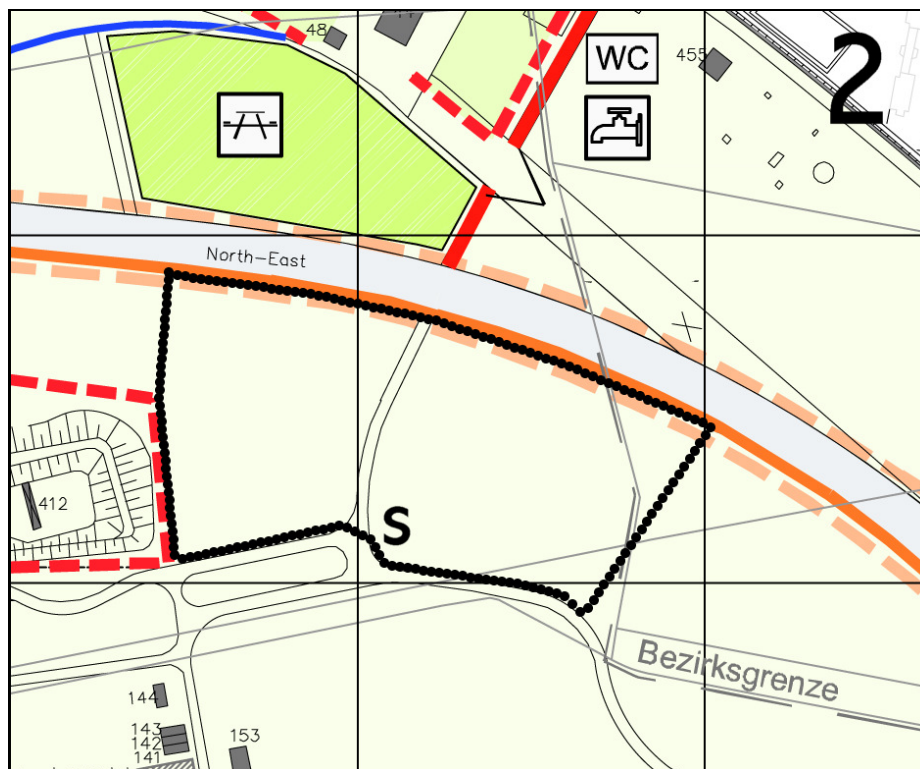
**Grafik 22: Bereich 1 - Beobachtungspanel bei schlechten Witterungsverhältnissen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 5.9.2010 (Tageshöchsttemperatur 17,7 °C, teils bewölkt)

### 2.3.2.2 Beobachtungsbereich 2: Alter Hafen

Abbildung 6: Abgrenzung Beobachtungsbereich 2 - Alter Hafen



argus gmbh, THF 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

#### Zusammenfassende Ergebnisse der Flächenbeobachtung

Der Beobachtungsbereich „Alter Hafen“ umfasst das an den eingezäunten ehemaligen Schießplatz und den Taxiway angrenzende Areal im Norden des Parks. Die Wiesenfläche mit Baumbestand ist ein Teil des historischen alten Flughafens Tempelhof. Durch Bäume, Buschwerk und eine leicht modellierte Landschaftsformation entspricht der Bereich eher einer klassischen „englischen Parklandschaft“ und wird wegen des etwas intimeren Charakters mit z.T. uneinsehbaren Flächen vor allem von ruhesuchenden Parkgästen, häufig mit Kindern aufgesucht. Die Fläche wird durch einen Wiesenweg geschnitten, am Randbereich ist ein Sandhügel.

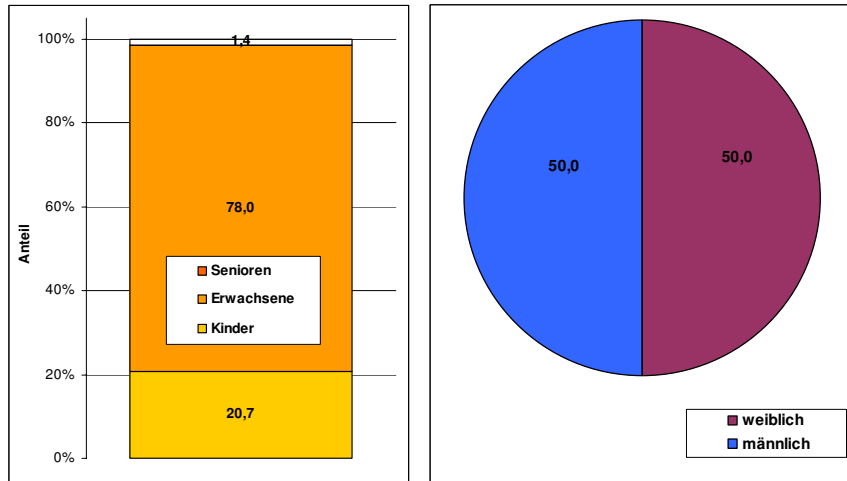
Die Nutzungsintensität liegt bei 40% im Vergleich zu der Fläche mit intensivster Nutzung (Grillzone Neukölln). Bei gutem Wetter halten sich auf der Wiesenfläche zwischen 100 und 170 Personen auf, während bei schlechtem Wetter maximal 50 Personen anzutreffen sind. Die Nutzungsspitzen liegen am Wochenende zwischen 16.00 und 17.00 Uhr, an Werktagen bereits eine Stunde früher.

Aufgrund der besonderen Eignung der Fläche als Rückzugsbereich von den in unmittelbarer Nähe liegenden, sehr lebhaft genutzten Bereichen Grillwiese Columbiadam und Picknick Area wird der „Alte Hafen“ hauptsächlich als Liegewiese zum Picknicken und Ruhen von Einzelpersonen, Pärchen und Familien genutzt. Am meisten Personen sind unter den Bäumen und an der Buschreihe anzutreffen. Die offenen Wiesenflächen werden vorwiegend von Kindern und Jugendlichen für ruhigere Ball- und Bewegungsspiele sowie für Fitnessübungen genutzt. Den Sandhügel haben Kinder als Sandkasten entdeckt. Der „Alte Ha-

fen“ gehört daher auch zu den Flächen, die am stärksten von Kindern frequentiert werden.

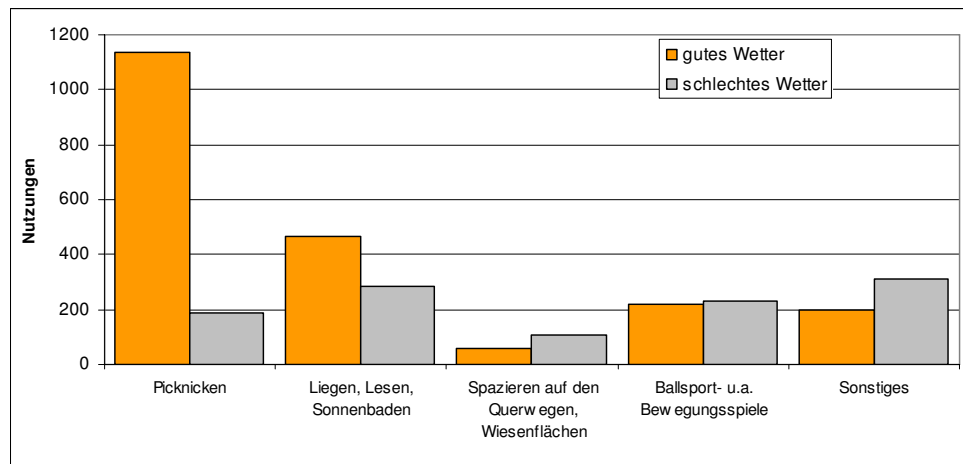
Entlang des Taxiways ruhen auf dem Gras häufig Fahrsportler und Personen, die das Fahrgeschehen auf der asphaltierten Fläche beobachten.

**Grafik 23: Nutzer Bereich 2 nach Alter und Geschlecht**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen

**Grafik 24: Überwiegende Nutzungen des Bereichs 2 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen**

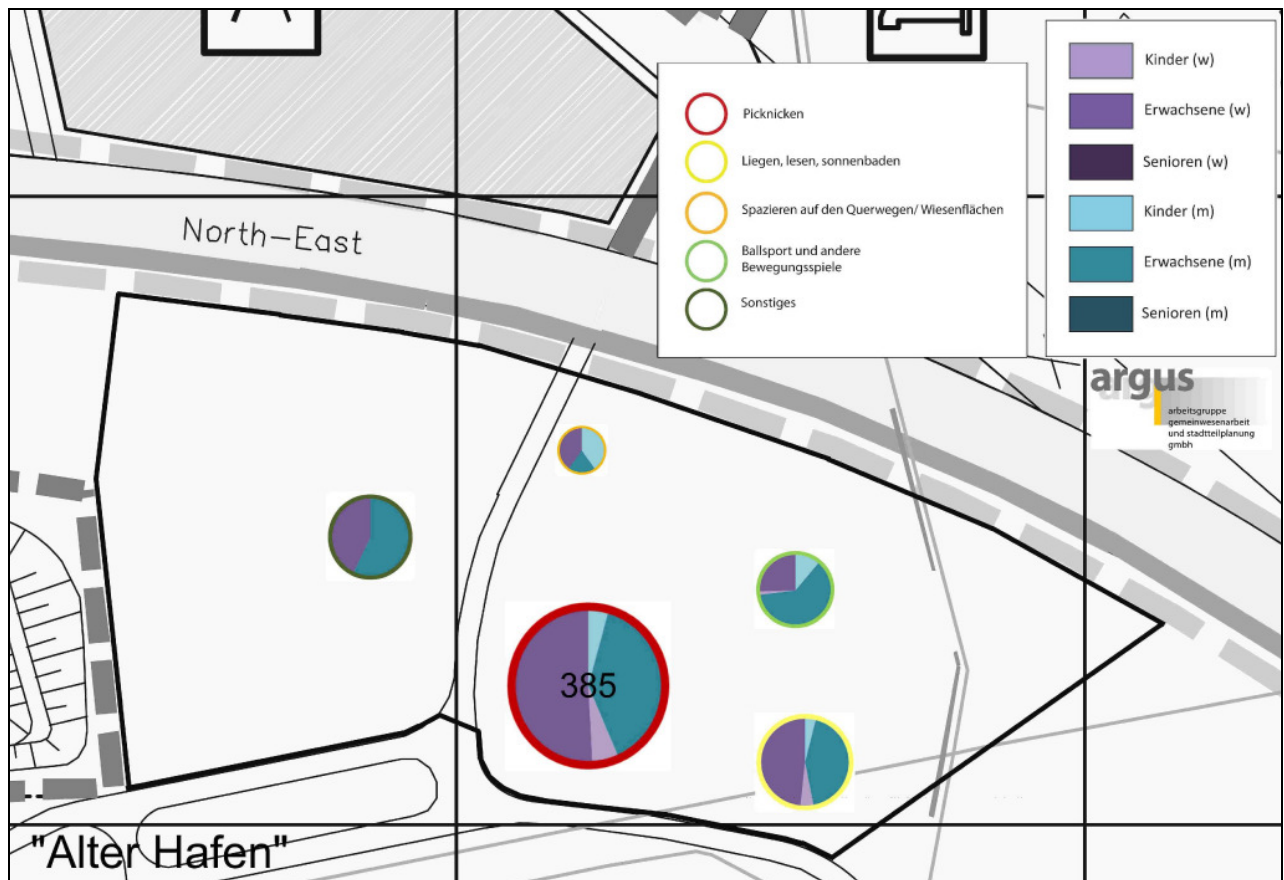


Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen

Beobachtungsbereich 2, argus gmbh 2010



**Grafik 25: Bereich 2: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Samstag, den 31.7.2010 (Sommerferienzeit, Tageshöchsttemperatur 26,3 °C, sonniges Sommerwetter)

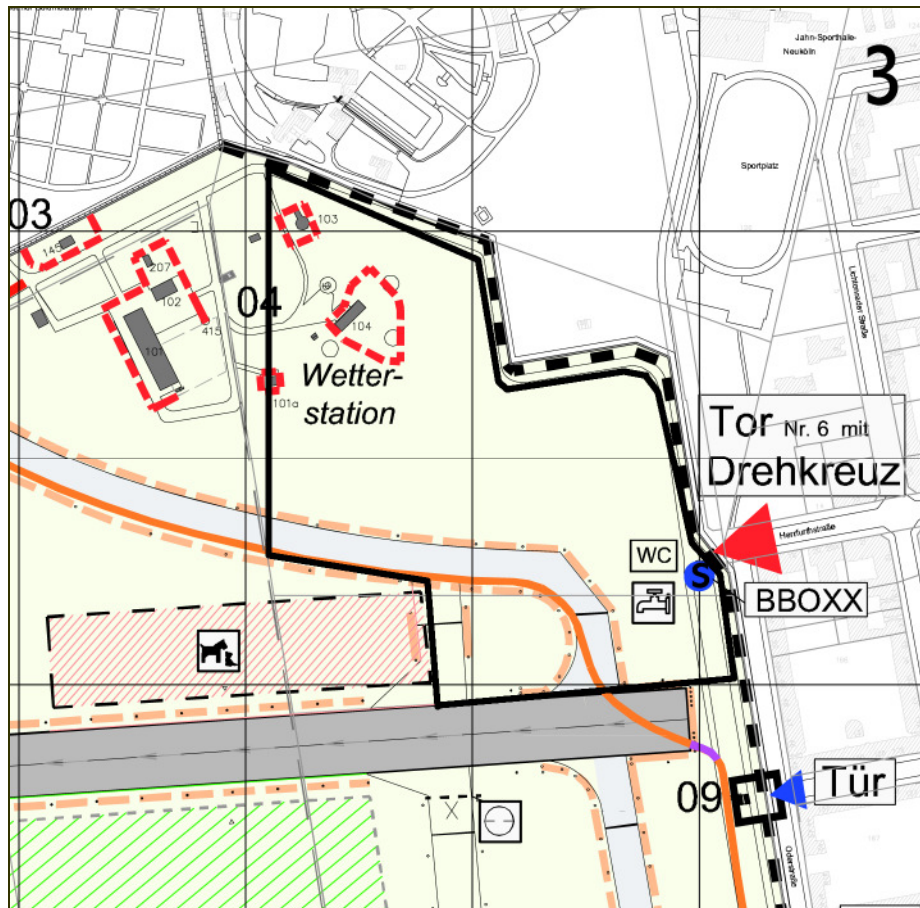


Beobachtungsbereich 2, argus gmbh 2010



### 2.3.2.3 Beobachtungsbereich 3: Haupteingang Oderstraße

Abbildung 7: Abgrenzung Beobachtungsbereich 3 - Haupteingang Oderstraße



argus gmbh, THF 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

Der sich nach Norden ausdehnende Bereich am Haupteingang Oderstraße umfasst einen Teil des Taxiways, eine große Wiesenfläche, den an der Parkgrenze entlang geführten, mit Bäumen gesäumten asphaltierten Weg und direkt am Eingang einen Infopoint mit Kioskverkauf, Betonquader zum Sitzen und eine Toilettenanlage. An den Bereich grenzt eine eingezäunte, stark genutzte Sondernutzungsfläche für Hunde an.

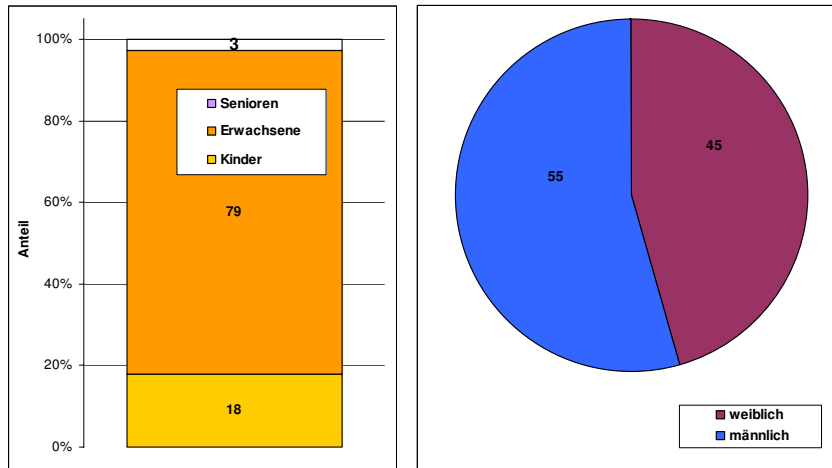
Das von dem benachbarten, dicht bebauten Wohnquartier Neukölln-Nord gut erreichbare Areal wird vorwiegend als Rückzugs- und Ausweichfläche für die angrenzenden, sehr stark frequentierten Picknick- und Grillbereiche genutzt. Die Besucherzahl liegt bei gutem Wetter zwischen 70 und 130, bei ungünstigen Witterungsverhältnissen bei unter 50 Personen. Die maximale Nutzung der Fläche liegt bei gutem Wetter an den Wochenenden und Werktagen in den Abendstunden zwischen 17.30 und 19.00 Uhr.

Ähnlich wie die angrenzenden Bereiche wird die Rasenfläche am Haupteingang Oderstraße vorwiegend zum Picknicken und Ruhen von Gruppen genutzt. Hier finden häufig kleinere Feste im privaten Rahmen statt (z.T. mit Partyzelten). Auch ist die Wiese im Bereich der Bäume häufig Treffpunkt von Jugend- und Kindergruppen (Schulklassen, KITA-Gruppen etc.) sowie von türkisch- bzw. arabisch-stämmigen Familien.

Am Rand der Wiese und auf den asphaltierten Flächen finden häufig Ballspiele statt, an denen Kinder und Erwachsene jeweils hälftig beteiligt sind.

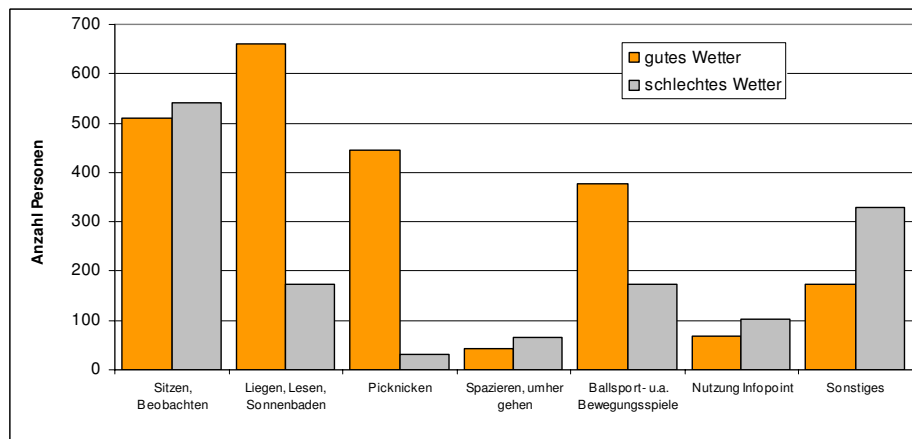
Am Infopoint und dem Abgang zum Taxiway stehen bzw. sitzen meist eine Reihe Personen und beobachten an diesem, etwas erhöhten Punkt die sich offen nach Westen erstreckende Parklandschaft. Die Sitzgelegenheiten am Eingangsbereich werden häufig von Inlineskatern genutzt, die hier ihre Rollerblades anziehen.

**Grafik 26: Nutzer Bereich 3 nach Alter und Geschlecht**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen

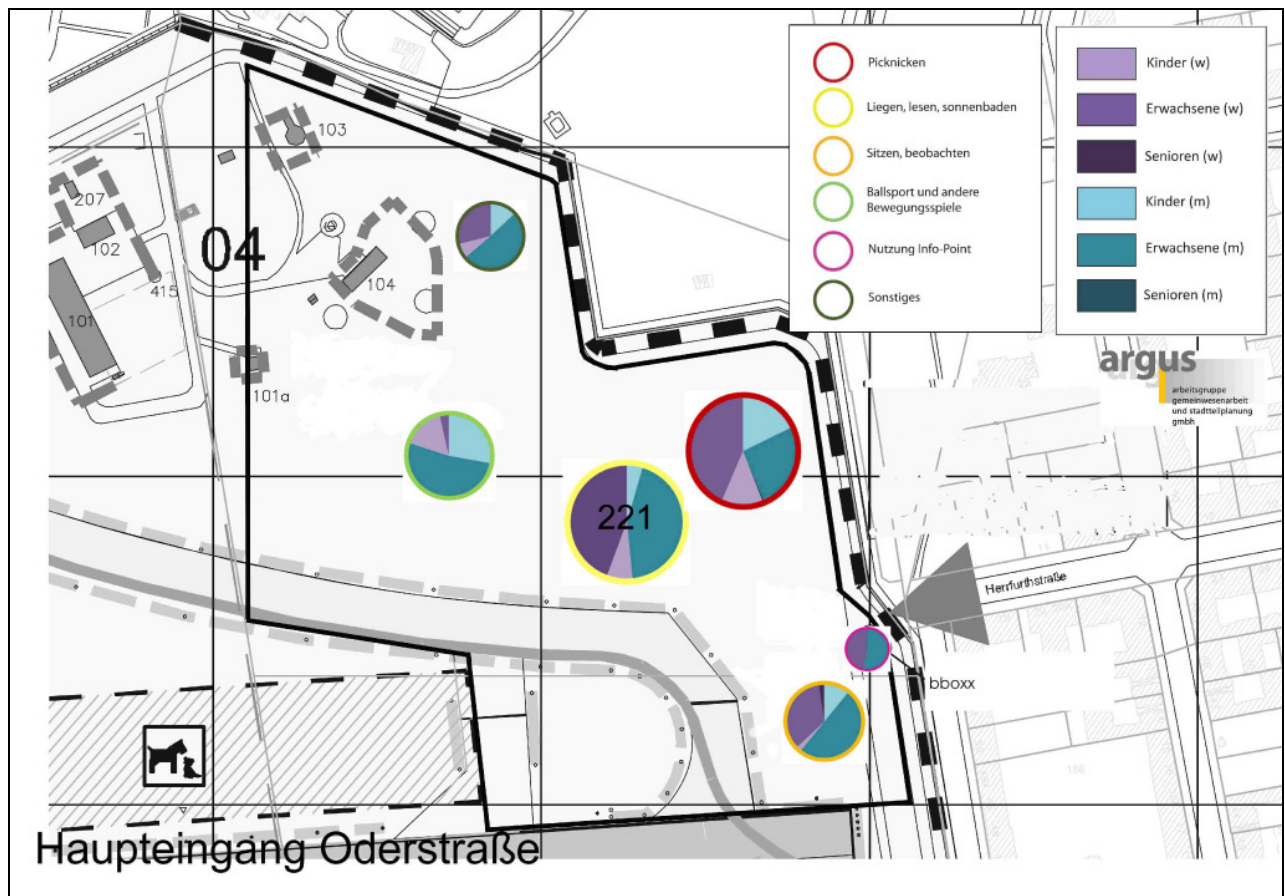
**Grafik 27: Überwiegende Nutzungen des Bereichs 3 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen



**Grafik 28: Bereich 3: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern**



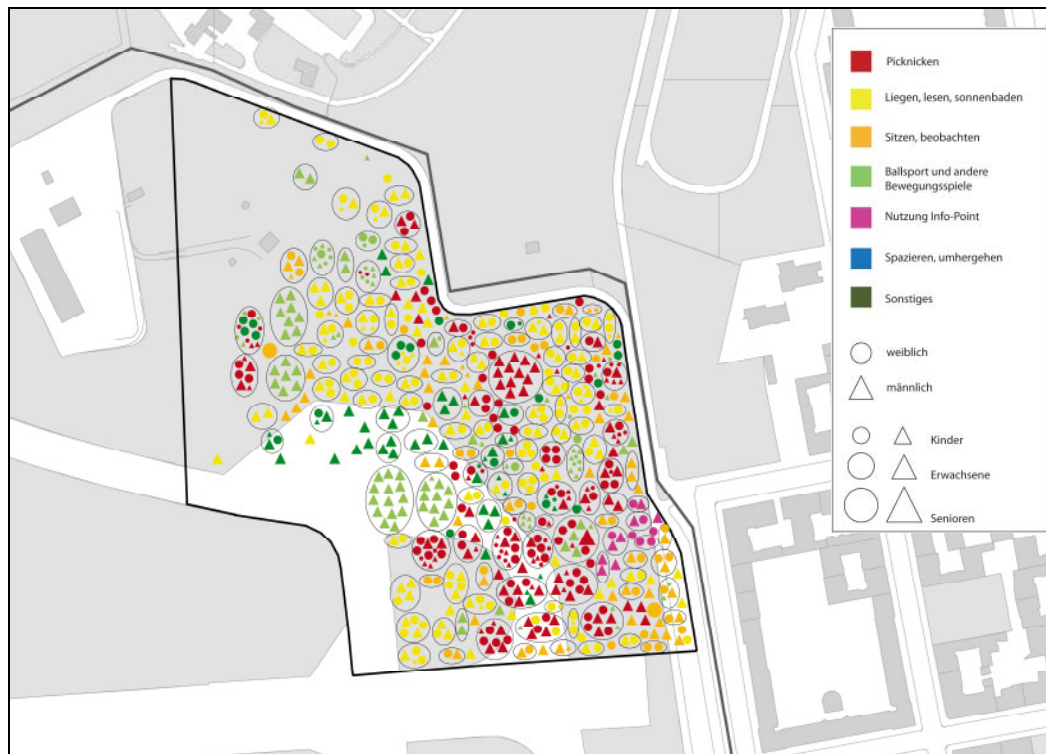
Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 1.8.2010 (Sommerferienzeit, Tageshöchsttemperatur 29,3 °C, heißes Sommerwetter)



Beobachtungsbereich 3, argus gmbh 2010

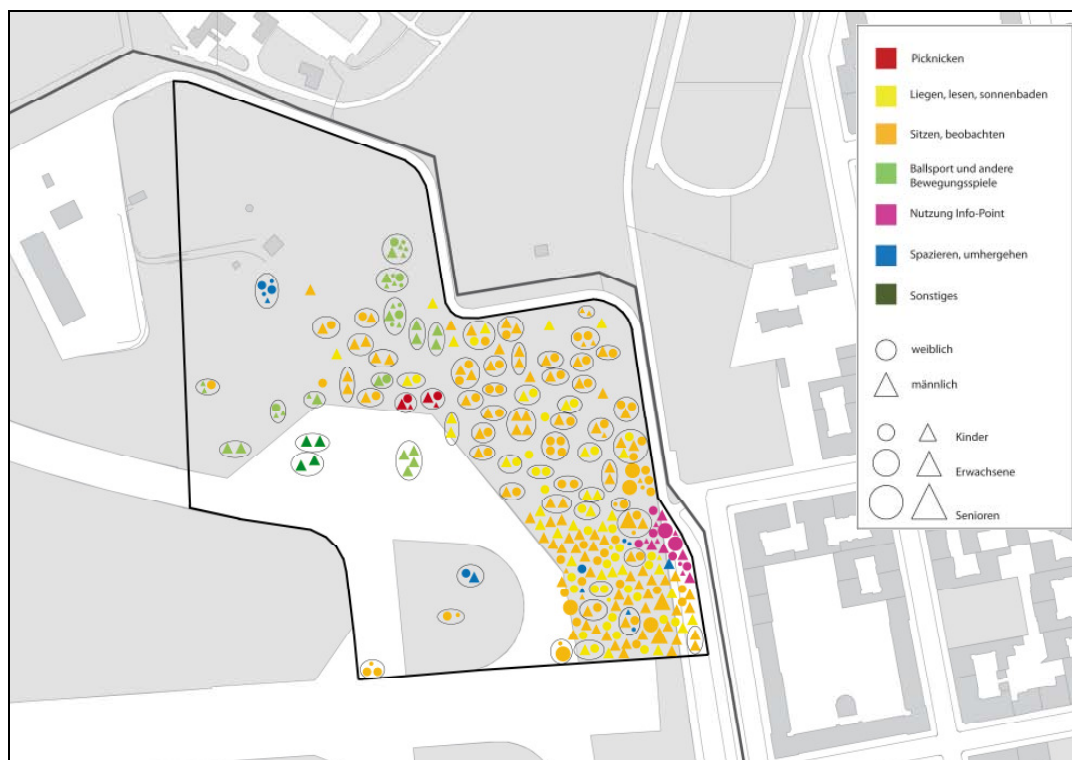


**Grafik 29: Bereich 3 : Beobachtungspanel bei guten Witterungsverhältnissen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 1.8.2010 (Sommerferienzeit, Tageshöchsttemperatur 29,3 °C, heißes Sonnenwetter)

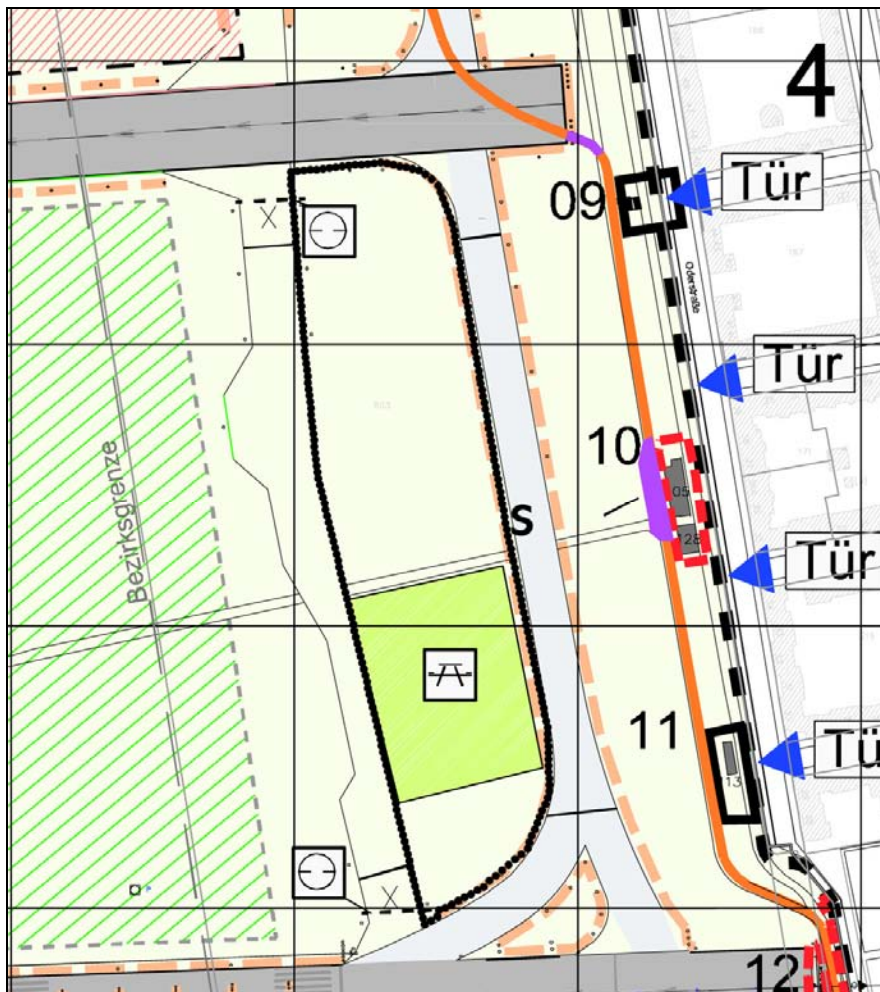
**Grafik 30: Bereich 3: Beobachtungspanel bei schlechten Witterungsverhältnissen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 5.9.2010 (Tageshöchsttemperatur 17,7 °C, teils bewölkt)

### 2.3.2.4 Beobachtungsbereich 4: Grillplatz Oderstraße

Abbildung 8: Abgrenzung Beobachtungsbereich 4 – Grillplatz Oderstraße



argus gmbh, THF 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

#### Zusammenfassende Ergebnisse der Flächenbeobachtung

Die zwischen dem Taxiway und einem Verbindungsweg der Landebahnen liegende Sondernutzungsfläche Grillplatz mit der angrenzenden Picknickfläche ist, bei guten Witterungsverhältnissen, die mit Abstand am intensivsten genutzte Fläche. Das Areal - und hier besonders der Grillplatz - wird an sonnigen Sommerwochenenden von 300 bis 450, an Werktagen noch von 70 bis 130 Personen genutzt. Zu Spitzenzeiten werden von der Parkaufsicht im Einzelfall auch Bereiche der Picknickfläche zum Grillen freigegeben. Da auf der Wiese keinerlei Sonnenschutz besteht, nutzen Besucher an heißen Sonnentagen häufig Sonnenschirme und Pavillons. Auch werden von den Besuchern oft Campingmöbel zum Grillen mitgebracht.

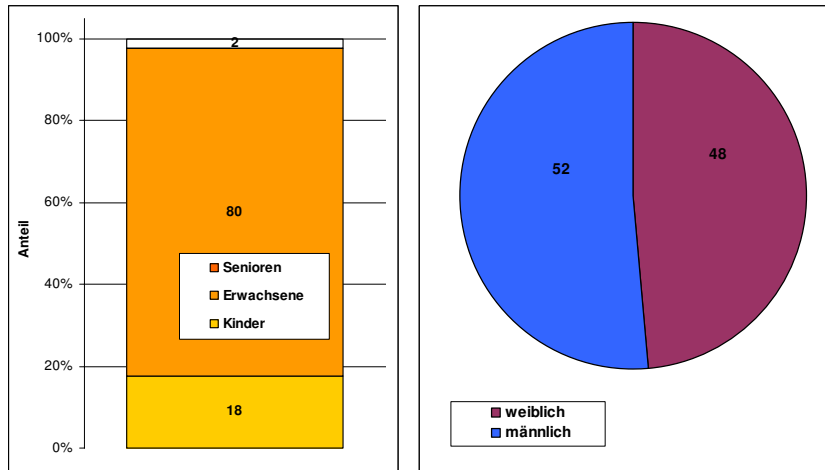
Am Wochenende liegt das Maximum der Nutzung zwischen 16.00 und 17.00 Uhr, während an Werktagen die meisten Personen erst am Abend zwischen 17.00 bis 19.00 anzutreffen sind. Die Grillaktivitäten werden nach Augenschein deutlich von Familien mit Migrationshintergrund dominiert.

Neben Grillen und Picknicken finden auf dem etwas ruhigeren, nördlichen Bereich der Wiese auch Ball- und Bewegungsspiele, vorwiegend von Kindern statt.

Auf den angrenzenden asphaltierten Wegen üben häufig Kinder mit Rädern und anderen Fahrgeräten. Auf dem Taxiway präsentieren sich bei gutem Wetter Kleinkünstler und Akrobaten.

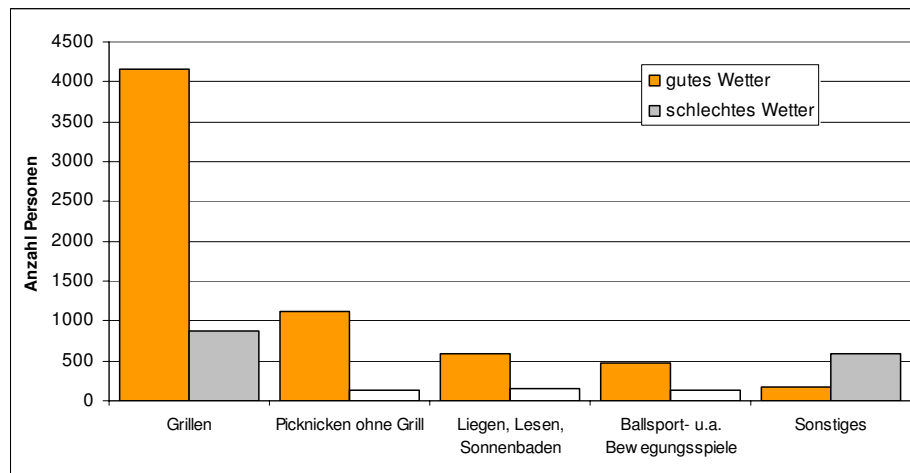
Bei ungünstigen Wetterverhältnissen geht die Nutzungsintensität dieses Bereichs sehr stark zurück. Dann halten sich dort nur noch 20 bis 50 Personen auf und nutzen die Fläche überwiegend zum Ruhen sowie für sportliche Zwecke (Fitness, Yoga, Tanzen, Kitesurfen, Drachensport).

**Grafik 31: Nutzer Bereich 4 nach Alter und Geschlecht**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen

**Grafik 32: Überwiegende Nutzungen des Bereichs 4 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen**



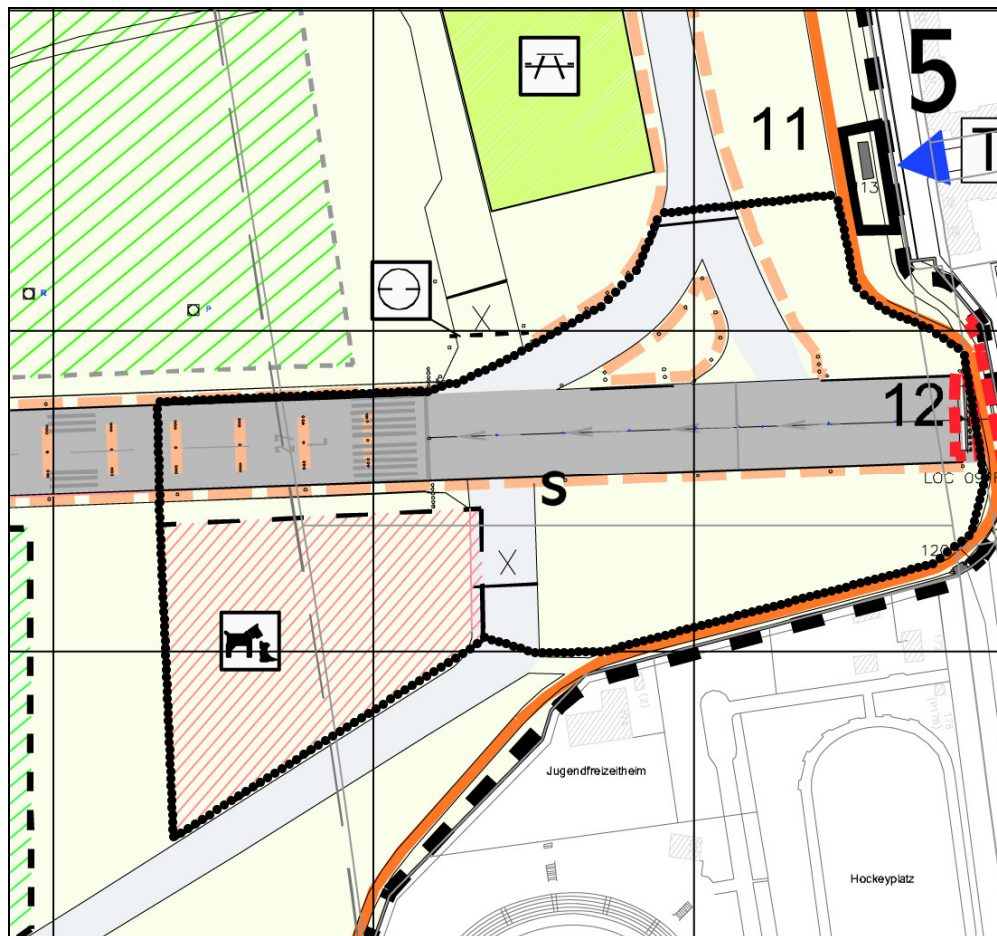
Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen



Beobachtungsbereich 4, argus gmbh 2010

### 2.3.2.5 Beobachtungsbereich 5: Nebeneingang südliche Oderstraße

Abbildung 9: Abgrenzung Beobachtungsbereich 5 - Nebeneingang südl. Oderstraße



argus gmbh, THF 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

#### Zusammenfassende Ergebnisse der Flächenbeobachtung

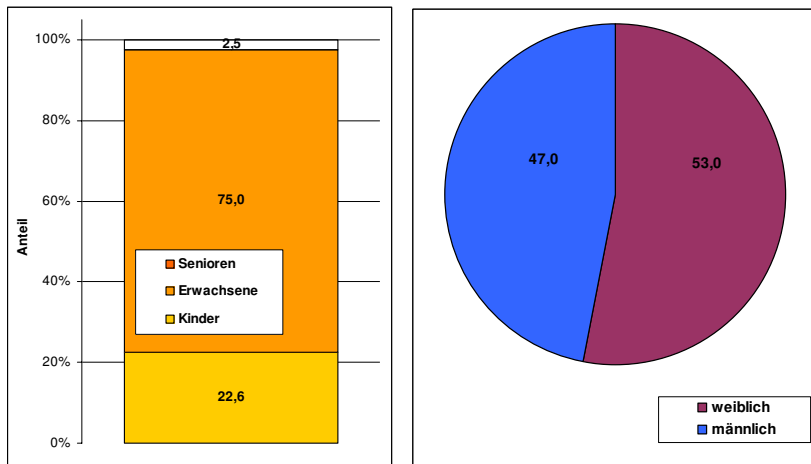
Der Beobachtungsbereich südliche Oderstraße umfasst die asphaltierten Flächen an der Einmündung des Taxiways in die südliche Landebahn, zwei kleinere Wiesenflächen und den eingefriedeten Hundeauslauf. Am östlichen Rand befindet sich neben dem stark frequentierten Nebeneingang südliche Oderstraße das sog. Crash-Gate (ehemalige Zufahrt für die Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge). Einige Betonquader bieten Sitzmöglichkeiten.

Entsprechend der vielfältigen Gestalt der Fläche finden in dem Bereich auch sehr unterschiedliche Nutzungen statt. Die Nutzungsintensität ist insgesamt nicht sehr hoch. Es halten sich in diesem Bereich bei gutem Wetter zwischen 30 und 120 Personen, bei schlechtem Wetter nur 20 bis 50 Personen auf. Im Beobachtungszeitraum wurde das Areal etwas stärker von Frauen als von Männern genutzt.

Bei gutem Wetter sind die dominanten Aktivitäten in dem Beobachtungsbereich: liegen, lesen und sonnenbaden auf den Wiesenflächen (die deutlich stärker von Frauen als von Männern genutzt werden). An zweiter Stelle liegt die Nutzung des Hundeauslaufs. Dort halten sich, unabhängig vom Wetter, mit Schwerpunkt in den Nachmittagstunden, zwischen 5 und 20 Hundebesitzerinnen und Hunde-

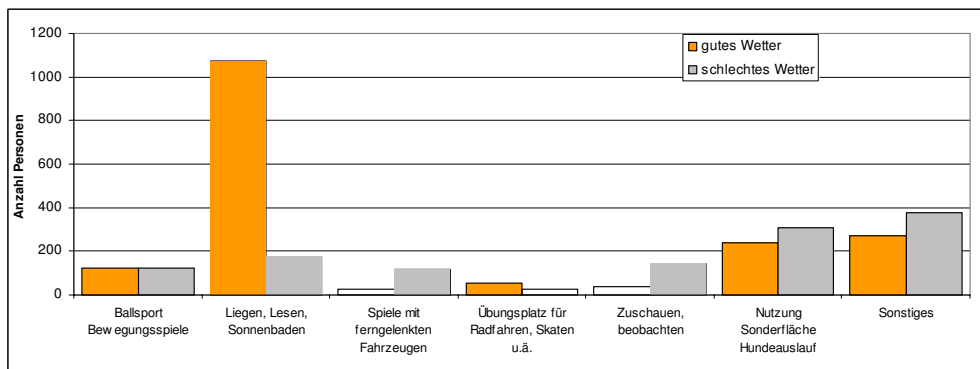
besitzern auf. Relativ intensiv werden auch die großen Asphaltflächen für Fahraktivitäten genutzt. Neben Kindern und Jugendlichen, die hier Skating und Radfahren üben, sind auf der Fläche häufig Kitesurfer, Fahrwettbewerbe und Präsentationen von Kleinkünstlern zu beobachten („Sonstiges“ in Grafik 37 und 39). Die kleine Mittelinsel an der Einmündung des Taxiways in die Landebahn ist Treffpunkt von Besuchern mit ferngelenkten Fahrgeräten.

**Grafik 33: Nutzer Bereich 5 nach Alter und Geschlecht**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen

**Grafik 34: Überwiegende Nutzungen des Bereichs 5 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen**

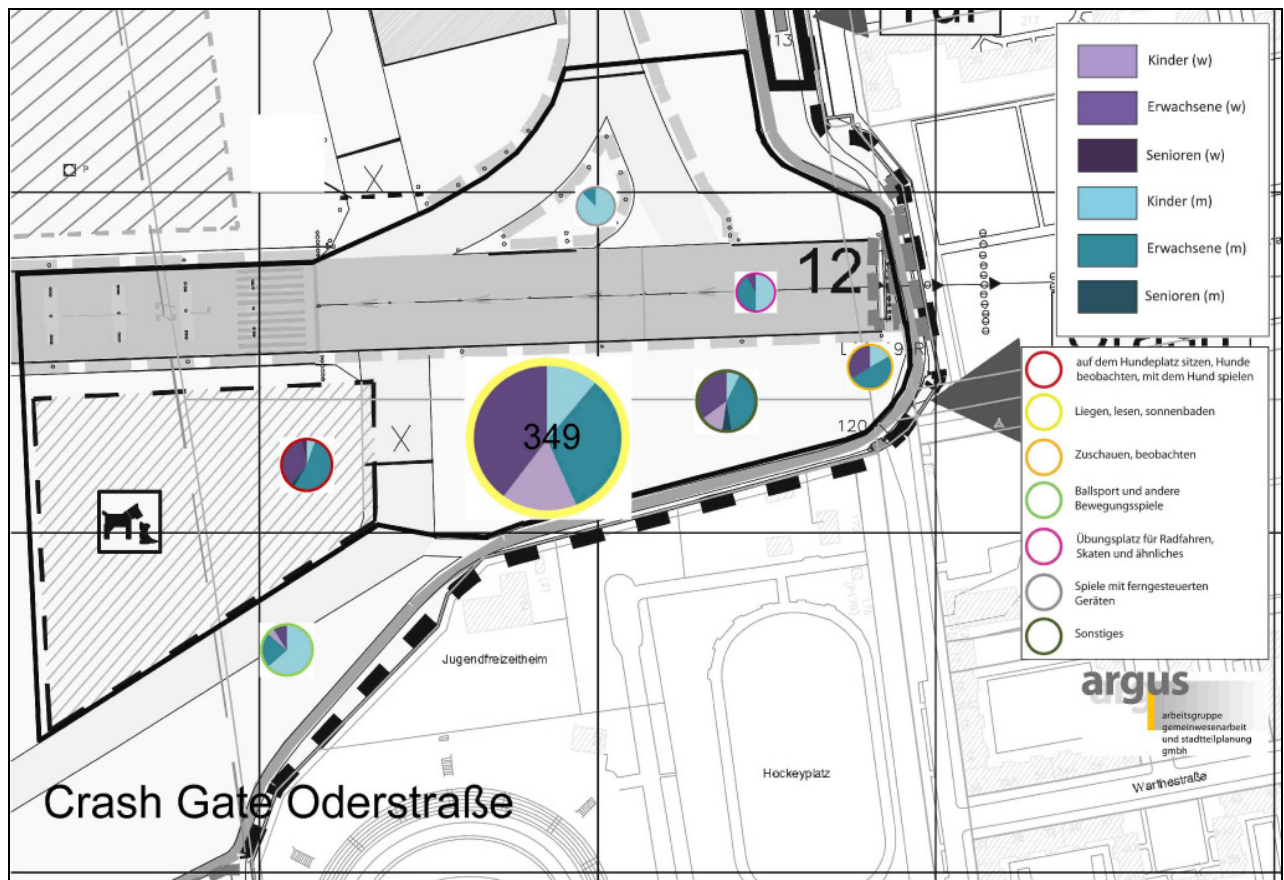


Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen



Beobachtungsbereich 5, argus gmbh 2010

**Grafik 35: Bereich 5: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 1.8.2010 (Sommerferienzeit, Tageshöchsttemperatur 29,3 °C, heißes Sommerwetter)

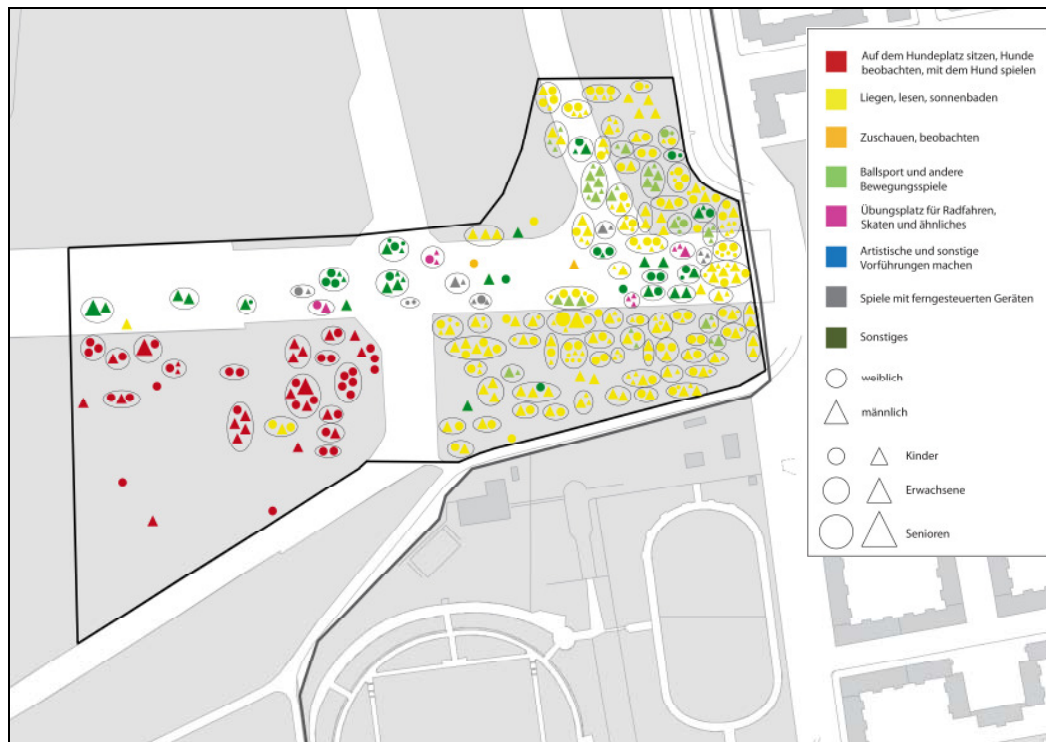


Beobachtungsbereich 5 argus gmbh



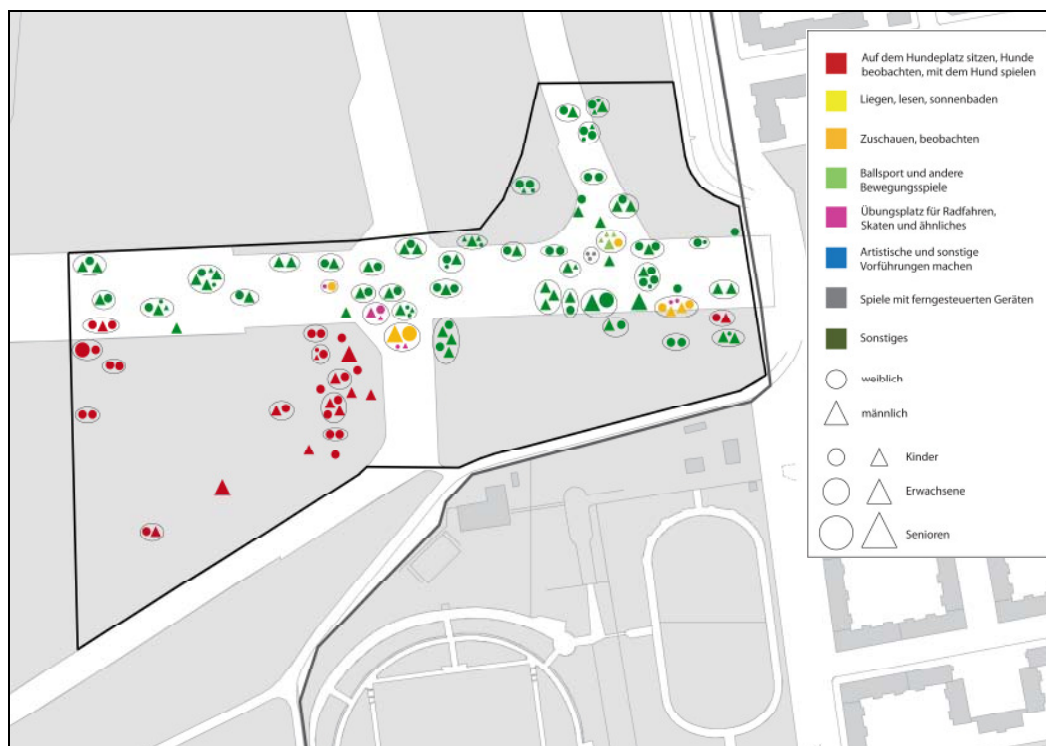


**Grafik 36: Bereich 5: Beobachtungspanel bei guten Witterungsverhältnissen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 8.8.2010 (Sommerferienzeit, Tageshöchsttemperatur 24,2 °C, teils bewölkttes Sommerwetter)

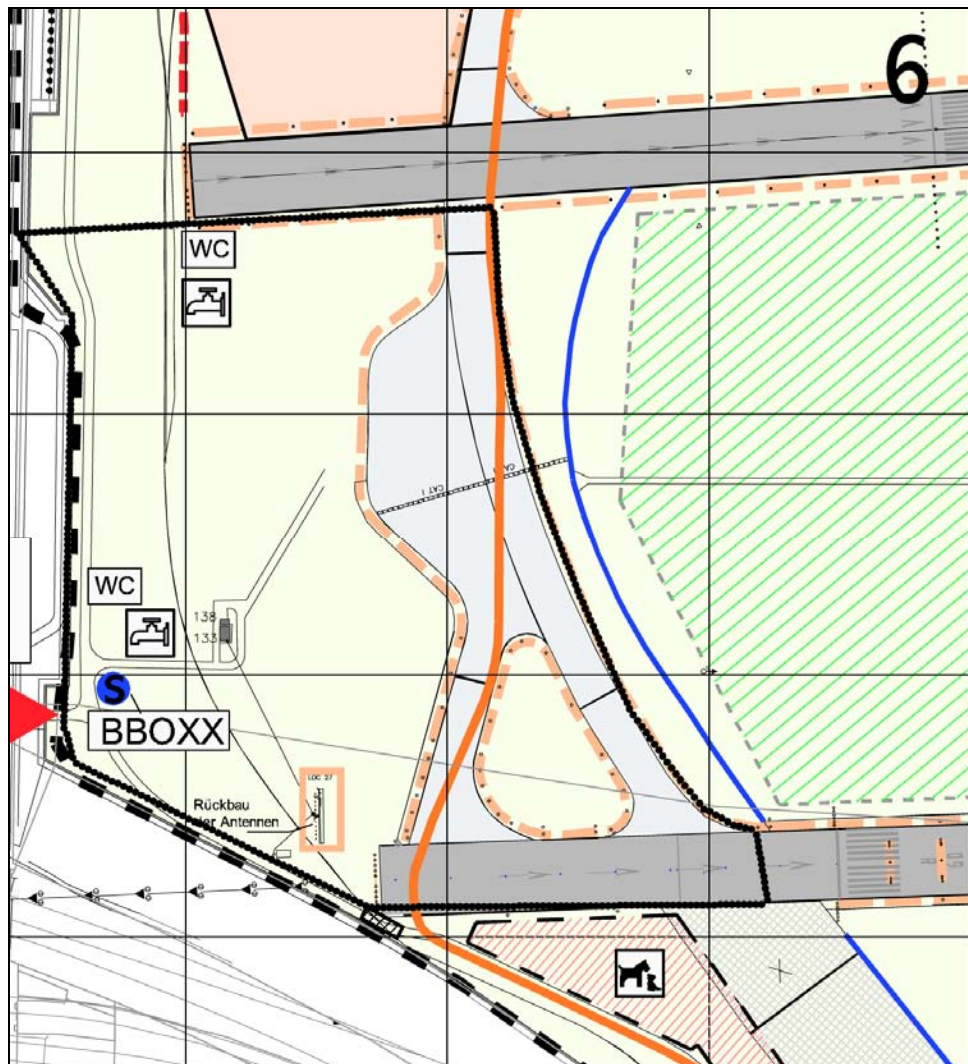
**Grafik 37: Bereich 5: Beobachtungspanel bei schlechten Witterungsverhältnissen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 29.8.2010 (Tageshöchsttemperatur 16,8 °C, teils regnerisch)

### 2.3.2.6 Beobachtungsbereich 6: Haupteingang Tempelhofer Damm

Abbildung 10: Abgrenzung Beobachtungsbereich 6 - Haupteingang Tempelhofer Damm



argus gmbh, THF 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

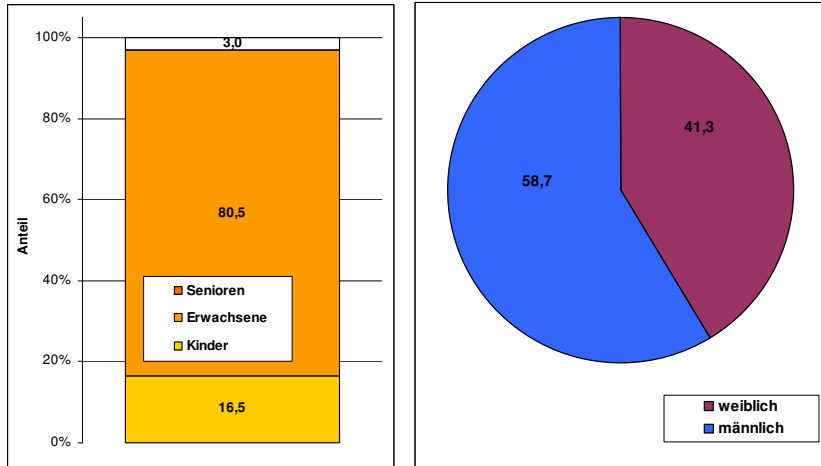
#### Zusammenfassende Ergebnisse der Flächenbeobachtung

Der unmittelbar am Haupteingang Tempelhofer Damm liegende Einzugsbereich umfasst den Infopoint mit Kioskverkauf, eine Toilettenanlage, eine große Wiesenfläche sowie asphaltierte Bereiche des Taxiways und der südlichen Landebahn. Am äußeren Rand verläuft ein ebenfalls asphaltierter Weg, der im Bereich der Toilettencontainer mit einigen Betonquadrern auch Sitzgelegenheiten bietet. Mit einem Weg erreichbar steht auf der Rasenfläche ein kleines Gebäude. Die Wiesenfläche wird von Gleisen einer stillgelegten Bahnstrecke durchschnitten.

Das Areal wird, unabhängig von den Witterungsverhältnissen, recht intensiv genutzt, wobei männliche Besucher deutlich in der Überzahl sind. Vorherrschend sind Besucherinnen und Besucher, die auf der Wiese oder auf den Betonquadrern sitzend das Geschehen auf dem Parkgelände, insbesondere dem Taxiway, beobachten. Bei gutem Wetter wird die Wiese auch zum Ruhen, Liegen, Lesen und Sonnenbaden genutzt. Relativ häufig sind hier auch sportliche Aktivitäten wie Fitnesstraining, Ballsport und Bewegungsspiele zu beobachten.

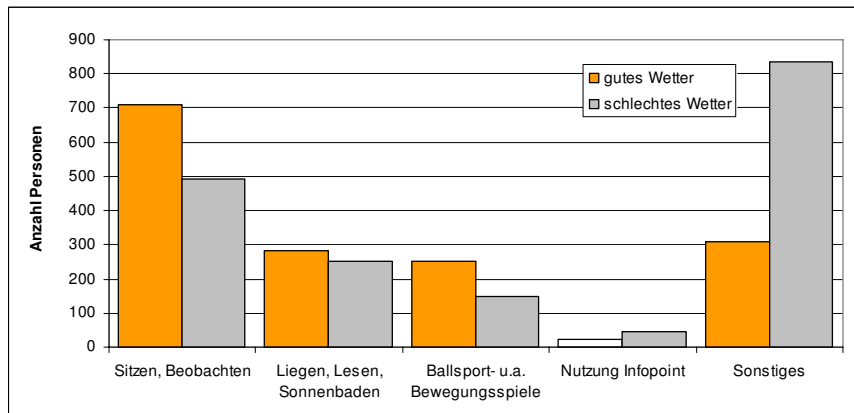
Der Bereich ist bei passender Wetterlage auch einer der Schwerpunkte für Dra-chensportarten im Park. Auf den asphaltierten Flächen außerhalb des Taxiways sind häufig Besucher mit ferngelenkten Fahrgeräten anzutreffen. Diese Aktivitä-ten werden ganz überwiegend von Männern ausgeführt.

**Grafik 38: Nutzer Bereich 6 nach Alter und Geschlecht**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen

**Grafik 39: Überwiegende Nutzungen des Bereichs 6 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen**

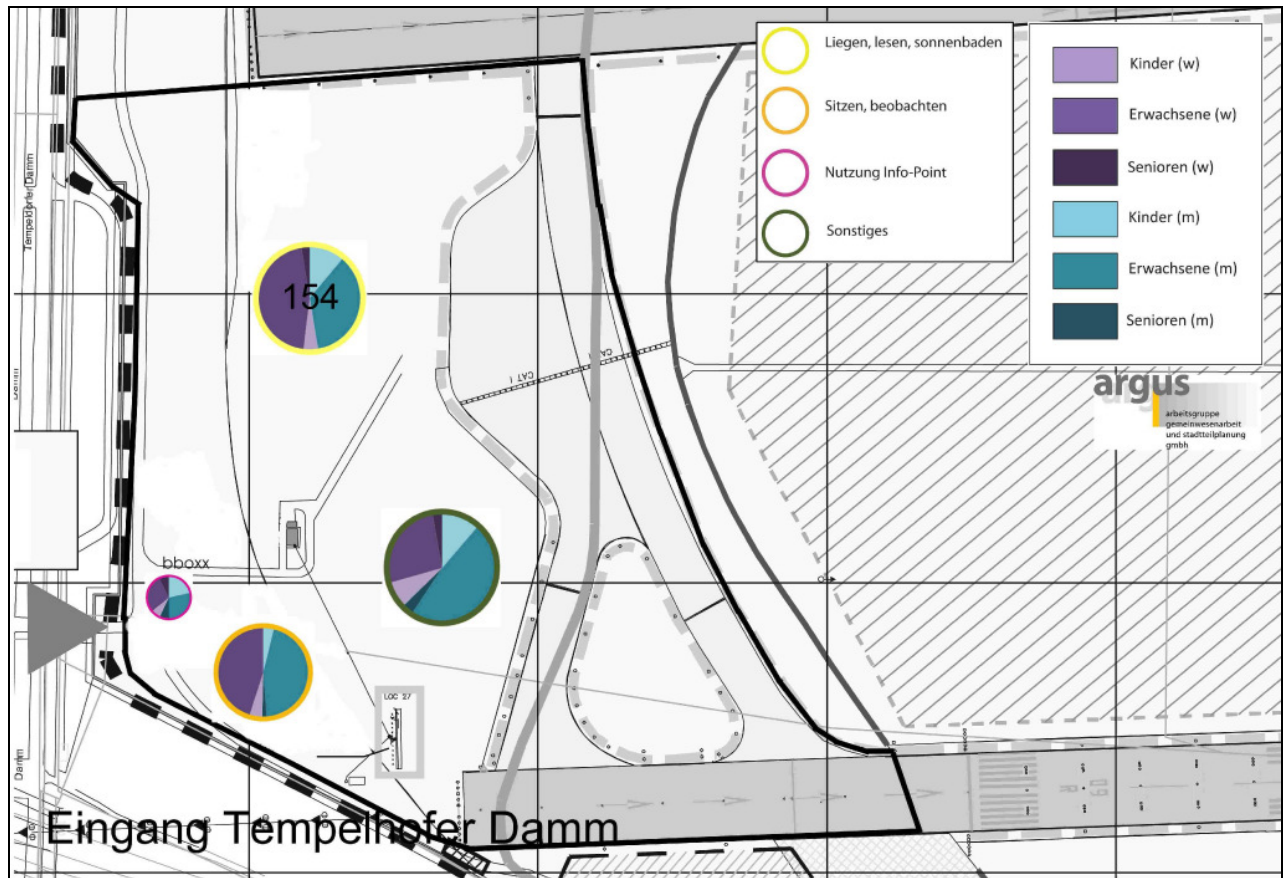


Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen



Beobachtungsbereich 6, argus gmbh 2010

**Grafik 40: Bereich 6: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern**



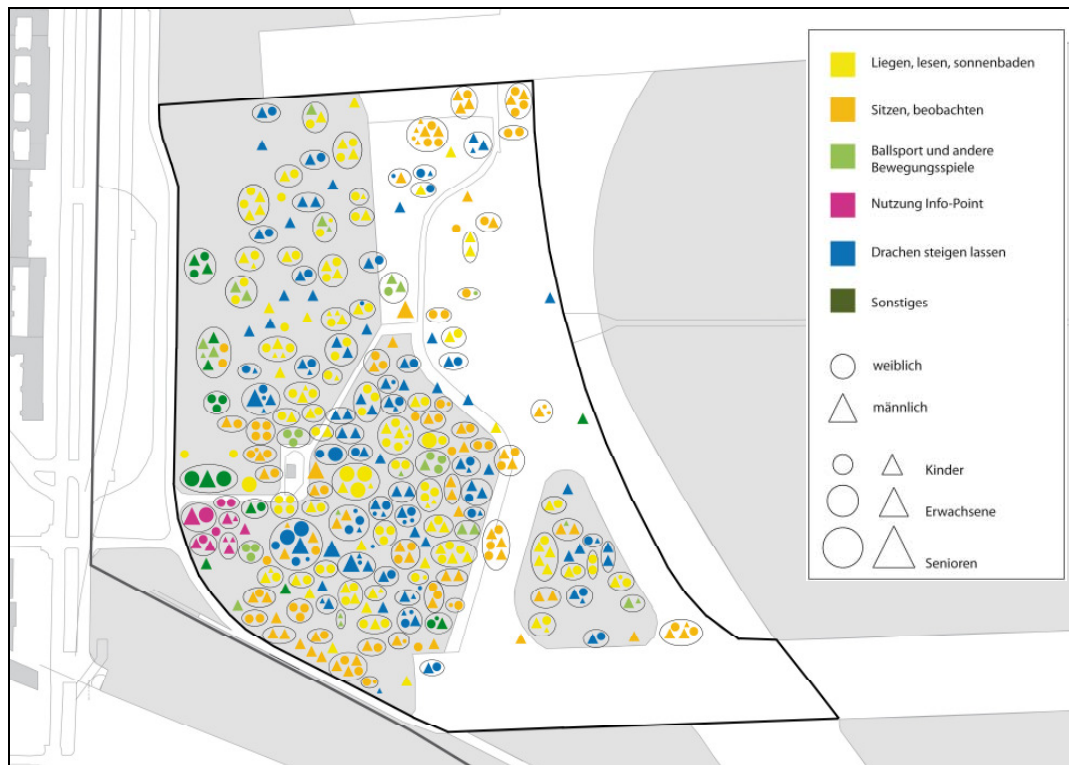
Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 25.7.2010 (Sommerferienzeit, Tageshöchsttemperatur 24,1 °C, teils bewölktes Sommerwetter)



Beobachtungsbereich 6 argus gmbh

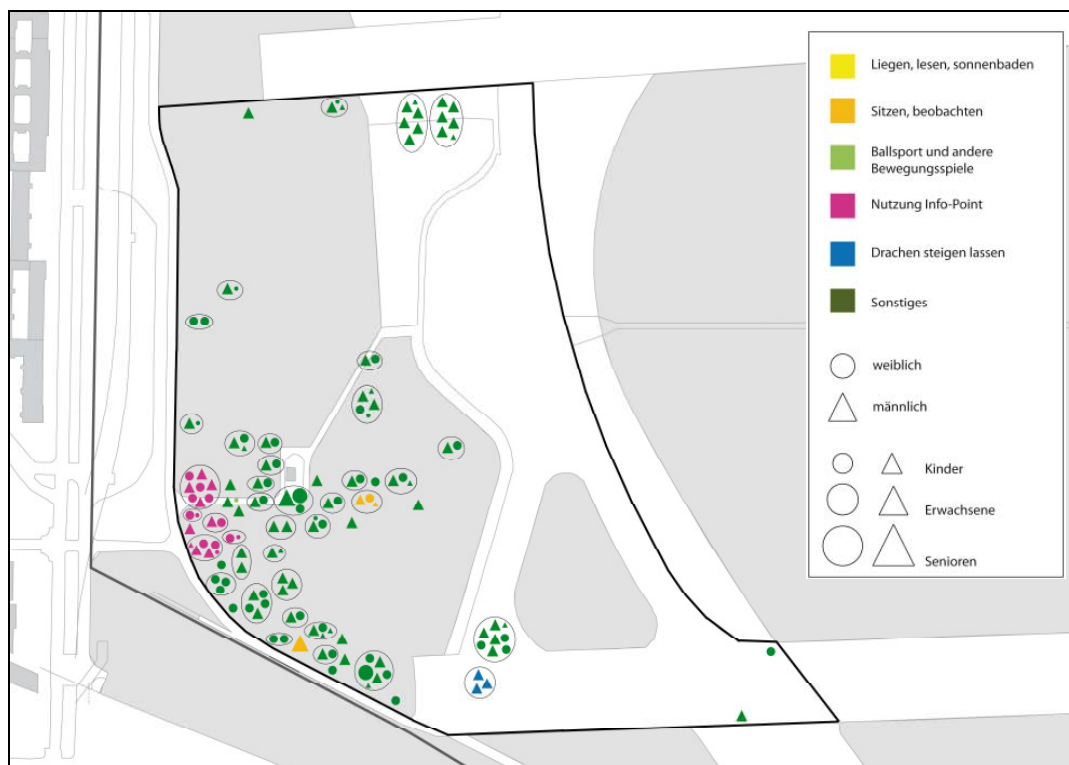


**Grafik 41: Bereich 6: Beobachtungspanel bei guten Witterungsverhältnissen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 25.7.2010 (Sommerferienzeit, Tageshöchsttemperatur 24,1 °C, bewölkttes Sommerwetter)

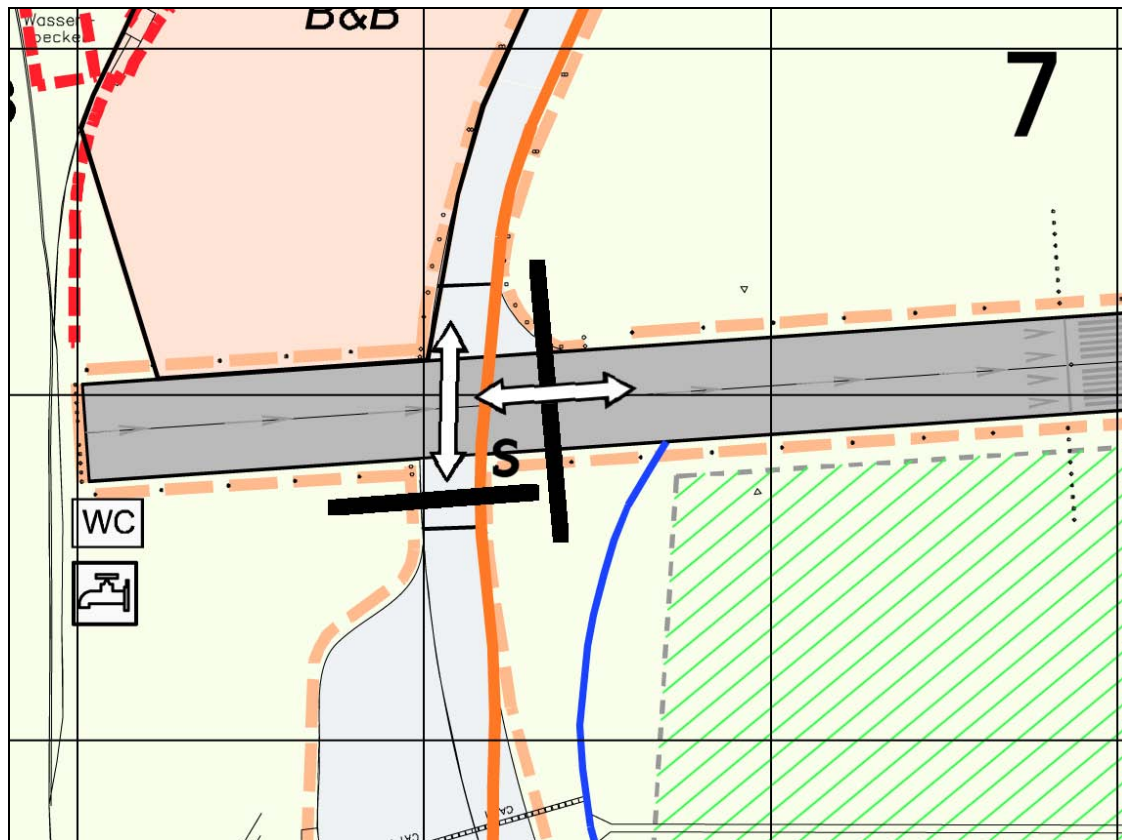
**Grafik 42: Bereich 6: Beobachtungspanel bei schlechten Witterungsverhältnissen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 29.8.2010 (Tageshöchsttemperatur 16,8 °C, teils regnerisch)

### 2.3.2.7 Beobachtungsbereich 7: Kreuzung Taxiway / Runway

Abbildung 11: Abgrenzung Beobachtungsbereich 7 – Kreuzung Taxiway / Runway



argus gmbh, THF 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

#### Zusammenfassende Ergebnisse der Flächenbeobachtung

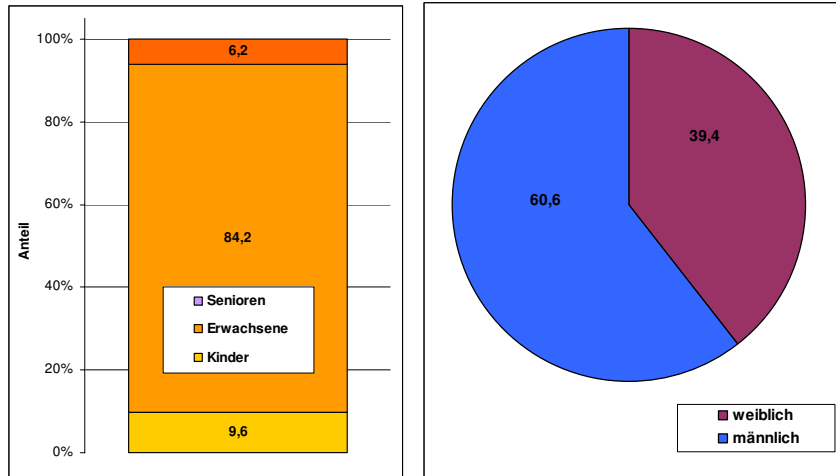
Am Kreuzungsbereich zwischen nördlicher Landebahn und Taxiway wurden an zwei Messpunkten (Landebahn, Runway – siehe Abbildung 11) jeweils in einem 10-Minuten-Intervall sämtliche Passanten, differenziert nach Fortbewegungsart und persönlichen Merkmalen (Zuordnung zu einer Altersgruppe, Geschlecht), erfasst.

Die Nutzung der Rundstrecke um den Park und der beiden Runways zu Fuß oder mit Fahrgeräten ist neben dem Lagern auf den Wiesen die dominante Aktivität der Besucherinnen und Besucher des Parks. Die besondere Attraktivität der Nutzung der überwiegend mit Feinasphalt versehenen breiten Wege liegt in der Möglichkeit zum ungestörten Fahren oder Gehen über lange Strecken, verbunden mit dem einmaligen Landschaftserlebnis der Weite und Offenheit der Parklandschaft und der Sicht auf die Skyline Berlins an der nördlichen Peripherie.

Die intensivste Nutzung der Wege erfolgt bei gutem Wetter, aber leichter Bewölkung. Dann können in Spitzenzeiten (späterer Nachmittag) bis zu 130 Passanten pro Messintervall, entsprechend bis zu 800 Personen in der Stunde gezählt werden. Der Anteil männlicher Nutzer liegt mit über 60% über dem, der bei allen anderen Aktivitäten auf der Parklandschaft erfasst werden konnte. Die Altersverteilung der Personen, die in der Zählung erhoben werden konnte, weicht mit etwas höheren Anteilen älterer Menschen (6%) und verminderten

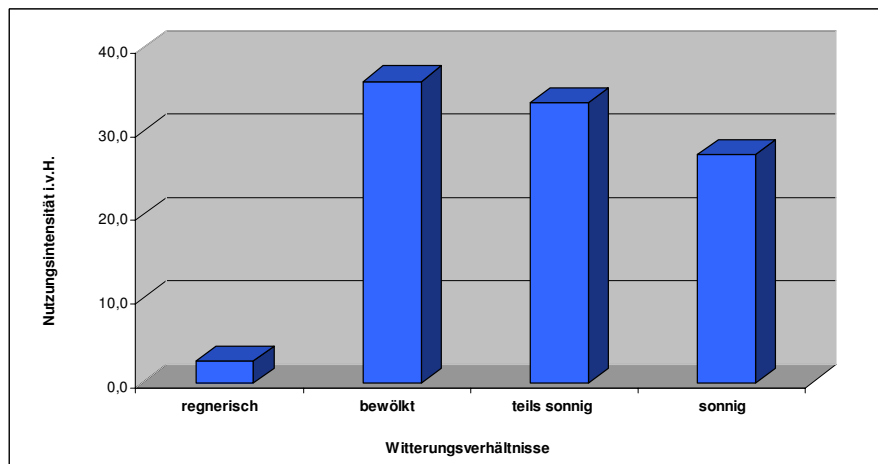
Anteilen von Kindern (10%) ebenfalls von den Beobachtungen der anderen Flächen ab.

**Grafik 43: Streckennutzung nach Alter und Geschlecht**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Zählungen à 10 Min.

**Grafik 44: Streckennutzung bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Zählungen à 10 Min.

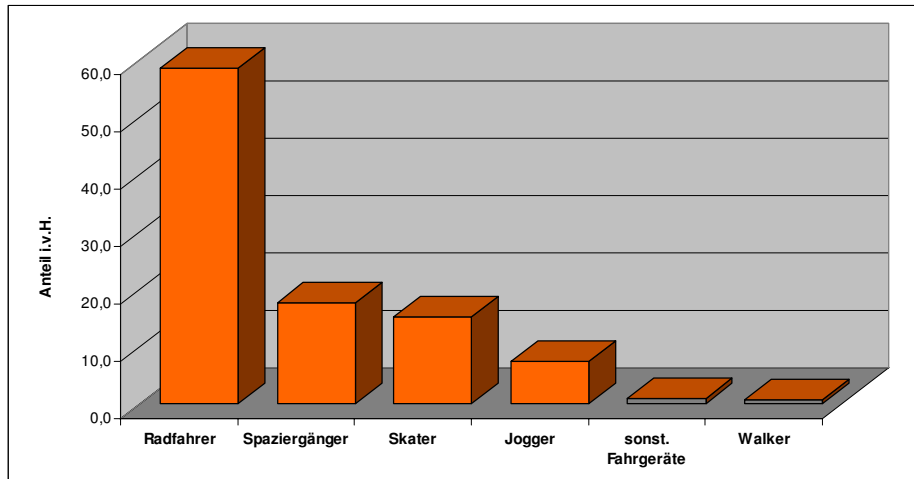
Ca. 60% der Passanten sind mit dem Fahrrad unterwegs, darunter ca. jeweils hälftig Rennsportler und Freizeitradfahrer. Unter den Radfahrern, insbesondere den Radrennsportlern, ist der Anteil männlicher Personen stark überproportional. Bei den Freizeitradfahrern, die meist zu mehreren Personen unterwegs sind, konnten zu höheren Anteilen Kinder und ältere Personen gezählt werden.

Mit großem Abstand liegen an zweiter Stelle mit 17% Fußgänger, die insbesondere die Runways zum Spazieren bzw. für kleine Wanderungen nutzen. Gefolgt werden die Fußgänger von den Skatern, die ca. 15% der Passanten ausmachen. Die Inlineskater, von denen ein großer Teil sportlich ambitioniert fährt, sind meist in kleineren Gruppen unterwegs, unter denen fast ausschließlich jüngere Personen zu finden sind.

Nur 7% der Passanten der Messpunkte nutzten die asphaltierten Strecken zum „joggen“ und nur 1% zum „walken“. Diese Sportarten werden aber nach Augen-

schein auch in größerem Umfang auf den Rasenflächen ausgeübt, insbesondere Nordic-Walking konnte häufig auch in anderen Bereichen des Parks beobachtet werden.

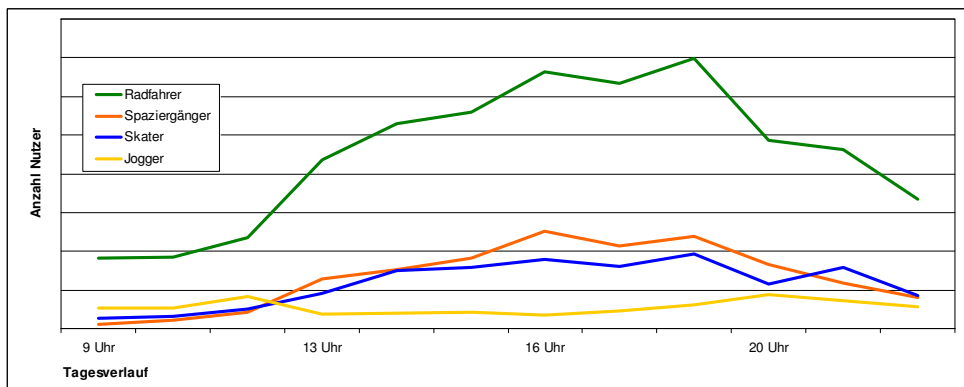
**Grafik 45: Verteilung der Streckennutzung auf die verschiedenen Fortbewegungsarten i.v.H.**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Zählungen à 10 Min.

Außer den Joggern, die die Strecken verstärkt in den Vormittags- und Abendstunden nutzen, liegt die höchste Nutzungsfrequenz zwischen 15.00 und 18.00 Uhr. Auffallend ist ein relativ starker Radfahrverkehr am früheren Vormittag und am späteren Abend, der z.T. auch mit der Nutzung des Parks zur Querung zwischen den angrenzenden Stadtquartieren zusammen hängt.

**Grafik 46: Streckennutzung im Tagesverlauf nach den verschiedenen Fortbewegungsarten**

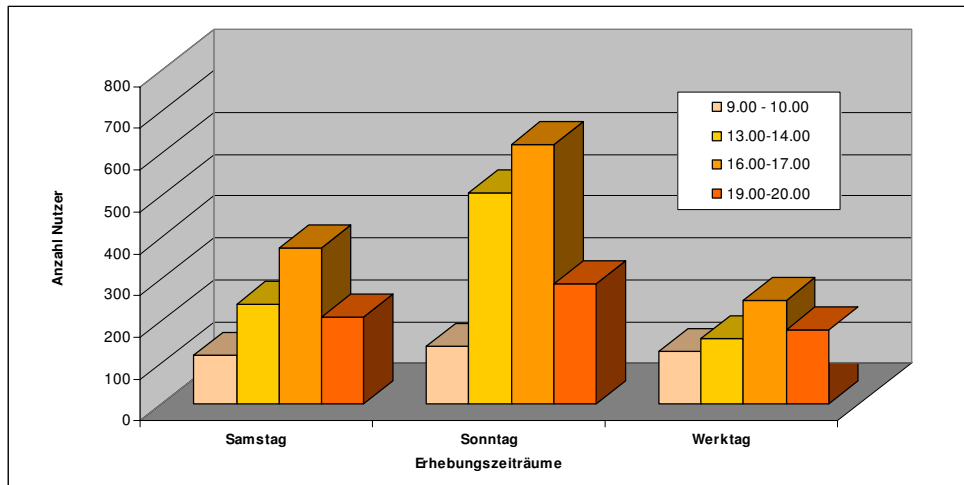


Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Zählungen à 10 Min.

Der Schwerpunkt der Nutzung der asphaltierten Strecken liegt mit einer deutlich höheren Frequenz am Wochenende. Insbesondere am Sonntag sind doppelt so viele Passanten wie an einem Werktag unterwegs.



**Grafik 47: Streckennutzung zu unterschiedlichen Zeiten und Wochentagen**



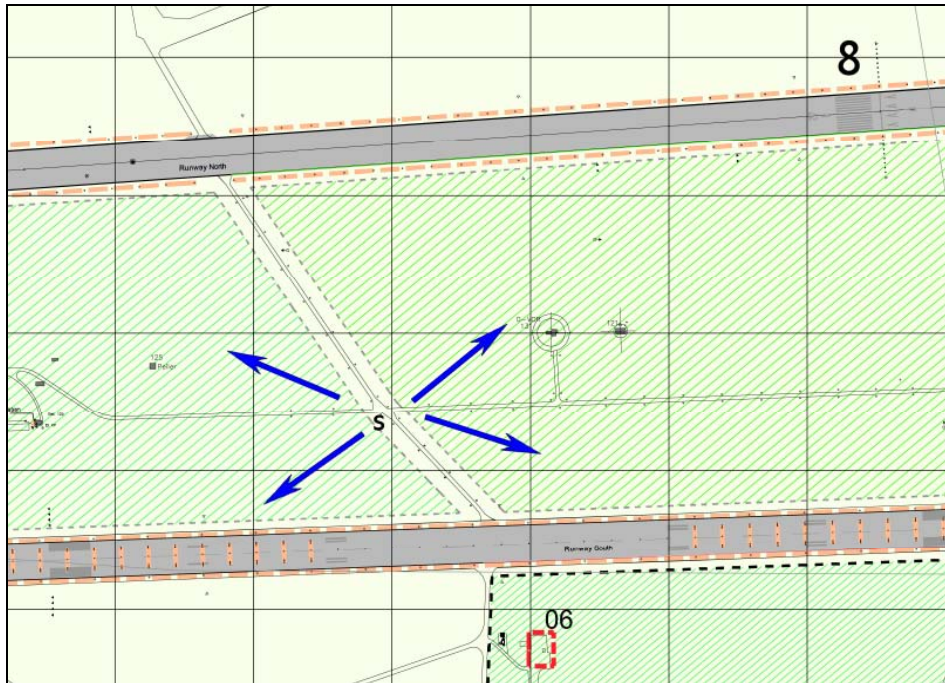
Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Zählungen à 10 Min.



Beobachtungsbereich 7, argus gmbh 2010

### 2.3.2.8 Beobachtungsbereich 8: Naturschutzbereich Wiesenmeer

Abbildung 12: Abgrenzung Naturschutzbereich Wiesenmeer



argus gmbh, THF 2010, Kartengrundlage Grün Berlin 2010

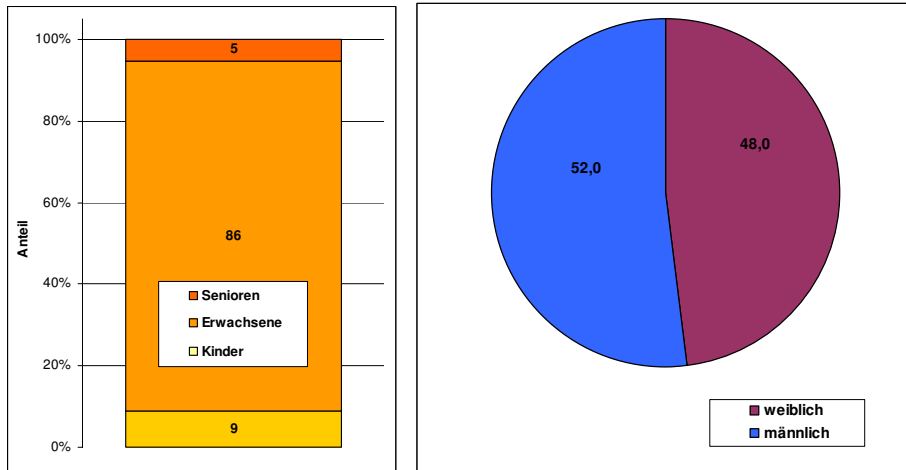
Am Kreuzungspunkt der gepflasterten Wege durch die Vogelschutzbereiche zwischen den beiden Landebahnen wurde die Nutzung des Naturschutzbereichs ermittelt. Im Beobachtungszeitraum waren die Wiesen z.T. bereits abgemäht, so dass Flächen betreten werden durften. Eine genaue räumliche Abgrenzung des Beobachtungsbereichs war aus landschaftstopografischen Gründen nicht möglich.

Erwartungsgemäß war die Nutzung dieses Areals im Vergleich zu den anderen Bereichen sehr gering. Von sehr schlechtem Regenwetter abgesehen halten sich ziemlich unabhängig vom Wetter zwischen 5 und 30 Personen in dem Bereich auf. Im Wesentlichen sind das Spaziergänger und Freizeitradfahrer. Nach Freigabe der Wiesen zum Betreten konnten vereinzelt auch Personen und kleine Gruppen beobachtet werden, die diesen gering genutzten, abgeschiedenen Bereich für Ball- und Bewegungsspiele, Lagern auf der Wiese und für Drachensport nutzten. Nur sehr vereinzelt konnten nach Augenschein Personen gezählt werden, die den Bereich explizit zur Natur- / Vogelbeobachtung aufgesucht haben (Personen mit Fernglas, Fotografen etc.).

Das unerlaubte Betreten der abgesperrten Wiesen oder das Lagern auf den Wiesenflächen konnten nur sehr selten beobachtet werden.

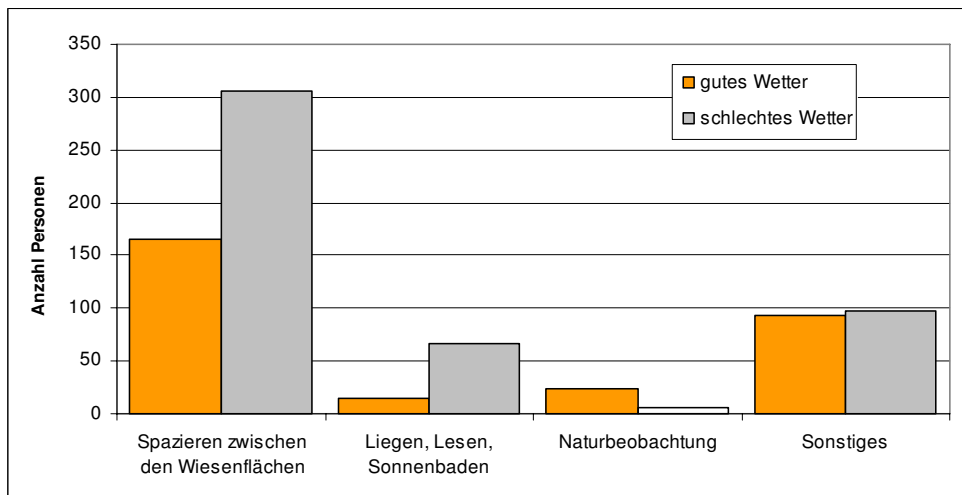
Das Geschlechterverhältnis der hier erfassten Nutzer entspricht im Wesentlichen dem Durchschnitt der Nutzer der Parkanlage insgesamt. Die Altersgruppenzuordnung ergibt etwas höhere Senioren- aber deutlich verminderte Kinderanteile.

**Grafik 48: Nutzer Bereich 8 nach Alter und Geschlecht**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen

**Grafik 49: Überwiegende Nutzungen des Naturschutzbereichs Wiesenmeer bei unterschiedliche Witterungsverhältnisse**

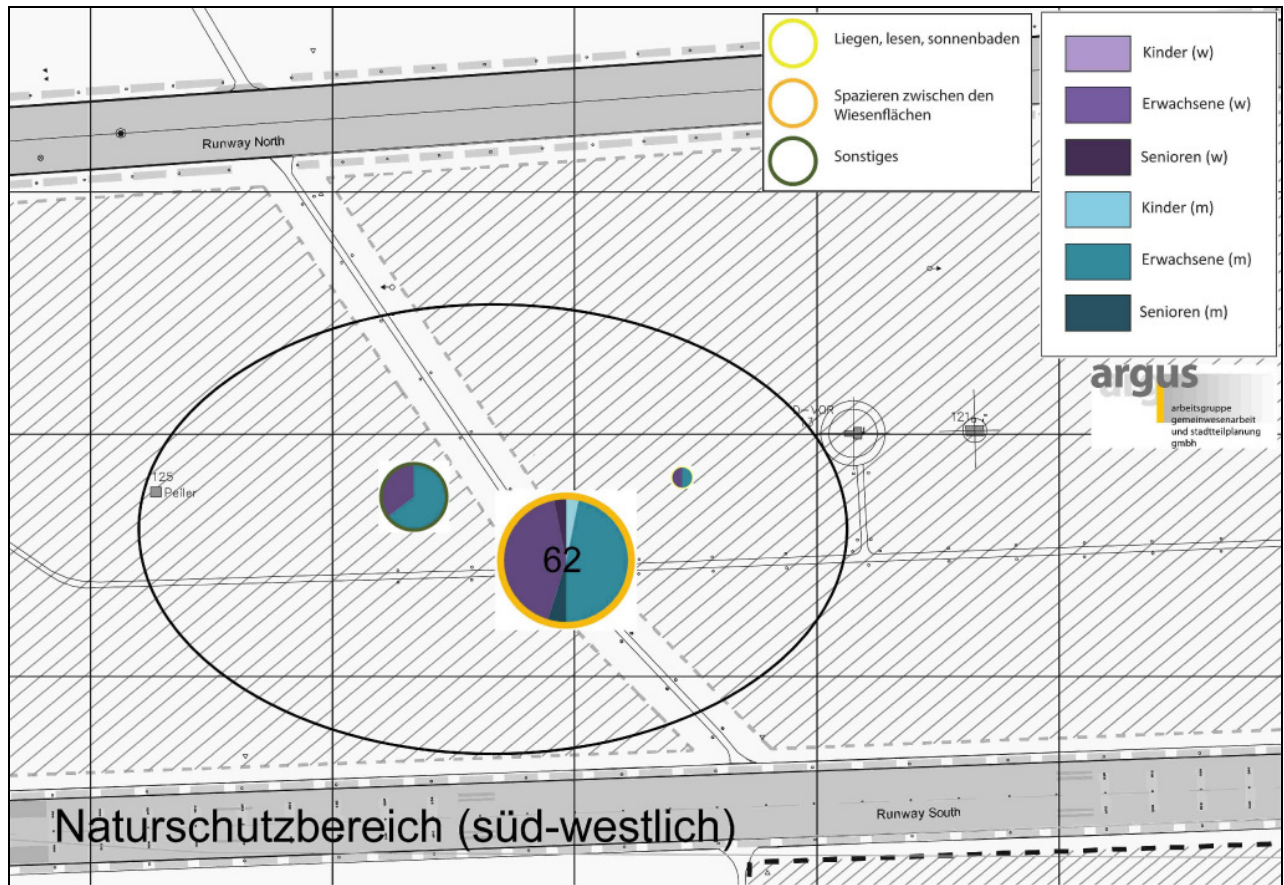


Quelle: argus gmbh, THF 2010, Beobachtung, Zusammenfassung von 180 Erhebungen, im Erhebungszeitraum durften die Wiesenflächen aus Gründen des Naturschutzes nur während der letzten 5 Beobachtungstage betreten werden



Beobachtungsbereich 8, argus gmbh 2010

**Grafik 50: Bereich 8: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Ergebnisse der Flächenbeobachtung (12 Erhebungen) am Sonntag, den 8.8.2010 (Sommerferienzeit, Tageshöchsttemperatur 24,2 °C, teils bewölktes Sommerwetter)



Beobachtungsbereich 8 argus gmbh

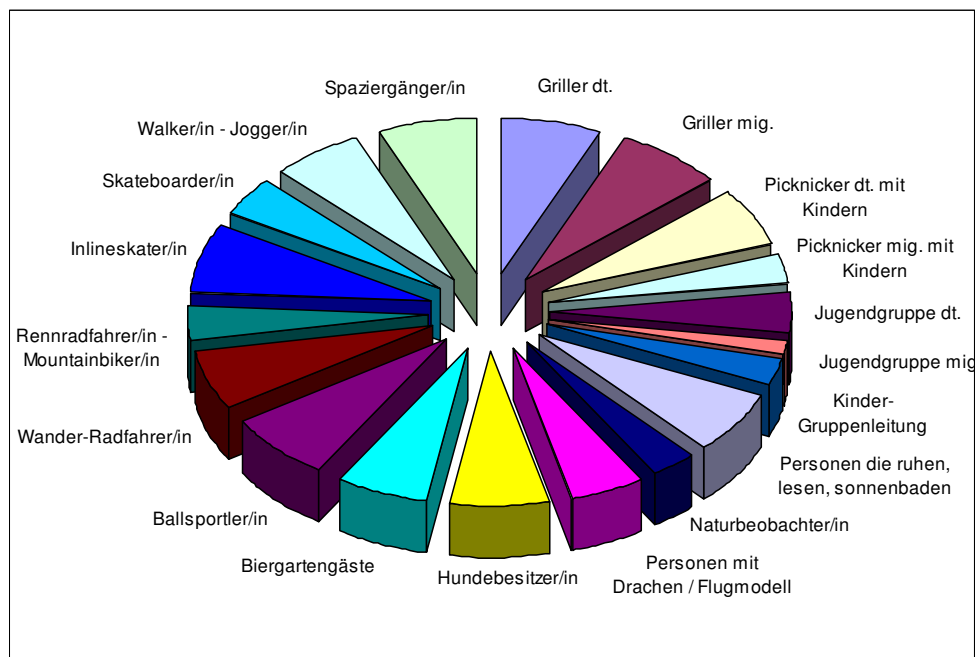


### 2.3.3 Bewertungen aus Sicht der unterschiedlichen Nutzergruppen

Nach den Erkenntnissen aus der Beobachtung und Besucherzählung konnten verschiedene „typische“ Nutzergruppen identifiziert werden, die vertiefend zu einzelnen Aspekten der Aufenthaltsangebote und -qualitäten für Freizeit und Erholung befragt wurden<sup>1</sup>.

Die nachstehende Abbildung zeigt die Verteilung der Befragungsstichprobe nach den unterschiedlichen Nutzergruppen. Die Interviews fanden teils in offener Gesprächsform statt, teils wurde mit einem standardisierten Fragebogen und vorgegebenen Antwortmöglichkeiten Bewertungen nach Noten erfragt.

**Abbildung 13: Verteilung der Befragten nach Nutzergruppen**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Nutzerbefragung

Zunächst sollten sich die Befragten zur Erschließung des Geländes und dem eigens für die Parklandschaft entwickelten Informations- und Leitsystem äußern.

### Erschließung und Öffnungszeiten

Wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich, fallen die Wertungen über die Erschließung der Parklandschaft überwiegend positiv aus. Die Bewertung der jahreszeitlich unterschiedlich festgelegten Öffnungszeiten des Parkgeländes wurde etwa von einem Fünftel der Befragten als ungenügend empfunden.

<sup>1</sup> Zur methodischen Vorgehensweise vgl. Kapitel 1.3.4 Vertiefende Nutzerbefragung

**Tabelle 18: Bewertung Erschließung, Erreichbarkeit, Orientierung, Öffnungszeiten**

Bewertung	sehr gut/ gut	hinreichend/ befriedigend	umständlich/ ungenügend
	i. v. H. der Befragten		
Übersichtlichkeit der Wegebeziehungen	81,2	16,4	0,6
Zugänglichkeit/ Eingänge	70,3	23,6	6,1
Beschilderung / Orientierungshilfen	61,2	21,8	4,2
Öffnungszeiten	58,8	19,4	19,4

fehlende Prozentwerte = weiß nicht/ keine Antwort

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Nutzerbefragung

- Nutzergruppen, die sich zu gemeinschaftlichen Aktivitäten auf dem Gelände treffen, beurteilen die Übersichtlichkeit der Wegebeziehungen abweichend vom Durchschnitt eher schlechter („hinreichend bis befriedigend“). Zu diesen Gruppen zählen Ball- und Drachensportler, Kinder- und Jugendgruppen sowie Migranten, die zum Grillen kommen. Einige Befragte äußerten, dass bei der Weitläufigkeit des Geländes das Zusammentreffen bzw. die Verabredung von Treffpunkten schwierig sei.
- Nutzergruppen, die mit Kindern unterwegs sind (Picknicker, Kinder-/ Jugendgruppen) sowie Naturbeobachter bewerten die Zugänglichkeit (Eingänge) nur als hinreichend bis befriedigend. Grund hierfür ist u.a. der teilweise weite Anweg vom Eingang zu den besuchten Aufenthaltsorten. Abweichend vom Durchschnitt bewerten auch Radfahrer/innen und Inline Skater/innen die Zugänglichkeit des Geländes eher als hinreichend bis befriedigend. Begründet wurde dies u.a. damit, dass Eingänge (z.B. am Platz der Luftbrücke, am südlichen Geländerand) fehlen und Eingänge überflüssig wären, wenn der Zaun fiel.
- Hinreichend bis befriedigend werden die Beschilderung und Orientierungshilfen bewertet von Grillern und Hundebesitzern, Ballspielern, Kinder- und Jugendgruppen. Es ist zu vermuten, dass wegen potenzieller Nutzungskonflikte mehr Flächenausweisungen bzw. Beschilderungen und Orientierungshilfen gewünscht sind. Dies wird teilweise auch aus den Kommentaren deutlich: Piktogramme sind „für manche Leute“ schwer deutbar bzw. unverständlich, Ausstattungselemente (Würfel, Stäbe, Pfeile etc.) werden nicht als Orientierungshilfen erkannt, „Ideen sind gut, fallen leider nicht auf“, es sind zuwenige Hinweise, Markierungen, Thementafeln, Erläuterungen vorhanden. Vermisst werden historische Informationen, die in Form von Bildern/ Fotos, Galerie am Zaun, Geschichtslehrpfad präsentiert werden könnten.
- Unzufriedenheit mit den Öffnungszeiten wird vor allem von Besucherinnen und Besuchern geäußert, die sich zum Picknicken und Grillen treffen, von Naturbeobachtern und Hundebesitzern sowie von jugendlichen Nutzern (Gruppen, Skateboarder, Ballspieler). Während von den meisten dieser Nutzergruppen die Zeiten im Sommer als zu kurz bemängelt werden, fordern die Jüngeren durchgängige Öffnungszeiten. Des Weiteren werden von einigen Befragten auch die Öffnungszeiten morgens für unzureichend gehalten, weil sie als Anwohner die Fläche auf dem Weg zur Arbeit zum Transit nutzen.

## Informations-/ Leitsystem

Ergänzend zu den v.g. Bewertungen sollten sich die Befragten zu dem (eigens für die Parklandschaft) entwickelten Informations- und Leitsystem äußern und benennen, ob ihnen die nachstehend aufgeführten Ausstattungselemente bekannt sind bzw. von ihnen genutzt werden.

Nach Angabe von mehr als zwei Dritteln orientieren sie sich an der Kennzeichnung der Eingänge, den Piktogrammen und Hinweistafeln mit Parkübersicht. Fast die Hälfte nimmt Informationen auf Thementafeln und auf den Runways wahr. Hingegen konnte sich mehr als jeder Zweite zu den anderen Informationsangeboten wie Flyer, Orientierungswürfel, Objektmarkierungen und Hinweispfeile sowie zeitweilige Besetzung der Info-Säulen mit Auskunftspersonal aufgrund von Unkenntnis nicht äußern.

Diejenigen, die das Informations- und Leitsystem kennen bzw. nutzen, sollten die einzelnen Elemente nach Schulnoten bewerten und ggf. ihre Bewertung erläutern.

**Tabelle 19: Bekanntheit und Bewertung Informations-/ Leitsystem**

Ausstattung und Angebote	bekannt	genutzt	w n/ kA	Durchschnittliche Schulnote
	i.v.H. der Befragten			
Kennzeichnung der Eingänge	15,2	71,5	13,3	<b>2,37</b>
Hinweise (Piktogramme) zur Parknutzung	13,9	69,1	17,0	<b>1,89</b>
Orientierungstafeln mit Parkübersicht	9,7	66,1	24,2	<b>1,82</b>
Thementafeln, z.B. zum Naturschutz u.ä.	12,7	46,1	41,2	<b>1,78</b>
Markierungen auf den Runways, Zeitangaben	22,4	44,2	33,3	<b>1,84</b>
Besuchereinformationen (Flyer)	6,7	42,4	50,9	<b>1,96</b>
Orientierungs-„würfel“ mit Parkübersicht, Wegweisern	12,1	35,8	52,1	<b>1,90</b>
Objektmarkierung mit Erläuterungen	8,5	33,9	57,6	<b>2,00</b>
Pfeile (am Zaun) als Hinweis auf Eingänge	9,1	32,1	58,8	<b>2,21</b>
Info-Säulen mit Aussichtsterrassen	37,0	29,7	33,3	<b>2,15</b>
Auskunfts-Personal, Info-Säulen	21,8	20,0	58,2	<b>1,78</b>

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Nutzerbefragung

Im Durchschnitt variieren die vergebenen Schulnoten geringfügig im Bereich zwischen 1,78 und 2,37 und zwei Drittel der von uns befragten 19 Nutzergruppen äußern sich zum Informations- und Leitsystem vorwiegend positiv. Zu denjenigen, die überwiegend schlechtere Noten als im Durchschnitt erteilt haben, zählen Gruppen, die mit Kindern unterwegs sind (Griller, Picknicker, Leitung Kinder-/ Schülergruppen) sowie Ball- und Drachensportler.

In der nachstehenden Tabelle sind die Kommentierungen der Befragten zu den jeweiligen Elementen des Informations- und Leitsystems zusammengefasst:

**Tabelle 20: Anmerkungen von Befragten zum Informations-/ Leitsystem**

<b>Kennzeichnung der Eingänge</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
Ausgangsmöglichkeiten (Drehkreuze) gut; Eingänge an der Oderstraße gut, an den anderen Seiten zu wenig	Ein- und Ausgänge sind nicht gut markiert; mehr Schilder/ Kennzeichnung Ein-/ Ausgänge; außerhalb schlecht ausgeschildert; von weiter weg ist es schwierig, den Eingang zu finden; an der U-Bahn, vor dem Flughafengebäude fehlen Schilder; Haupteingänge könnten attraktiver gestaltet werden, z.B. mit Fahnen
<b>Hinweise (Piktogramme) zur Parknutzung</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
	noch auffälliger, größer, leuchtende Farben; z.B. Gastronomiebereich nicht eindeutig erkennbar
<b>Orientierungstafeln mit Parkübersicht</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
	mehr (Park-)Übersichten; mehr Tafeln zur Orientierung; auf den Plänen fehlen Entfernungsangaben
<b>Thementafeln, z.B. zum Naturschutz u.ä.</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
	Naturschutztafeln zu klein, zu unauffällig; auf Naturschutzflächen könnten mehr und ausführlichere Informationen zu verschiedenen Vogelarten, besonderen Pflanzen stehen; insgesamt zu wenig Thementafeln; historische Infos fehlen allgemein
<b>Markierungen auf den Runways, Zeitangaben</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
	könnten mehr sein; Entfernungsmarkierung auch auf Startbahn gewünscht Kontrollpunkt (mit Zeitangaben u.ä.); Km-Angaben für Radfahrer weniger interessant, eher für Skater, Läufer
<b>Besucherinformationen (Flyer)</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
Flyer gut gemacht, kann man nicht besser machen; hat sich den Flyer im Internet angeschaut und kennt sich aus	besten Weg für Skater nicht ausgewiesen; Runway hat kein Skater-Zeichen, Verbot von Skating auf dieser Strecke? Historie mit auf Flyer nehmen
<b>Orientierungs-„würfel“ mit Parkübersicht, Wegweisern</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
gut, dass der Würfel flach gehalten ist (für Modellflieger) gut, weil flach, stört nicht das Gesamtbild; Sitzwürfel haben Flughafen-Flair; mehr Schilder wie die Würfel	Orientierungswürfel zu klein, zu niedrig, zu unauffällig ästhetisch hässlich; Würfel sind mäßig, Tafeln besser, da Blick darauf fällt mehr und größere Wegweiser, z.B. an den Wegegabelungen, zum Gastronomiebereich



<b>Objektmarkierung mit Erläuterungen</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
gut, dass es so was gibt	könnten mehr sein; Baseball-Feld ist nicht eingezeichnet; mehr Infos: ausführlicher, könnte mehr sein
<b>Pfeile (am Zaun) als Hinweis auf Eingänge</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
	pinkfarbige Pfeile unverständlich; nicht so viele Pfeile
<b>Info-Säulen mit Aussichtsterrassen</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
Infosäulen sind funktional; Info-Säulen noch nicht genutzt ->Idee aber sehr gut! Qualität sehr gut	Info-Säulen zu niedrig; Aussichtsterrasse sehr dürtig, somit eigentlich überflüssig; mehr Info-Säulen; mehr Informationen, wann und wo sich welche Gruppen treffen (u.a. auch Link auf website SenStadt?); mehr Infos über Verfahrens-/ Planungsstand und betreffende Veranstaltungen
<b>Auskunfts-Personal, Info-Säulen</b>	
Positive Anmerkungen	Einschränkungen
sind kompetent, freundlich zu Skatertreffen angefragt, gut geantwortet Sicherheitspersonal ok	Personal ist zu jung, schlecht informiert ->besser Leute aus dem Gebiet; Personal nicht meist nicht sehr auskunftsfreudig; öfter keinen angetroffen

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Nutzerbefragung

### Sonderflächen

Die Parkordnung und derzeitige Parkgestaltung sieht „funktionale“ Bereiche vor, die das Nutzungsverhalten in gewissem Maße reglementieren. Um die Akzeptanz der ausgewiesenen Sonderflächen zu ermitteln, sollten die verschiedenen Nutzergruppen hierzu ihre Beurteilung abgeben.

Insgesamt ist eine hohe Zustimmung festzustellen, denn - mit Ausnahme des Gastronomiebereichs bewerten mehr als drei Viertel der Befragten die Sonderflächen gut bis sehr gut. Zu höheren Anteilen als im Durchschnitt werden die Grillplätze und der Naturschutzbereich als nicht ausreichend empfunden. Darüber hinaus äußerten 20 %, dass ihnen die Gastronomie egal ist und 15,8 % hatten zu den Hundenauslaufbereichen keine Meinung.

**Tabelle 21: Beurteilung der ausgewiesenen Sonderflächen**

	sehr gut/ gut	nicht ausrei- chend	völlig unnötig	egal, keine Meinung
	i.v.H. der Befragten			
Strecken für Radler/innen, Skater/innen	86,1	4,2	3,6	6,1
Naturschutzbereich „Wiesenmeer“	78,2	12,7	0,6	8,5
Grillplätze	77,6	13,3	3,0	6,1
Hundenauslaufbereiche	77,6	4,2	2,4	15,8
Gastronomiebereich/ Biergarten	52,1	25,5	2,4	20,0

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Nutzerbefragung

Abweichend vom Durchschnitt der insgesamt guten bis sehr guten Wertungen urteilen die jeweiligen „Ziel“-Gruppen über das sie betreffende Angebot:

- Rennradler- und Skater/innen, insbesondere Skateboarder/innen halten die ausgewiesenen Strecken für unzureichend.
- Naturbeobachter/innen und Ballspieler/innen bewerten den Naturschutzbereich „Wiesenmeer“ als nicht ausreichend, wobei letztere möglicherweise Nutzungskonflikte antizipieren, wenn sie die „Regeln“ und die dem Naturschutz vorbehaltenen Flächen nicht beachten.
- Dass die Grillplätze nicht ausreichen, wird von Migrant/innen, die beim Grillen befragt wurden, sowie von Biergartenbesucher/innen bemängelt, dabei dürfte das empfundene Defizit auf die zeitweise extreme Auslastung und den Nutzungsdruck auf die vorhandenen Grillplätze zurückzuführen sein.
- Hundebesitzer/innen und Personen mit ferngesteuerten Flug-/ Fahrgeräten bewerten das Gastronomieangebot als nicht ausreichend; diese Wertung ist nachvollziehbar, weil von Hundebesitzer/innen u.a. der Bedarf nach mehr Wasserstellen und Unterstellmöglichkeiten formuliert wurde und im westlichen Bereich, der von Besucher/innen mit ferngesteuerten Spielgeräten bevorzugt wird, keine Gastronomie existiert.

### **Nutzungsmöglichkeiten, -angebote**

Die Parklandschaft Tempelhofer Feld hat für die Besucherinnen und Besucher eine besondere Qualität, die aus der Weitläufigkeit des Geländes und der zentralen Innenstadtlage resultiert. Die Größe der Fläche ermöglicht weitgehend konfliktfreie Nutzungen und über die Parkordnung hinausgehend gibt es kein institutionalisiertes Reglement für die Parknutzer. Das Fehlen von herkömmlichen Erholungs- und Aufenthaltsangeboten für bestimmte Zielgruppen fördert die Eigeninitiative von Besucherinnen und Besucher, so dass sich inzwischen ungewöhnliche und neue Nutzungen auf dem Parkgelände zeigen.

Die Möglichkeiten für Sport und Spiel, für Artistik bzw. sonstige Performances erhält nach dem Urteil der befragten Nutzerinnen und Nutzer die beste Durchschnittsnote. Erholung und Entspannung sowie Sauberkeit, Sicherheit wird auch als sehr gut bewertet. Möglichkeiten für den Hundauslauf sowie für kommunikative Gruppenaktivitäten (Feiern u.ä.) erhalten gleichfalls gute Benotung. Als eher befriedigend werden die Möglichkeiten für Naturbeobachtungen beurteilt.

**Tabelle 22: Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten und Angebote**

<b>Nutzungsmöglichkeiten, Angebote</b>	<b>Durchschnittsnote</b>
Sport, Spiel, Artistik, künstlerische Aktionen	1,39
Erholung, Entspannung	1,47
Sauberkeit, Sicherheit	1,63
Hundauslauf	1,91
Kommunikation, Geselligkeit, Feiern	1,99
Naturschutz/ -beobachtung	2,69

Quelle: argus gmbh, THF 2010, Nutzerbefragung

- Die Nutzungsmöglichkeiten für Sport und Spiel werden besonders positiv bewertet von Gruppen mit Kindern (Griller, Picknicker, Betreuungspersonen von Kinder-/ Schülergruppen), von Hundebesitzer/innen und von Sportler/innen (Inlineskater/innen, Walker – Jogger/innen, Skateboarder/innen).
- Das Merkmal Erholung, Entspannung wird mit Ausnahme von Migranten (Griller, Picknicker) sowie von Jogger/innen und Skateboarder/innen von allen Übrigen überdurchschnittlich positiv bewertet.
- Sauberkeit und Sicherheit beurteilen die meisten Nutzergruppen als sehr gut; lediglich Hundebesitzer/innen und migrantische Familien, die beim Picknick befragt wurden, bewerten dieses eher als befriedigend.
- Die Hundeauslaufbereiche erhalten von Hundebesitzer/innen und von Naturbeobachter/innen schlechtere Durchschnittsnoten als von den übrigen befragten Nutzergruppen.
- Jugendliche und Sportler/innen (Skateboarder/innen, Walker/innen – Jogger/innen, Spaziergänger/innen, Drachensportler/innen) werten die Möglichkeiten für Kommunikation und Geselligkeit eher schlechter als im Durchschnitt.
- Die deutlich abweichende Benotung der Angebote zur Naturbeobachtung ist vor allem von den vergleichsweise schlechten Bewertungen durch Kinder- und Jugendgruppen sowie von den befragten Radfahrer/innen beeinflusst.

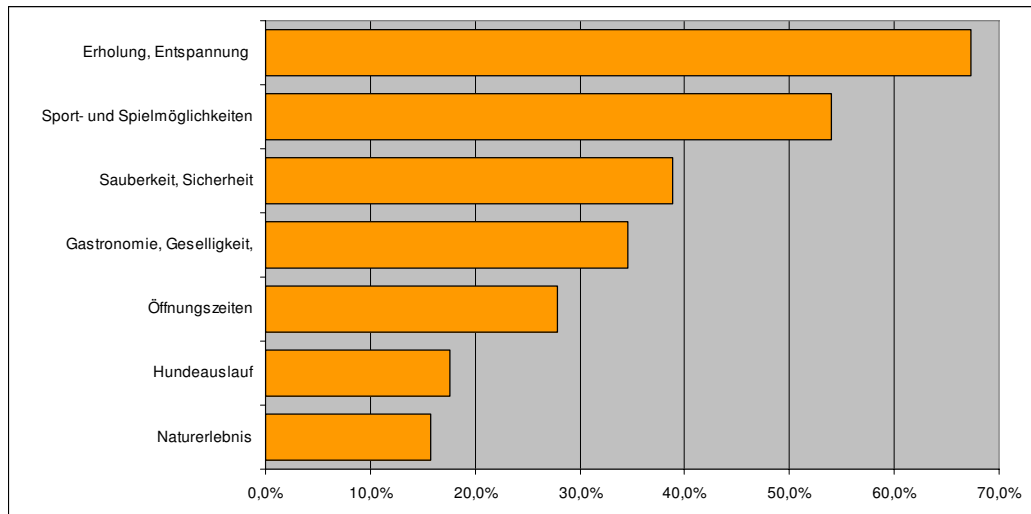
### 2.3.4 Änderungswünsche

Das Interview abschließend wurden die Besucherinnen und Besucher danach befragt, was sie auf dem Gelände vermissen, was ihnen fehlt und welche Änderungswünsche sie hätten. Insgesamt wurden in der Kurzbefragung (N=449 Befragte) und der Intensivbefragung (N=165) an die 850 Anmerkungen geäußert, wie die Nutzungsqualität zu verbessern und das Angebot auszuweiten ist. Im Ergebnis sind die Aussagen der Befragten in den beiden Erhebungen gleichlautend. Die in der offen formulierten Frage (ohne Antwortvorgaben) geäußerten Vorstellungen und Vorschläge haben wir gesichtet und nach den unterschiedlichen Bereichen zusammengefasst. In der nachfolgenden Grafik sind die Häufigkeiten der Vorschläge bezüglich der einzelnen Bereiche dargestellt.



Runway, argus gmbh 2010

**Grafik 51: Änderungswünsche der Besucherinnen und Besucher i.v.H. der Befragten**



Quelle: argus gmbh, THF 2010, Nutzerbefragung

- Der Bereich „**Erholung/ Entspannung**“ umfasst Veränderungswünsche nach mehr Bäumen („Schattenspender“, auch an Grillplätzen), mehr Sitzgelegenheiten (Bänke, Liegestühle, Liegen) und Wasserelemente (kleine Gewässer, Teiche, „zum Füße reinhalten“). Veränderungen sollten jedoch nicht die vorhandene Offenheit und Weite beeinträchtigen, da diese nach Auffassung vieler Befragten am ehesten Gewähr für ein konfliktfreies Agieren auf dem Gelände bieten.
- Im Hinblick auf „**Sport- und Spielmöglichkeiten**“ wird ein verstärktes Angebot für sportliche Aktivitäten (Verleih von Sportgeräten, Trainingsangebote, Tischtennisplatten, kleine und flexibel zu handhabende Fußballtore) und zusätzliche Flächen für besondere Sportarten (z.B. Skaterplatz, BMX- und Skater-Rampe) gewünscht. Um das Gelände für Kinder und Familien attraktiver zu gestalten, werden Spielbereiche und Spielplätze mit Abenteuer- und Kreativangeboten sowie zur Vermittlung von Naturerlebnissen (u.a. Wasserspielplatz) gewünscht. Vereinzelt wurde die Anlage eines Niedrigseilgartens, eines Kletterturms oder einer Kletterwand benannt. Besondere Angebote und/ oder Flächen für künstlerische Aktivitäten oder Kunst-Performances sind von den Befragten weniger begehrt, lediglich Veranstaltungen, Turniere und Wettbewerbe wurden zu diesem Aspekt erwähnt.
- Zu den Merkmalen „**Sauberkeit, Sicherheit**“ wurde geäußert, dass mehr WC-Anlagen eingerichtet werden sollten (u.a. im Bereich Grill-/ Picknickplätze sowie an Orten, die gerne von Kindergruppen bzw. Familien mit Kindern aufgesucht werden). Zudem sollten mehr Papier-/ Müllbehälter (u.a. auch Tütenautomaten für Hundekot) das Verhalten der Besucherinnen und Besucher unterstützen, die Parklandschaft sauber zu halten. Zum Thema Sicherheit wurden unterschiedliche Meinungen geäußert: einige Befragte wollen den Wachschatz verstärkt wissen und wünschen darüber hinaus eine Beleuchtung der Hauptwege/ -flächen; andere fordern die Abschaffung des Wachschatzes und die Entfernung der Zäune, „weil es (Sicherheit, Sauberkeit) sich von selbst macht/ organisiert“.

- Erwünschte Angebotsverbesserungen für „**Gastronomie, Geselligkeit**“ betreffen zusätzliche Gastronomieeinrichtungen (insbesondere im südlichen Bereich bzw. in der Nähe Eingang Tempelhofer Damm), Kioske mit einem preisgünstigen Speise- und Getränkeangebot und ein Café mit Aufenthaltsraum. Es sollten mehr Grill- und Picknickbereiche ausgewiesen werden, die mit festem Unterboden sowie „Mobilier“ (Tische, Bänke – wie in der Picknickarea vorhanden) ausgestattet sind. Da es bei Feiern in größeren Gruppen bereits zu Konflikten mit Anwohnern gekommen ist, wird ein „Feierplatz“ im Innen- oder einem abgelegenen Bereich gewünscht, der auch für andere Outdoor-Veranstaltungen genutzt werden könnte.
- Hinsichtlich von **Öffnungszeiten, Erschließung** wurden längere und durchgängige Öffnungszeiten gewünscht. Veränderungen bei den Öffnungs- und Schließzeiten fordern insbesondere Radfahrer/innen, die die Parklandschaft zum Transit (auf dem Weg zur Arbeit) nutzen, sowie Naturbeobachter/innen und Hundebesitzer/innen, die zu frühen oder späten Tageszeiten das Gelände aufsuchen. Zudem werden mehr Eingänge und barrierefreie Zugänge für Behinderte (bzw. deren Betreuungspersonen), mehr Ausschilderungen u.a. zur Markierung der Eingänge und Informationstafeln auf dem Gelände, sowie mehr Querungsmöglichkeiten für Fußgänger/ Spaziergänger gewünscht.
- Neben schattenspendenden Bäumen und Sitz- sowie Unterstellmöglichkeiten, Wasserspendern bzw. -tränken (ggf. Badestelle) sind größere „**Hundeauslauf**“-Flächen oder Freilaufflächen ohne Leinenzwang (z.B. wie am Schlachtensee) gewünscht. Häufiger wurden auch ein „eigener Spielplatz für kleine Hunde“ (aus Angst vor großen bzw. sogenannten Kampfhunden) sowie Agility-(Hundesport/ -spiel)Angebote genannt.
- Die vergleichsweise schlecht bewerteten Möglichkeiten zum „**Naturerlebnis**“ sollen durch Zonierung und Ausweitung als großes Landschafts-/ Naturschutzgebiet verbessert werden. Zum Schutz der Flächen bzw. von Kleintieren (Vögel, Insekten etc.) sollten Hecken und Sträucher angepflanzt werden. Außerdem sind mehr Hinweise und Informationen zum Landschafts- und Naturschutz sowie zum Bestand von Flora und Fauna erwünscht.
- Anmerkungen zu „**Sonstiges**“ entfallen zur Hälfte auf den Wunsch bzw. die Forderung, dass keine Bebauung erfolgen und das Gelände „frei bleiben“ soll. Darüber hinaus gab es weitere Vorschläge zur Verbesserung des Informations-/ Leitsystems (z.B. Kommunikationsbox für Interessengruppen, Termin-/ Veranstaltungshinweise als Untermenü auf der website der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Skyline-Tafel mit Informationen zur „Stadtkrone“ u.ä.) und weitere Vorschläge für die bessere Erschließung (Durchgänge durch das Flughafen-Gebäude, mehr Drehkreuze an weiteren Aus-/ Eingängen, Besucherparkplätze an den Haupteingängen). Ein nicht unbeträchtlicher Anteil von Anmerkungen zu Sonstiges entfällt auf den Wunsch nach mehr Informationen zur besonderen Geschichte des Flughafens und nach besonderen Ausstellungen (u.a. von Fluggerät/ Flugzeugen).

## Anlage

### Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Nutzergruppen der vertiefenden Befragung.....	8
Tabelle 2:	Teilnehmer Expertengespräche.....	9
Tabelle 3:	Besucher/innen nach Wochentag.....	10
Tabelle 4:	Besucher/innen nach Wochentag und Eingang.....	12
Tabelle 5:	Staatsangehörigkeit der Befragten im Vergleich der Kurzbefragung mit Berlin .....	19
Tabelle 6:	Wohnort der Besucherinnen und Besucher.....	20
Tabelle 7:	Besucher nach verschiedenen Sozialmerkmalen .....	21
Tabelle 8:	Einschätzung Stellplatzsituation .....	24
Tabelle 9:	Benennung der Parklandschaft durch Besucherinnen und Besucher .....	25
Tabelle 10:	Gründe für den Parkaufenthalt (ohne Erstbesucher und Transit) .....	26
Tabelle 11:	Aufenthaltsdauer im Vergleich der Eingänge.....	27
Tabelle 12:	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Aktivitäten .....	27
Tabelle 13:	Besuchte Aufenthaltszonen .....	28
Tabelle 14:	Besuchte Aufenthaltszonen im Vergleich der Eingänge .....	28
Tabelle 15:	Übersicht über die Erhebungstage und Witterungsbedingungen.....	32
Tabelle 16:	Beobachtungsbereiche, Lokalisation und Schwerpunktnutzungen .....	33
Tabelle 17:	Nutzung der Beobachtungsbereiche im Vergleich.....	37
Tabelle 18:	Bewertung Erschließung, Erreichbarkeit, Orientierung, Öffnungszeiten .....	69
Tabelle 19:	Bekanntheit und Bewertung Informations-/ Leitsystem.....	70
Tabelle 20:	Anmerkungen von Befragten zum Informations-/ Leitsystem .....	71
Tabelle 21:	Beurteilung der ausgewiesenen Sonderflächen .....	72
Tabelle 22:	Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten und Angebote .....	73

## Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1:	Besucher p.W. nach Eingängen .....	12
Grafik 2:	Besucher nach Wochentagen im Tagesverlauf .....	13
Grafik 3:	Senioren und Kinder nach Wochentagen im Tagesverlauf.....	14
Grafik 4:	Besucher mit Fahrrädern nach Wochentagen im Tagesverlauf.....	15
Grafik 5:	Verteilung Besucher mit Hund im Vergleich zu allen Besuchern nach Eingängen .....	16
Grafik 6:	Verteilung Besucher mit Hund im Vergleich zu allen Besuchern nach Einzugsbereichen.....	16
Grafik 7:	Besucher mit Hund nach Tageszeit und Wochentag.....	17
Grafik 8:	Altersverteilung im Vergleich .....	18
Grafik 9:	Geschlechterproporz im Vergleich.....	19
Grafik 10:	Verkehrsmittel im Geschlechtervergleich.....	22
Grafik 11:	Verkehrsmittel im Vergleich der Besuchshäufigkeit.....	22
Grafik 12:	Verkehrsmittel im Vergleich der Wohnorte .....	23
Grafik 13:	Verkehrsmittel im Vergleich der Park-(Haupt-)eingänge .....	23
Grafik 14:	Besuchshäufigkeit nach Besuchertyp.....	25
Grafik 15:	Aufenthaltszonen am Eingang Tempelhofer Damm .....	29
Grafik 16:	Aufenthaltszonen am Eingang Columbiadamm.....	30
Grafik 17:	Aufenthaltszonen am Eingang Oderstraße.....	31
Grafik 18:	Nutzer Bereich 1 nach Alter und Geschlecht.....	39
Grafik 19:	Überwiegende Nutzungen des Bereichs 1 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen.....	40
Grafik 20:	Bereich 1: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern.....	41
Grafik 21:	Bereich 1 - Beobachtungspanel bei guten Witterungsverhältnissen .....	42
Grafik 22:	Bereich 1 - Beobachtungspanel bei schlechten Witterungsverhältnissen .....	42
Grafik 23:	Nutzer Bereich 2 nach Alter und Geschlecht.....	44
Grafik 24:	Überwiegende Nutzungen des Bereichs 2 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen.....	44
Grafik 25:	Bereich 2: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern.....	45
Grafik 26:	Nutzer Bereich 3 nach Alter und Geschlecht.....	47
Grafik 27:	Überwiegende Nutzungen des Bereichs 3 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen.....	47

Grafik 28:	Bereich 3: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern.....	48
Grafik 29:	Bereich 3 : Beobachtungspanel bei guten Witterungsverhältnissen .....	49
Grafik 30:	Bereich 3: Beobachtungspanel bei schlechten Witterungsverhältnissen .....	49
Grafik 31:	Nutzer Bereich 4 nach Alter und Geschlecht.....	51
Grafik 32:	Überwiegende Nutzungen des Bereichs 4 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen.....	51
Grafik 33:	Nutzer Bereich 5 nach Alter und Geschlecht.....	54
Grafik 34:	Überwiegende Nutzungen des Bereichs 5 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen.....	54
Grafik 35:	Bereich 5: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern.....	55
Grafik 36:	Bereich 5: Beobachtungspanel bei guten Witterungsverhältnissen .....	56
Grafik 37:	Bereich 5: Beobachtungspanel bei schlechten Witterungsverhältnissen .....	56
Grafik 38:	Nutzer Bereich 6 nach Alter und Geschlecht.....	58
Grafik 39:	Überwiegende Nutzungen des Bereichs 6 bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen.....	58
Grafik 40:	Bereich 6: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern.....	59
Grafik 41:	Bereich 6: Beobachtungspanel bei guten Witterungsverhältnissen .....	60
Grafik 42:	Bereich 6: Beobachtungspanel bei schlechten Witterungsverhältnissen .....	60
Grafik 43:	Streckennutzung nach Alter und Geschlecht.....	62
Grafik 44:	Streckennutzung bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen .....	62
Grafik 45:	Verteilung der Streckennutzung auf die verschiedenen Fortbewegungsarten i.v.H.....	63
Grafik 46:	Streckennutzung im Tagesverlauf nach den verschiedenen Fortbewegungsarten.....	63
Grafik 47:	Streckennutzung zu unterschiedlichen Zeiten und Wochentagen .....	64
Grafik 48:	Nutzer Bereich 8 nach Alter und Geschlecht.....	66
Grafik 49:	Überwiegende Nutzungen des Naturschutzbereichs Wiesenmeer bei unterschiedliche Witterungsverhältnisse.....	66
Grafik 50:	Bereich 8: Art und Umfang der Nutzung, räumliche Schwerpunkte und demographische Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern.....	67
Grafik 51:	Änderungswünsche der Besucherinnen und Besucher i.v.H. der Befragten.....	75



## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Zählstationen Besucherzählung .....	5
Abbildung 2:	Eingänge und Erschließungsbereiche .....	11
Abbildung 3:	Lage der Beobachtungsbereiche .....	34
Abbildung 4:	Bereiche bevorzugten Aufenthalts .....	36
Abbildung 5:	Abgrenzung Beobachtungsbereich 1 - Picknick Area .....	38
Abbildung 6:	Abgrenzung Beobachtungsbereich 2 - Alter Hafen .....	43
Abbildung 7:	Abgrenzung Beobachtungsbereich 3 - Haupteingang Oderstraße .....	46
Abbildung 8:	Abgrenzung Beobachtungsbereich 4 – Grillplatz Oderstraße .....	50
Abbildung 9:	Abgrenzung Beobachtungsbereich 5 - Nebeneingang südl. Oderstraße..	53
Abbildung 10:	Abgrenzung Beobachtungsbereich 6 - Haupteingang Tempelhofer Damm .....	57
Abbildung 11:	Abgrenzung Beobachtungsbereich 7 – Kreuzung Taxiway / Runway .....	61
Abbildung 12:	Abgrenzung Naturschutzbereich Wiesenmeer .....	65
Abbildung 13:	Verteilung der Befragten nach Nutzergruppen .....	68